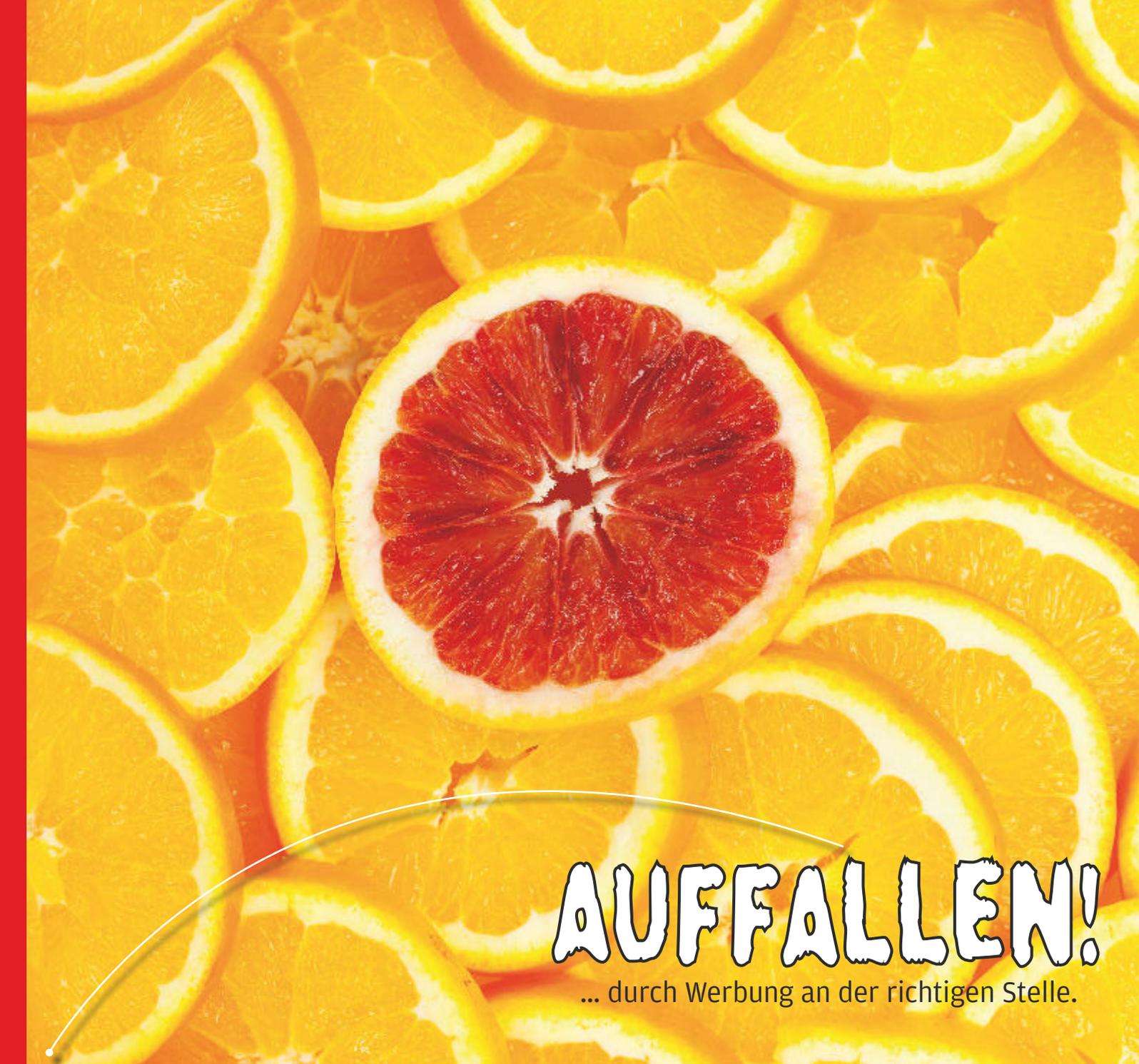




WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 11 Kinder und digitale Medien: Die Dosis macht das Gift _ Forum Kinderschutz
- 20 Fluoroskopische Interventionen _ Wer braucht einen speziellen Strahlenschutzkurs?
- 23 Stichtag 1.4.2018 _ Fortbildungsnachweispflicht für Notärzte
- 27 Arzthaftpflicht _ Blick in Gerichtsentscheidungen 2017
- 29 Expertise steht per Televisite zur Verfügung _ Halbzeit für Projekt TELnet@NRW



AUFFALLEN!

... durch Werbung an der richtigen Stelle.

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

ivd
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: ©S.Kobold – Fotolia.com



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

www.pefc.de

Spahn übernimmt – und alles wird gut?

Staatlicher Einfluss auf das Gesundheitswesen wird weiter wachsen

Fünfeinhalb Monate hatte es nach der Bundestagswahl im September 2017 gedauert, doch am Nachmittag des 12. März piepste endlich die Eilmeldung durch die Nachrichten-Apps: Der Vertrag zur nächsten Großen Koalition war unterzeichnet. Wird jetzt alles gut?

Ein Blick ins Koalitionspapier offenbart viel Licht, aber auch viel Schatten. Verbesserung der Versorgung im ländlichen Raum, Stärkung der sprechenden Medizin, ein Bekenntnis zum Masterplan 2020 und mehr Medizin-Studienplätze: Alles Projekte, die langjährige Forderungen der Ärzteschaft aufgreifen und ebenso zu begrüßen sind wie der Plan, endlich eine grundsätzliche Reform des Fallpauschalensystems anzugehen.

An anderen Stellen lässt die Koalitionsvereinbarung jedoch unverhohlen durchblicken, dass dem Gesundheitswesen eine neue Runde Regulation bevorsteht, dass staatlicher Einfluss gestärkt und eine schleichende Entmündigung der Selbstverwaltung vorangetrieben werden soll. Das zeigt sich medienwirksam und plakativ beispielsweise in der Auflage für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, ihr Sprechstundenkontingent für gesetzlich krankenversicherte Patienten auf 25 Wochenstunden zu erhöhen. Wie das unter Budgetbedingungen gegenfinanziert werden soll, haben die Koalitionäre übrigens nicht offengelegt. Staatlicher Einfluss drängt aber auch in die Gestaltung der Versorgung, indem die Länder Mitsprache und Antragsrechte in Zulassungsausschüssen erhalten und auch die Definitionsmacht darüber, was „strukturschwach“ ist – ein wichtiger Begriff, wenn es um künftige Bedarfsplanung und Förderung von Versorgung geht.

Jens Spahn, der neue Bundesgesundheitsminister, hat seinen Bundestagswahlkreis im Westmünsterland. Ein Abgeordneter, der für die Menschen dort Politik machen will, hat die vom wachsenden Mangel geprägten Bedingungen der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum regelmäßig vor Augen. Das ist ein hilfreicher Hintergrund, wenn es darum geht, gute und bezahlbare Patientenversorgung zu gestalten. Spahns fachpolitische Expertise ist weithin anerkannt. Ob er sich wie sein Vorgänger darauf konzentriert, den Koalitionsvertrag getreulich abzuarbeiten? Spahn ist als „Querdenker“ bekannt, als einer, der über den Tellerrand hinwegschaut, der eigene Akzente setzt und polarisieren kann – seine Äußerungen zu Hartz IV



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

haben es im März einmal mehr gezeigt. Ob das positiv oder negativ ist, wird sich zeigen.

Die Groko will pflegerische Kompetenz nach vorn bringen. Die Ärzteschaft sieht in diesem Zusammenhang mit Interesse, dass der neue Pflegebeauftragte „vom Fach“ ist. Das dürfte Vorteile für die Pflege bringen, aber hoffentlich keine Nachteile für andere Gesundheitsberufe.

Grundsätzlich zu begrüßen ist, dass Spahn den Wert der Freiberuflichkeit im Arzt-Patienten-Verhältnis zu schätzen scheint. So könnte auch die in den vorangegangenen Legislaturperioden offen gebliebene Diskussion über eine Gebührentaxe für Freiberufler positiv fortgeführt werden. Dass sich der Minister in der Vergangenheit offen gegen eine Bürgerversicherung positioniert hat, lässt ebenfalls hoffen: Noch ist der Gedanke nicht ganz vom Tisch, denn noch ist offen, was die nun zu berufende wissenschaftliche Kommission für ein „modernes Vergütungssystem“ empfehlen wird – und gänzlich unabsehbar, was davon am Ende umgesetzt wird.

Die Ärzteschaft wird in die vor ihr liegenden gesundheitspolitischen Diskussionen viel Herzblut investieren: Es gilt, Lösungen für die künftige Patientenversorgung zu finden, die unter den Vorzeichen der demografischen Entwicklung steht. Weichenstellungen werden aber auch die Berufsausübung betreffen: Gelingt es, den Arztberuf wieder attraktiver zu machen? Die Ärzteschaft wird die Gesundheitspolitik des Kabinetts Merkel IV nach ihrem späten Start in die neue Legislatur kritisch begleiten!

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 11 **Kinder und digitale Medien: Die Dosis macht das Gift**
Forum Kinderschutz

KAMMER AKTIV

- 14 **Einfache Handhabung und Bezug zum Alltagsleben**
Serie Junge Ärzte: Digitalisierung in der Medizin
- 16 **Aufklärungsgespräche mit psychisch kranken Menschen**
Ergänzung zum Westfälischen Ärzteblatt 3/2018
- 17 **„Fixierung darf nur das letzte Mittel sein“**
Freiheitsentziehende Maßnahmen vermeiden
- 18 **„Unser gemeinsames Ziel ist Ihre Bildung!“**
Kompetenzzentrum ging offiziell an den Start
- 19 **KoStA berät zur Weiterbildung Allgemeinmedizin**
Kordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

PATIENTENSICHERHEIT

- 16 **Mit Netz und doppeltem Boden**
CIRS-NRW-Bericht des 1. Quartals 2018

FORTBILDUNG

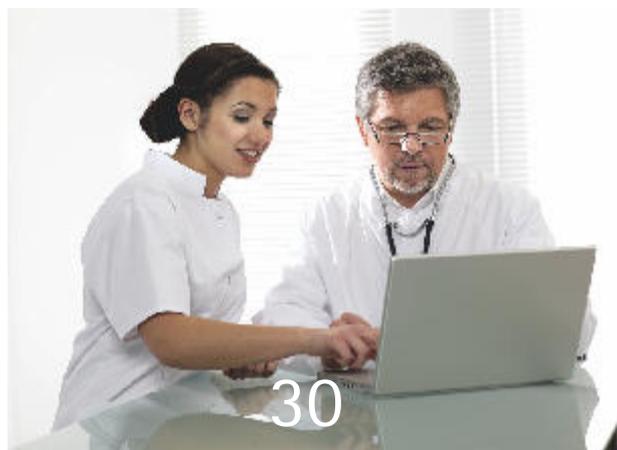
- 20 **Fluoroskopische Interventionen**
Wer braucht einen speziellen Strahlenschutzkurs?
- 23 **Stichtag 1.4.18: Fortbildungsnachweispflicht für Notärzte**
Fortbildungsveranstaltungen
- 25 **Gemeinsame Radiologie-Fortbildungsreihe MünsterRAD**
Fortsetzung im November dieses Jahres

VARIA

- 27 **Arzthaftpflicht: Blick in Gerichtsentscheidungen 2017**
Grundsatzthemen und streitige Sachverhalte
- 29 **Expertise steht per Televisite und -konsil zur Verfügung**
Halbzeit für NRW-weites Projekt TELnet@NRW
- 30 **Chancen nutzen, Ärztinnen und Ärzte entlasten**
Neue Studie zur Delegation von ärztlichen Tätigkeiten
- 31 **Keine Angst voreinander haben**
Gesundheitskongress des Westens

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 32 **Persönliches**
- 34 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**
- 63 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



IMPFAUFKLÄRUNG FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Mit dem Impf-Parcours in die Schule

Der Impf-Parcours ist ein personalkommunikatives Instrument zur Impfaufklärung für Schülerinnen und Schüler ab der 8. Jahrgangsstufe. Mit dem Inhalt des Impf-Parcours-Koffers kann Kindern und Jugendlichen das Thema Impfungen im Unterricht oder bei Aktionen näher gebracht werden. Der Parcours ist als Gewinnspiel konzipiert. Schülerinnen und Schüler spielen in Kleingruppen und sammeln an unterschiedlichen Stationen Punkte.



Parcours-Koffer gehören dem Land NRW und werden über die Gesundheitsämter zur Verfügung gestellt.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe sucht Ärztinnen und Ärzte, die bei Bedarf die Durchführung des Impf-Parcours fachlich begleiten. Ärztinnen und Ärzte, die den Impf-Parcours an einer Schule durchführen (mindestens zwei Schulstunden pro Veranstaltung), erhalten eine Aufwandsentschädigung.

Interessierte Ärztinnen und Ärzte melden sich bitte bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Susanne Hofmann, E-Mail: hofmann@aeowl.de oder Telefon 0251 929-2043.

In der Regel wird der Impf-Parcours im Rahmen von Impfkationen, Projekttagen oder im Biologie-Unterricht durchgeführt. Die Impf-

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:

■ Rote-Hand-Brief zu Xofigo® (Radium-223-dichlorid): Kombination mit Abirateron-acetat und Prednisolon/Prednisolon kontraindiziert

■ Rote-Hand-Brief zu Zinbryta® (Dacizumab): Rückruf und Ruhen der Zulassung in der Europäischen Union



Pflegeimmobilie als Kapitalanlage

Deutschlands Nr. 1, wenn es um Sicherheit und Rendite geht

Ein Investment mit 4-5 % Mietrendite und 20 Jahre Mietgarantie ohne Ausfallrisiko.

Allein das spricht schon für die Pflegeimmobilie als sichere Kapitalanlage. Doch das Potential ist noch weitaus größer. Denn in Zeiten des demographischen Wandels verbindet diese Anlageform die Wertstabilität einer Immobilie mit der Zukunftssicherheit des deutschen Pflegemarktes.

Lassen Sie sich von Peter Harlos, dem Experten für soziale Sachwertanlagen, direkt darüber informieren, wie Ihnen dieses Konzept bei Vermögensaufbau oder -sicherung hilft und wie Sie gleichzeitig zukünftig dringend benötigte Pflegeplätze schaffen. Vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin: 05232-69 82 92

Weitere Informationen unter www.sicherheit-mit-rendite.de

Ihr Ansprechpartner: Peter Harlos

Tel.: 05232 69 82 92 | Gerhart-Hauptmann-Straße 30 32758 Detmold

NETZWERKE IM GESUNDHEITSWESEN – WICHTIGER DENN JE

Ärzte und Zahnärzte wollen Prävention für Säuglinge und Kleinkinder verbessern

In der heutigen Zeit sind Netzwerkbildungen und Kooperationen im Gesundheitswesen ein wichtiger Bestandteil bei der Lösung der in der Versorgungsplanung und -steuerung auftretenden Fragen und Probleme. Das gelbe Kinderuntersuchungsheft ist in Westfalen-Lippe um ein zahnärztliches Kinderuntersuchungsheft ergänzt und ermöglicht so die gegenseitige Information von Zahn- und Kinder- und Jugendarzt über Auffälligkeiten.

Um ganzheitlich erfolgreich zu handeln, darf jedoch die sektorübergreifende Prävention nicht nur ein gesundheitspolitisches Schlagwort sein, sondern muss in der Praxis angewandt und umgesetzt werden. Voraussetzungen dafür sind die grundsätzliche Bereitschaft, übergreifend zu agieren und die Bildung regionaler, persönlicher Netzwerke zwischen Zahnärzten und Ärzten.



Um das notwendige ärztliche und zahnärztliche Hintergrundwissen zu vermitteln, ein konkretes Kennenlernen zu ermöglichen und erste regionale Absprachen treffen zu können, richten Ärztekammer, Kassenärztliche Vereinigung, Zahnärztekammer, Kassenzahnärztliche Vereinigung und der Landesverband der Kinder- und Jugendärzte in Westfalen-Lippe im April drei regionale Veranstaltungen in Dortmund, Münster und Rheda-Wiedenbrück aus. Ein erster Meilenstein ist hier die Kom-

munikation und Kooperation von Zahn- und Kinder- und Jugendärzten. Weiter sollen regionale Netzwerke gebildet werden, die den regelmäßigen Austausch fördern sollen, für eine bessere ganzheitliche Gesundheit der Kinder und Jugendlichen, insbesondere im Sinne der Prävention.

Termin: Mittwoch, 11. April 2018,
18.00 bis 20.30 Uhr

Ort: Tagungszentrum A2-Forum,
Gütersloher Str. 100,
33378 Rheda-Wiedenbrück

Termin: Mittwoch, 18. April 2018,
18.00 bis 20.30 Uhr

Ort: Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe, Robert-Schmirgk-Straße 4-6, 44147 Dortmund

Termin: Mittwoch, 25. April 2018,
18.00 bis 20.30 Uhr

Ort: Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Gartenstraße 210-214,
48147 Münster



■ Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen

■ Zertifizierung von ambulanten und stationären Rehaeinrichtungen nach SGB IX

■ Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL

■ Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie

■ Zertifizierung der NRW-Brustzentren

■ Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Im Monat Februar haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

■ REZERTIFIZIERUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Paderborn 06.02.2018
- Frauenklinik St. Louise, Paderborn

Brustzentrum Hamm 14.02.2018
- St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen

Brustzentrum Gütersloh 15.02.2018
- Klinikum Gütersloh
- St. Elisabeth Hospital

Brustzentrum Köln 1 20.02.2018
- St. Elisabeth Krankenhaus Hohenlind

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Märkischer Kreis 15.02.2018
- Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid
- Agaplesion Ev. Krankenhaus Bethanien Iserlohn
- Marienkrankenhaus Schwerte

Brustzentrum Lippe 20.02.2018
- Klinikum Lippe Lemgo

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Andrea Gilles Tel. 0251 929-2620

Dr. Hans-Joachim
Bücker-Nott Tel. 0251 929-2600

Brustzentren: Ursula Todeskino
Tel. 0251 929-2631

Perinatalzentren: Uta Wanner
Tel. 0251 929-2629

DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener
Tel. 0251 929-2601

Eine Liste auditierter Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar.

CURRICULARE FORTBILDUNG „MEDIZINETHIK“

Grenzen von Leben und Tod zunehmend verschieben

Zum vierten Mal bot die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL die Curriculare Fortbildung „Medizinethik“ gemäß Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe an. Diesmal fand die Veranstaltung in der Katholischen Akademie in Schwerte statt. Mit renommierten und erfahrenen Referenten diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über zwei Wochenenden die Entwicklungen und Ausprägungen der modernen Medizin, welche die Grenzen von Leben und Tod zum Nutzen und zur Gesundung schwerstkranker Menschen zunehmend verschieben. Wie sollen Ärzte in Grenzsituationen zu Lösungen finden und Entscheidungen treffen, die den wissenschaftlichen Ansprüchen und der gebotenen ärztlichen Sorgfalt ebenso genügen wie den Anforderungen an eine pluralistische Gesellschaft – und dieses immer vor dem Hintergrund des Patientenwohls und des persönlichen Willens des Patienten? Hierüber wurde intensiv diskutiert.

Das Verständnis grundlegender Begriffe und Theorien der Medizinethik ermöglicht eine differenzierte Betrachtung komplexer Fragestellungen und schafft eine Basis für das Einnehmen verschiedener Perspektiven in einem modernen Gesundheitswesen. Hierbei spielen rechtliche, ökonomische und demographische



Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Wissenschaftliche Leitung und Organisatoren der Curricularen Fortbildung „Medizinethik“ in Schwerte.

Rahmenbedingungen eine ebenso tragende Rolle wie ein zeitgemäßes Verständnis des Arzt-Patient-Verhältnisses. Anfang Februar schlossen 28 Ärztinnen und Ärzte die Curriculare Fortbildung erfolgreich ab und erhielten das Zertifikat „Medizinethik“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Die Fortbildung, die in Form von Blended Learning stattfindet (32 UE Präsenz, 8 UE eLearning), startet im

Herbst erneut, wiederum in der Katholischen Akademie in Schwerte (Präsenz-Termine: Modul 1: 30.11./01.12.2018, Modul 2: 08./09.02.2019). Nähere Informationen sind erhältlich bei der Akademie, Kristina Balmann, Tel.: 0251 929-2220, E-Mail: kristina.balmann@aekwl.de.



INTERAKTIVE DIALOGVERANSTALTUNG VOR DEM DEUTSCHEN ÄRZTETAG 2018

Berufszufriedenheit junger Ärztinnen und Ärzte

Die Bundesärztekammer veranstaltet in Kooperation mit den Landesärztekammern im Vorfeld des 121. Deutschen Ärztetages 2018 am 7. Mai 2018 von 13 bis 17 Uhr im Panorama-Saal der Messe Erfurt eine interaktive Dialogveranstaltung zwischen den Ärztegenerationen zum Thema „Berufszufriedenheit junger Ärztinnen und Ärzte“. Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Themenblöcke:

■ ein „Streitgespräch“ zu den beruflichen Erfahrungen und Erwartungen,

■ zwei inspirierende Kurzvorträge zu den Einflussmöglichkeiten der jungen Generation auf eine nachhaltige Berufszufriedenheit.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Austausch der Ärztekammern mit der jungen Ärztegeneration zu fördern, Perspektiven aufzuzeigen und gemeinsam berufspolitische Themen und Thesen zu diskutieren. Adressaten sind vorrangig Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung sowie bis fünf Jahre nach der Facharztanerkennung.

Bei Interesse zur Teilnahme am Dialog junger Ärztinnen und Ärzte bittet die Bundesärztekammer um rechtzeitige und verbindliche Anmeldung bis zum 30.04.2018 unter www.baek.de/dialog, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Sprechstunde der Demenzbeauftragten

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung.

Frau Oberfeld ist jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 erreichbar.

Borkum 2018 Doctor's Lunch

Montag, 28. Mai, 13 bis 14 Uhr
Kulturinsel (Raum Störtebeker)



© eyewave - Fotolia.com

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe lädt ein zum persönlichen Gespräch beim Lunch auf Borkum. Informationen und Austausch zu Rechtsberatung | Tätigkeiten der Gutachterkommission | Qualitätssicherung | Zertifizierungsstelle ÄKzert® | Auslandsanerkennung | Berufseinstieg bis Facharztanerkennung | „Labyrinth“ der Weiterbildung | Berufung Allgemeinmedizin | etc.

FORTBILDUNG

Verkehrsmedizin – Patientenaufklärung und Beratung

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Termin: Mittwoch, 18. April 2018,
16.00 – 20.00 Uhr
Ort: Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Raum Westfalen, Gartenstr.
210–214, 48147 Münster

PROGRAMM

- Grundlagen der Verkehrsmedizin –
Fahrsicherheit, Fahreignung
Dr. Ulrich Dockweiler, Facharzt für Nervenheilkunde und Psychotherapeutische Medizin, Bielefeld
- Rechtlicher Hintergrund, Fahrerlaubnisverordnung, Leitlinien, Schweigepflicht, § 34 Strafgesetzbuch (StGB), berufliche Aspekte, Arzthaftung
Dr. jur. Olav Freund, Rechtsanwälte Freund und Kaster, Verkehrsrecht, Lippstadt
- Anlage 4 Fahrerlaubnisverordnung (FeV) –
Erkrankungen, Mängel, Relevante Krankheitsbilder
Dr. Ulrich Dockweiler

- Medikamente, Alkohol, Drogen, Multimorbidität
Dr. Michael Huppertz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel, Ärztl. Leiter der Tagesklinik für Abhängigkeits-erkrankungen, Bielefeld

- Besonderheiten bei der Probenentnahme im forensischen Bereich (CTU)
Dr. rer. nat. Hans-Gerhard Kahl, Forensischer Chemiker GTFCh, Labor Krone, Bad Salzuflen

- Grundlagen von Screening/Orientierende ärztliche Untersuchung nach Anlage 5 FeV
Dr. Ulrich Dockweiler

- Problematik der verkehrsmedizinischen Begutachtung
Dr. Ulrich Dockweiler

Wissenschaftliche Leitung:
Dr. Ulrich Dockweiler

Teilnehmergebühren:

- Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL: € 30,00
- Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL: € 30,00
- Arbeitslos/Elternzeit: € 10,00
- Studenten/innen: kostenfrei

Hinweise:

Anrechnungsfähig auf das Modul 1 der curricularen Fortbildung „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV), Curriculum der Bundesärztekammer (siehe Seite 44)

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 5 Punkten (Kategorie A) anrechenbar.

Information/Anmeldung (bei Teilnahme-möglichkeit erfolgt keine Rückmeldung):
Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2207, Fax: 0251 929-272207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de
Online-Anmeldung: www.aekwl.de/katalog

INVESTITION IN NACHHALTIGEN FONDS

Ärzteversorgung Westfalen-Lippe setzt sich für den Klimaschutz ein

Die Anlagestrategie der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe ist umweltorientiert. Weiterer Beleg dafür: die Investition von 70 Millionen Euro in einen von Aquila Capital gemanagten Fonds. Dieser Fonds unterstützt in erster Linie Erneuerbare-Energien-Projekte, wie beispielsweise den Auf- und Ausbau von Windenergie- und Solarparks. Mit ihrer Investition leistet die ÄVWL einen beachtlichen und von einem externen Gutachter zertifizierten Beitrag zum Klimaschutz.

Angesichts der zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels ermöglicht die über den Fonds getätigte Investition in Erneuerbare Energien, die Folgen des Treibhauseffekts zu verringern: Das Engagement der ÄVWL wird in den kommenden Jahren voraussichtlich zu einer Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um 600.691 Tonnen beitragen. Die Produktion über die gesamte Laufzeit der Investments entspräche dann dem durchschnittlichen jährlichen Energieverbrauch von 1.567.138 Haushalten in der Europäischen Union. Dies bescheinigt das von einem externen Gutachter ausgestellte Zertifikat.

Prof. Dr. Ingo Flenker, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der ÄVWL, zu der Investiti-



Prof. Dr. Ingo Flenker mit dem von KlimaINVEST ausgestellten Zertifikat. Foto: Thomas Gasparini

on: „Als verantwortungsvoller institutioneller Anleger, der stets den Blick in die Zukunft gerichtet hat, sehen wir es als unsere Aufgabe an, uns für den Klimaschutz einzusetzen und



ZERTIFIZIERUNGSSTELLE
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE




DIN ISO 9001
Rehaeinrichtungen SGB IX
KPQM
Perinatalzentren

Die Zertifizierungsstelle
der Ärztekammer Westfalen-Lippe
für das Gesundheitswesen

Tel. 0251 929-2601 | info@aezert.de

©Andres Rodriguez, vege – fotolia.com; Espendiller + Gnegel

so der globalen Erderwärmung entgegenzuwirken. Wir sind auch in Zukunft bestrebt, ökonomisch und ökologisch sinnvolle Investitionen zu tätigen." ■

TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER FÜR FORSCHUNGSPROJEKT GESUCHT

Im Fokus: Wohlbefinden, Glück und Zufriedenheit von Praxisteams

„Wie geht es Ihnen?“ Mehrmals am Tag stellen Ärztinnen und Ärzte diese Frage Ihren Patientinnen und Patienten. Jetzt sind sie selber an der Reihe: Ein Forscherteam um Prof. Dr. Tobias Esch, Institut und Lehrstuhl für Integrative Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung der Universität Witten/Herdecke, untersucht im Rahmen des Forschungsprojekts „GAP – Glück in der Arztpraxis“ den Arbeitsalltag von Ärztinnen und Ärzten und Medizinischen Fachangestell-

ten (MFA) in der hausärztlichen Primärversorgung. Im Fokus der Untersuchung stehen Wohlbefinden, Glück und Zufriedenheit von Praxisteams. Neben einer schriftlichen Befragung sind Beobachtungen in Praxen, Einzelinterviews und Gruppendiskussionen mit Ärztinnen und Ärzten sowie Medizinischen Fachangestellten ein wichtiger Baustein des Projekts. Das Forscherteam lädt ein, an der Studie teilzunehmen. Gesucht werden:

■ Hausarztpraxen, die eine Begleitung ihrer alltäglichen Arbeit ermöglichen (z. B. teilnehmende Beobachtung eines Vormittags/Nachmittags).

■ Hausärztinnen, Hausärzte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hausarztpraxen, die Interesse haben, an einem Interview teilzunehmen (Dauer: ca. 30 Minuten; Ort nach Wahl).

■ Hausärztinnen, Hausärzte und Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeiter von Hausarztpraxen, die Interesse haben, an einer Fokusgruppe teilzunehmen (Dauer: ca. 90 Minuten; Universität Witten/Herdecke).

Interessenten, die Teil des Forschungsprojekts werden möchten, melden sich bei Dr. Lena Werdecker, Universität Witten/Herdecke, Institut für Integrative Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung, Tel.: 02302 926-843, E-Mail: lena.werdecker@uni-wh.de ■

KINDERSCHUTZHOTLINE: RUND UM DIE UHR ERREICHBAR

Ärzte und Psychotherapeuten nutzen Beratungsangebot gleichermaßen

Am 1. Juli 2017 hat die Medizinische Kinderschutzhotline ihre bundesweite Beratungstätigkeit für Fachkräfte im Gesundheitswesen aufgenommen (das Westfälische Ärzteblatt hat in seiner Ausgabe 06/17 berichtet). Zahlreiche Ärzte, Psychotherapeuten, Pflegekräfte, Notfallsanitäter und andere Fachkräfte haben bisher bei den ärztlichen Beraterinnen und Beratern unter 0800 1921000 angerufen, weil sie sich um das Wohl eines Kindes Sorgen machten. Zu rund 21 Prozent kamen die Beratungsanfragen aus Nordrhein-Westfalen, das entspricht ziemlich genau dem Bevölkerungsanteil NRW in der Bundesrepublik.

Rund 400 Personen haben inzwischen die kostenlose Nummer der Kinderschutzhotline gewählt. Eine Zahl, die inzwischen auch eine statistische Betrachtung der Anrufer aus Nordrhein-Westfalen zulässt. Hier haben jeweils zu rund 40 Prozent Ärzte und Psychotherapeuten Rat in Kinderschutzfragen gesucht. Somit ist der Anteil der Psychotherapeuten aus Nordrhein-Westfalen deutlich höher als im Bundesdurchschnitt (25 Prozent). Je circa 30 Prozent der anrufenden Ärzte kamen aus den Bereichen der Pädiatrie und Kin-

der- und Jugendpsychiatrie, dies entsprach etwa dem Bundesdurchschnitt.

Inhaltlich gab es hier aber deutliche Unterschiede: Bei den Kolleginnen und Kollegen aus der Pädiatrie war der Hintergrund der Anrufe häufig der Verdacht auf eine körperliche Misshandlung, in der Kinder- und Jugendpsychiatrie ging es am häufigsten um den Verdacht auf sexuellen Missbrauch. Eine dritte große Gruppe Anrufer waren die „Erwachsenenmediziner“, d. h. Kollegen, deren Patienten eigentlich die Eltern eines Kindes sind – beispielsweise wenn bei der notfallmäßigen Krankenhausaufnahme eines schwer alkoholisierten Patienten klar wird, dass im Haushalt Kinder leben, über deren Verbleib niemand etwas weiß. Oder wenn eine schwere psychiatrische Erkrankung vermuten lässt, dass die betreffende Person zumindest zeitweise außerstande ist, Kinder zu versorgen und zu erziehen. Immer mehr Kolleginnen und Kollegen rufen in solchen und ähnlichen Situationen bei der Medizinischen Kinderschutzhotline an und lassen sich beraten: Ob man sich um die Kinder Sorgen machen muss, ob man seine Schweigepflicht brechen darf, um die Versor-

gung der Kinder sicherzustellen? Und welche Ansprechpartner gibt es, die vor Ort weiterhelfen können?

Im kollegialen Gespräch mit geschulten Beratern werden dann Handlungsmöglichkeiten besprochen, eine orientierende Gefährdungseinschätzung angeboten, der Kontakt zu lokalen Hilfsangeboten oder dem Jugendamt empfohlen oder häufig Ansprechpartner im Gesundheitswesen (Kinderschutzambulanzen, rechtsmedizinische Konsiliarstellen) benannt, die diagnostisch beim Verdacht auf körperliche Misshandlung oder sexuellen Missbrauch unterstützen können.

Das Projekt wird finanziert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und geleitet von der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie der Uniklinik Ulm (Prof. Dr. J. M. Fegert) in Kooperation mit den DRK Kliniken Berlin | Westend. Rund um die Uhr sind unter 0800 1921000 kostenlos Ärztinnen und Ärzte aus den Bereichen Pädiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Rechtsmedizin sowie eine Kinder- und Jugendlichenspsychotherapeutin erreichbar. ■

UNIVERSITÄTSKLINIKUM JENA BITTET HAUSÄRZTLICH TÄTIGE KOLLEGEN UM UNTERSTÜTZUNG



SAVOIR



Gemeinsamer
Bundesausschuss

Forschungsvorhaben zur palliativmedizinischen Versorgung

Das Institut für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Jena führt im Rahmen des staatlich geförderten Verbundforschungsvorhabens SAVOIR (Evaluierung der SAPV-Richtlinie: Outcomes, Interaktionen, Regionale Unterschiede; Förderkennzeichen 01VSF16005) eine bundesweite Hausarztbefragung durch, die das (bisher wenig beforschte) hausärztliche Handeln an der

Nahtstelle von allgemeiner und spezialisierter ambulanter Palliativversorgung (AAPV und SAPV) in den Blick nimmt.

In den kommenden Wochen werden hierzu hausärztlich tätige Kolleginnen und Kollegen per Zufall ausgewählt und um Teilnahme an einer anonymen Befragung zu ihren palliativen Versorgungsaktivitäten und Verordnungsentscheidungen gebeten. Aus Ihren Antworten will das Institut Hinweise für die Weiterentwicklung der hausärztlichen Rolle in der AAPV und SAPV gewinnen, die auch bei der zukünftigen Ausgestaltung der SAPV-Richtlinie Berücksichtigung finden sollen.

Das Institut für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Jena bittet Hausärztinnen und Hausärzte und hausärztlich tätige Internistinnen und Internisten herzlich um kollegiale Unterstützung bei diesem wichtigen Thema. Für Fragen stehen gerne persönlich zur Verfügung: Institutsleitung: Prof. Dr. Horst Christian Vollmar, MPH, Studienleitung: Dr. Antje Freytag, Ärztliche Mitarbeiterin: Kathleen Stichling, kathleen.stichling@med.uni-jena.de

Weitere Informationen:

<https://www.uniklinikum-jena.de/allgemeinmedizin/Forschung/Palliativversorgung.html>



Kinder und digitale Medien: Die Dosis macht das Gift

11. Forum Kinderschutz der Ärztekammer Westfalen-Lippe

von Klaus Dercks, ÄKWL

Ein kleines Mädchen steht vor dem Aquarium im Kindergarten und spreizt Daumen und Zeigefinger über der Glaswand des Wasserbeckens – es will, wie auf dem Smartphone, die Fische vergrößern... Anekdoten wie diese belegen, wie sehr Kinderwelten in den vergangenen Jahren auch zu Medienwelten geworden sind. Beim elften Forum Kinderschutz der Ärztekammer Westfalen-Lippe standen im März digitale Medien, ihre Auswirkungen und die Frage nach dem Schutz von Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt. Sind Smartphone & Co. Fluch oder Segen? Die Wahrheit liegt, so machten Fachvortrag, Best-Practice-Beispiele und Diskussion deutlich, zwischen beiden. „Die Dosis macht das Gift“, brachte es ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst auf den Punkt – der Umgang mit digitalen Medien will erlernt sein und braucht Eltern als starke Vorbilder für Kinder.

Balance halten zwischen der virtuellen und der realen Welt", machte Dr. Windhorst deshalb als eine der wichtigsten Aufgaben für Eltern, Lehrer und Erzieher aus, die Kindern ein gesundes Aufwachsen mit digitalen Medien ermöglichen wollen. Smartphone und Tablet dürften nicht missbraucht werden, Kinder „ruhigzustellen“. Auch in der Kita könnten Kinder bereits mit Medien vertraut gemacht werden. Dies dürfe aber nicht zu einer dauerhaften Beschäftigung mit dem Bildschirm führen. Auch die Wissenschaft sei in Zukunft gefragt: Bislang

Entweder-oder gibt es aber nicht – und klassische Angebote in der Kita sollten auch nicht digital abgeräumt werden.“

Paderborn sei nicht nur Heimat des Computerpioniers Heinz Nixdorf, sondern „Leitkommune“ in der „Digitalregion OWL“, wies Thomas Schwarz, Moderator des Forums Kinderschutz, auf den besonderen Bezug des Veranstaltungsortes zum Thema des Tages hin. „Wir sind mit Begeisterung dabei, ‚Smart City‘ zu werden“, bestätigte stellvertretender Bürgermeister Martin Pantke, gab aber zu bedenken,

normale Entwicklung, eine gute Ausbildung – all dies gelte es beim Aufwachsen eines Kindes einzubringen. „Wir müssen das erst einmal analog erleben, um anschließend damit arbeiten zu können.“ Ohne reale motorische, haptische und emotionale Selbsterfahrung gehe es nicht. „Ein Tablet kann nicht simulieren, wie sich nasser Sand anfühlt.“

Fakten- und detailreich legte Prof. Riedel anhand zahlreicher Studien dar, wie die Nutzung elektronischer Medien einen großen Teil des Tages von Kindern und Jugendlichen mitbestimmt. So hätten 14- bis 19-Jährige im Jahr 2016 täglich im Durchschnitt 344 Minuten das Internet genutzt; eine österreichische Studie habe im gleichen Jahr gezeigt, dass 43 Prozent der befragten Familien den Einfluss elektronischer Medien auf ihr Familienleben als „sehr groß“ oder „groß“ einschätzten. Die gemeinsam verbrachte Zeit sinke mit zunehmendem Alter der Kinder. Eltern sollten deshalb bedenken, dass Zuwendung ihrer Kinder ein „zeitlich begrenztes Geschenk“ sei, fand Prof. Riedel – Zeit, die zu kostbar sei, um nebenher aufs Smartphone zu starren.

Jungen haben eher eine Spielekonsole, Mädchen eher ein Smartphone: „Wir können Mediennutzung nicht mehr verbannen“, verwies Riedel darauf, dass neun von zehn Kindern täglich im Internet unterwegs seien. Youtube und WhatsApp gehören zu ihren virtuellen Lieblingsplätzen. „Da ist es beruhigend, dass zwei Drittel der Kinder auch Sport treiben und ein Fünftel ein Instrument lernt und spielt.“

Weniger beruhigend klang, was die BLIKK-Studie über die Mediennutzung von über 5000 Kindern und Jugendlichen zutage förderte. Diese liege bei bis zu zwei Dritteln der Kinder erheblich über den Empfehlungen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, die bis zum Alter von drei Jahren gar keine, bis zum Alter von sechs Jahren weniger als 30 Minuten tägliche Nutzung nahelegen. Sprachentwicklungsstörungen, motorische Hyperaktivität, Konzentrationsstörungen, ein erhöhter Body-Mass-Index und Kontrollverlust im Verlauf der Mediennutzung – nur einige Phänomene, die die BLIKK-Studie im Zusammenhang mit der Nutzungsdauer elektronischer Medien durch Kinder und einer dysregulierten Internetnutzung durch Eltern beobachtete. Neben Entwicklungsauffälligkeiten bestehe das potenzielle Risiko, Medien im Sinn eines Missbrauchs und einer Abhängigkeit zu nutzen.



Gastgeber und Referenten benannten beim Forum Kinderschutz vielfältige Aspekte des Umgangs mit digitalen Medien: (v. l. n. r.) ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst, Staatssekretär Andreas Bothe, Prof. Dr. Rainer Riedel, PD Dr. Michael Böswald, Vorsitzender des ÄKWL-Arbeitskreises Prävention, Dr. Barbara Steffens, Mitglied des ÄKWL-Arbeitskreises Prävention sowie Paderborns stellvertretender Bürgermeister Martin Pantke. Fotos (2): kd

fehlten aussagekräftige Studien über die Folgen digitalen Medienkonsums.

Der Auftrag, Kinder und Jugendliche zu schützen, bedeute im Falle digitaler Medien nicht etwa ein Fernhalten, erläuterte Andreas Bothe. Der Staatssekretär im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen unterstrich, dass Kinder- und Jugendschutz in diesem Bereich nicht nur einen Rechtsrahmen brauche, sondern auch konkrete Angebote vor Ort, die sowohl die Risiken digitaler Medien berücksichtigen als auch die Chancen. „Auch in der Online-Welt gibt es viel zu lernen und zu erfahren.“ Projekte wie der „Elterntalk NRW“ griffen die Verunsicherung von Eltern auf und böten in Gesprächsrunden praktische Unterstützung bei der Medienerziehung.

„Die Nutzung von Medien gehört auch zur Kita-Arbeit“, fügte Bothe hinzu. Auch den Jüngsten sollten Chancen durch digitale Medien eröffnet werden. Der Staatssekretär warnte, dass die Debatte um Mediennutzung gelegentlich verbissen geführt werde. „Ein

wie schwierig es sei, einen sinnvollen Weg zwischen „digitalem Vollrausch“ und Maschinenstürmerei zu finden. „Manche Menschen im Silicon Valley schicken ihre Kinder auf eine digitalfreie Waldorfschule – nicht auszuschließen, dass sie wissen, was sie da tun.“

Kompetenz für den Umgang mit Medien entwickeln

Macht das Internet unsere Kinder krank? Prof. Dr. Rainer Riedel, Direktor des Instituts für Medizinökonomie und medizinische Versorgungsforschung der Rheinischen Fachhochschule Köln, hat als einer der Leiter der „BLIKK-Studie“ Bewältigung, Lernverhalten, Intelligenz, Kompetenz und Kommunikation von Kindern und Jugendlichen im Umgang mit elektronischen Medien untersucht. Die ubiquitäre Nutzung in allen Lebensbereichen erfordere es, Kompetenz für den Umgang mit digitalen Medien zu entwickeln, verdeutlichte der Neurologe und Psychiater. Dabei seien es jedoch zunächst einmal „analoge“ Elemente, die einen Menschen ausmachten. Zuwendung, ausgewogene Ernährung, Spracherwerb, eine

„Eltern müssen als Vorbilder Medienkompetenz vermitteln“, forderte deshalb Prof. Riedel. Das könne ähnlich wie das Lernen einer Sprache geschehen und dürfe Kinder nicht überfordern. „Kreativität und Urteilsfähigkeit müssen dabei gefördert werden.“ Unbedingt müssten neben Phasen der Mediennutzung „Off-Nutzungs-Phasen“ treten: In diesen Phasen müsse tätigkeitsbezogene Konzentrationsfähigkeit gewährleistet werden, müsse Kindern uneingeschränkte Aufmerksamkeit gewidmet und empathische, emotionale Kommunikation ermöglicht werden.

Auch in diesem Jahr bot das Forum Kinderschutz Gelegenheit für einen Blick auf Best-Practice-Beispiele für die kindgerechte Nutzung digitaler Medien:

Medienbildung in der Kita

Dipl.-Päd. Milena Bücken, Leiterin des Projektes „Medienbildung in der Kita“ beim Institut für Soziale Arbeit in Münster, wies auf höchst unterschiedliche Erwartungen an die Institution Kindertagesstätte hin: Während diese einerseits als frühkindlicher Schutzraum gesehen werde, solle sie andererseits Medienerziehung leisten und auf die Nutzung digitaler Medien vorbereiten. Diese seien dank elterlichen Vorbildverhaltens, digitaler Bilderbücher und „Sandmännchen“-App schon für die Kleinsten lebensweltrelevant. Medien und Medienbildung müssten deshalb einen Platz im Alltag der Kita finden, um einen kritischen, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu fördern.

Dazu gehöre, Kinder zu begleiten und zu verstehen – nicht jedem Erwachsenen werde beispielsweise auf Anhieb deutlich, was Cartoon-Figuren wie „Sponge Bob“ für Kinder so anziehend mache. „Mit einem Tablet kann man viel mehr machen als Youtube-Filme anschauen“, betonte Milena Bücken die Chance, digitale Medien als Ausdrucksmöglichkeit und für die Entfaltung kreativer Potenziale – etwa beim Fotografieren – zu nutzen. Auch für gezielte Lernangebote vieler Bildungsbereiche seien digitale Medien geeignet. „Zugleich sollen Kinder aktiv Alternativen zum Medienkonsum kennenlernen.“

Ungleiche Teilhabe von Kindern an Medienbildung verhinderte Chancengleichheit, erklärte Milena Bücken. Kitas müssten deshalb lebensweltliche Ressourcen einbinden und Eltern aktiv in die Medienbildung einbeziehen.

„Denn Medienbildung ist für Kitas keine schicke Kür, sondern Bildungsauftrag!“

Gib Cybermobbing keine Chance

„Gib Cybermobbing keine Chance“: Unter diesem Motto haben das Jugendamt der Stadt Paderborn und der Caritasverband Paderborn ein Präventionsprojekt aufgelegt, das im vergangenen Jahr rund 600 Schülerinnen und Schüler allein in der Stadt Paderborn erreichte. Maike Dannewald, Sozialarbeiterin im Jugendamt, und Michael Hartmann, Sozialpädagoge in der „Lobby“, einer Anlaufstelle der Caritas für Kinder und Jugendliche in Konfliktsituationen, erläuterten den Aufbau der je dreistündigen Präventionseinheiten, die für

Spieleratgeber NRW

Pädagogische Beurteilungen für rund 1300 Computerspiele, Konsolenspiele und Apps bietet der „Spieleratgeber NRW“. Daniel Heinz, Projektleiter des bei der Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW angesiedelten Internetangebots, stellte den Ratgeber als Ergänzung zur gesetzlichen Altersfreigabe der Unterhaltungssoftware-Selbstkontrolle USK vor.

Zur Arbeit der Spieleratgeber gehört nicht nur die pädagogische Betreuung von 30 Spieletester-Gruppen. Projekte rund ums Thema umfassen auch Vorträge, Elternabende, „Eltern-LAN“-Veranstaltungen, bei denen



Prof. Dr. Rainer Riedel, Milena Bücken, Maike Dannewald, Michael Hartmann und Daniel Heinz standen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Forums Kinderschutz auch nach ihren Vorträgen Rede und Antwort.

Grund- und weiterführende Schulen getrennt konzipiert wurden.

So befassen sich Grundschüler nicht nur mit Cybermobbing, seinen Folgen und dem Schutz davor, sondern lernen auch Regeln für „richtiges“ Chatten und die Erstellung eines Profils, das nicht allzu leichtfertig sensible persönliche Daten preisgibt. Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen sollen zunächst ihre Nutzung sozialer Netzwerke reflektieren, bevor Cybermobbing, die Rollenverteilung dabei, Interventionsmöglichkeiten und rechtliche Aspekte besprochen werden. Eine wichtige Erkenntnis, so Maike Dannewald und Michael Hartmann, sei dabei: „Weder Opfer noch Täter noch Zuschauer fühlen sich beim Cybermobbing gut.“

■ www.paderborn.de/microsite/jugendamt/unsere_angebote_und_hilfen/gib-cybermobbing-keine-chance-einpraeventionsprojekt.php

Eltern Spiele selber ausprobieren und diskutieren können, „Games Camps“ und – am anderen Ende des Spieler-Spektrums angesiedelt – „Silver Gamer“-Veranstaltungen, bei denen Senioren Spielkonsolen und „Singstar“-Wettbewerbe für sich entdecken können.

■ www.spieleratgeber-nrw.de/

Aufmerksamkeit lohnt sich

„Es ist wichtig, Kinder in ihrer Entwicklung zu ‚lesen‘, ihre Reaktionen zu sehen“, zog PD Dr. Michael Böswald, Vorsitzender des Arbeitskreises Prävention der Ärztekammer Westfalen-Lippe, angesichts der vielfältigen Chancen aber auch Risiken durch die Nutzung digitaler Medien am Ende des Forums Kinderschutz sein Fazit. Auch für Erwachsene lohne sich die Aufmerksamkeit: „Kinder geben im Umgang mit digitalen Medien viel zurück.“

Einfache Handhabung und Bezug zum Alltagsleben

Digitalisierung in der Medizin zielführend umsetzen

von Max Tischler, AK Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

Von der Whatsapp-Nachricht an Kollegen bis zur intersektoralen Fallakte: Die Digitalisierung im Krankenhaus beeinflusst die Arbeit von Ärztinnen und Ärzten bei fast jedem Arbeitsschritt. Im Gespräch mit Max Tischler erläutert Dr. Sven Meister, Abteilungsleiter Digitization in HealthCare des Fraunhofer-Instituts für Software- und Systemtechnik, Chancen und Probleme der neuen Kommunikationswege im Arbeitsalltag des Krankenhauses.

Womit befasst sich Ihre Abteilung?

Das Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik arbeitet als angewandte Forschungseinrichtung seit über 15 Jahren im Gesundheitsbereich. Gemeinsam mit Kliniken und der Industrie werden neue digitale Lösungen erforscht sowie erarbeitet, die insbesondere der Prozessoptimierung dienen. Hierzu zählt beispielsweise das vom Land NRW und der EU geförderte Projekt „Nephrotete“.



Max Tischler

Was ist der Inhalt des Projektes?

Bei Nephrotete handelt es sich um ein Pilotprojekt, in dessen Rahmen die Prozesse des Krankheitsverlaufes bei Patienten mit Niereninsuffizienz optimiert werden sollen. Ziel des Projektes ist es, die Daten von Patienten

von der beginnenden Niereninsuffizienz, die möglicherweise durch den Hausarzt behandelt wird, bis zur dialysepflichtigen Niereninsuffizienz in einer gemeinsamen Patienten-/Fallakte zu bündeln. Hierdurch können Patientenströme effizienter gesteuert und die einzelnen Behandler durch korrekte Triagierung der Patienten entlastet werden. Eine der Forschungsfragen beschäftigt sich auch mit der Nutzung von Telekonsilen, sowie der Datenzusammenfassung und Datenaufbereitung.

Wie lässt sich die Digitalisierung in der Medizin zielführend umsetzen?

Eingesetzte Systeme erfordern eine einfache Handhabung und einen direkten Bezug zum Alltagsleben. Die Systeme müssen für alle Behandler, aber auch für den Patienten verfügbar sein. Hierbei ist es erforderlich, geschlossene Systeme zu vermeiden. Eine „intersektorale Fallakte“, in der die verschiedenen IT-Systeme sowohl aus dem stationären wie auch aus dem ambulanten Bereich über definierte und standardisierte Datenaustauschsysteme zusammenarbeiten, wäre wünschenswert. Eine Verknüpfung mit weiteren Programmen, wie z. B. Apothekerdatenbanken, externen Dienstleisterprogrammen aus der Industrie, Labor- und radiologischen Programmen muss gegeben sein und Schnittstellen ermöglicht werden.

Existieren bereits heute Standards für den medizinischen Datenaustausch?

Die international anerkannten Standards HL7 und IHE sind für den Aufbau der Kommunikation, sowie den Kommunikationsweg bereits vorhanden – die Notwendigkeit einer Standardisierung wurde glücklicherweise bereits früh erkannt und auch im E-Health-Gesetz verankert. Aktuell werden diese Standards allerdings von vielen, teils marktführenden Programmen nicht, nur teilweise oder nur gegen

hohe Gebühren umgesetzt, was die Verbreitung in der Fläche einschränkt.

Wie kann die Implementierung von innovativen digitalisierten Systemen beschleunigt werden?

Neben dem Einfordern moderner Infrastruktur durch die Ärzteschaft und Interessenverbände sind auch kreative Lösungen notwendig: Einkaufsgemeinschaften verschiedener Kliniken zur Preisreduktion von IT-Systemen sind hier ein Beispiel. So würde für die einzelne Klinik der Kostenaufwand reduziert. Auch eine Auslagerung der IT an einen externen professionellen Dienstleister sollte möglich sein.

Wie stehen Sie zur Nutzung von Whatsapp im Klinikalltag und/oder zum Beispiel für Pflegeüberleitungen?

Durch den Sitz des Unternehmens in den USA ist es bisher nicht möglich, deutsche Datenschutzrichtlinien anzuwenden. Daher ist die Implementation von Whatsapp und anderen Messengern in den klinischen Alltag aktuell nicht zu empfehlen. Des Weiteren wird es immer Arbeitnehmer geben, die kein Whatsapp benutzen und daher von einem Austausch (z. B. im Rahmen einer digitalisierten Übergabe in der Pflege) ausgeschlossen würden.

Ein Großteil der Kommunikation in Kliniken und Praxen erfolgt über das Fax – ist dies denn sicherer als eine E-Mail?

Das Fax ist ein seit Langem etabliertes Verfahren und wird vor allem mangels Alternativen genutzt. Wenn man bedenkt, dass es natürlich möglich ist, sich in die Übertragungswege des Analogfaxes einzuschalten, ist hier auch keine sichere Datenübertragung möglich. Des Weiteren ist die Zustellung nicht an eine exakte



Dr. Sven Meister

Junge Ärzte



Serie

Person mittels Kennung, sondern an ein Gerät gekoppelt, auf das gegebenenfalls mehrere Personen und im ungünstigsten Fall auch Patienten Zugriff haben.

Die E-Mail wird oft als unsicher bezeichnet und es ist korrekt, dass bei ihr nicht jeder Kommunikationsweg bis ins Detail nachvollziehbar ist. Im Gegensatz zum Fax ist aber die E-Mail-Zustellung (zumindest an eine personalisierte Adresse) mit einer Person verbunden, die sich zunächst über den Log-in verifizieren muss und somit als Adressat

definiert ist. Auch hängt die Zustellung vom Dienstleister ab: Sind E-Mail-Versender und -Empfänger mit einem deutschen Dienstleister verbunden, so minimiert sich das Risiko eines unbekanntem Vermittlungsweges.

Als sicherster Weg, patientensensible Daten digital zu versenden, wird im Moment die digitale Patienten-„Akte“ oder Plattform gesehen, welche über HL7 und IHE mit den einzelnen Sub-Plattformen verbunden ist.

Wie stehen Sie zur Anwendung von Gesundheits-Apps? Werden Ärztinnen und Ärzte hier von der Industrie überholt?

Aktuell sind insbesondere die Gesundheits-Apps von Apple und Google wenig belastbar, da die Bestrebungen, die mit ihnen verfolgt werden sollen, unbekannt sind. Ein wesentlicher Kritikpunkt ist zudem die häufig fehlende Qualitätssicherung der Apps im Sinne eines Medizinprodukts. Ähnlich z. B. einem Blutdruckmessgerät müssen Apps, die im Rahmen von Therapie und Diagnose eingesetzt werden, Qualitätsmindestkriterien erfüllen.

Seit kurzer Zeit sind aber auch die Kostenträger in diesen Markt eingestiegen. Die TK und die Barmer bieten nicht mehr nur einzelne Gesundheits-Apps an, sondern mittlerweile auch Gesundheitsakten, die vom Patienten mit Arztbriefen, Befunden sowie Berichten gefüllt werden können. Bisweilen hat der Kostenträger auf diese Dokumente keinen Zugriff. Eine staatliche Regulation ist allerdings bisher auch hier nicht vorhanden.

Was würden Sie uns als jungen technikaffinen Ärzten noch mit auf den Weg geben?

Ich würde mir wünschen, dass das Bewusstsein für die Digitalisierung von allen Beteiligten im Gesundheitssystem vermehrt gestärkt wird. Chancen und Risiken der Digitalisierung sollten schon früh im Rahmen der Ausbildung vermittelt werden. Zudem sollten auch verstärkt Fortbildungsprogramme hierzu angeboten werden. Die Finanzierung von Projekten sollte wohlüberlegt sein. Sollte aber dann ein Projekt eine Förderung erhalten, sollte auch eine ausreichende Finanzierung zur Verfügung stehen. ■



Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL ist auch auf Facebook aktiv. Dort posten wir zeitnah Beiträge zu aktuellen berufspolitischen Themen wie auch Fotos und Videos von unseren Veranstaltungen und Sitzungen. Ihr erreicht uns auf Facebook unter: **Junge Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe!** Schaut vorbei und seid gespannt!

DISKUSSION ÜBER PHYSICIAN ASSISTANTS

Den Arzt entlasten – aber nicht ersetzen

Im Rahmen einer Sondersitzung zum Thema „Berufsbild und Einsatzmöglichkeiten des Physician Assistant“ Ende Januar diskutierte der Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“ in regem konstruktivem Austausch mit dem Präsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst.

Hierbei ging es um wesentliche Punkte wie etwa die rechtlichen Grundlagen zu Arbeitsabläufen oder Haftungsrecht, vor allem aber auch darum, dass die Weiterbildung junger Assistenzärzte und Assistenzärztinnen durch den Einsatz von Physician Assistants nicht eingeschränkt wird. Die zunehmende Übertragung delegierbarer Aufgaben auf diese spezialisierte Berufsgruppe soll Ärztinnen und Ärzte bei ihrer Tätigkeit entlasten, jedoch keineswegs ersetzen. Der Physician



Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst (4. v. l.) diskutierte mit den Mitgliedern des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte: (v. l. n. r.) Alexandra Elies, Max Tischler, Anika Biel, Inna Agula-Fleischer, Susanne Hack, Ulrich Petersen, Adalbert Büttner.

Foto: Melin

Assistant, so betonte der Kammerpräsident, werde nur auf Anordnung des Arztes im Delegationsprinzip tätig. Die Anordnungsverordnung bleibe beim Arzt, die Durchführungsverantwortung liege beim hochqualifiziert weitergebildeten Physician Assistant.

Gegenstand weiterer Diskussion bleibt indes die noch nicht bundesweit geregelte Ausbildung und die Stellung dieser neuen Qualifikation im Verhältnis zu den etablierten Gesundheitsfachberufen. Der Kammer-

präsident wies darauf hin, dass sich Hochschulen, die den akademischen Grad und Abschluss Physician Assistant verleihen, freiwillig zur Einhaltung der Vorgaben verpflichtet, die gemeinsam und einheitlich mit den Ärztekammern abgestimmt wurden. Die Ärztekammern begleiten die Studiengänge der Hochschulen eng und achten darauf, dass die Studieninhalte eingehalten werden. „Wir achten darauf, dass die Qualifizierung stimmt“, versicherte Dr. Windhorst abschließend den Arbeitskreismitgliedern. ■

Aufklärungsgespräche mit psychisch kranken Menschen

Ergänzung zum Westfälischen Ärzteblatt 3/2018

Das Aufklärungsgespräch – Eine Last und Nebensache oder obligater Bestandteil ärztlicher Tätigkeit?": Unter diesem Titel berichtete das Westfälische Ärzteblatt in seiner März Ausgabe über Anforderungen an Aufklärungsgespräche. Die in dem Artikel enthaltene Tabelle zum Aufklärungsgespräch bedarf mit Blick auf die Einwilligung psychisch kranker Patienten einer klarstellenden Ergänzung:

Selbstverständlich sind auch psychisch kranke Menschen in der Regel selbst einwilligungsfähig. Es besteht insoweit kein Unterschied zu somatischen Patienten.

Im Einzelfall können psychisch kranke Menschen so schwer erkrankt sein, dass sie nicht einwilligungsfähig sind. Wenn an der Einwilligungsfähigkeit Zweifel bestehen und eine gravierende psychische Störung vorliegt, kann in einem geregelten Verfahren das Betreuungsgericht eine rechtliche Betreuung einrichten und zur Wahrung der Interessen des Betroffenen einen Betreuer bestellen. Die

AUFKLÄRUNGSGESPRÄCH	
Patient	Wer willigt ein?
A) Minderjährige < 14 Jahre	1. Einwilligung von Vater und Mutter 2. Einwilligung von Vater oder Mutter bei Vorliegen „wechselseitiger Ermächtigung“ (bei leichteren Eingriffen genügt die Zustimmung eines Elternteils, bei schwerwiegenden Eingriffen müssen beide Elternteile einwilligen)
B) Minderjährige zwischen 14 und 18 Jahren	sind primär selbst einwilligungsfähig , bei Zweifel wie bei Minderjährigen < 14 Jahren
C) Nicht einwilligungsfähiger Patient	1. Gesetzlicher Betreuer (Einrichtung über Amtsgericht), Bevollmächtigter 2. soweit nicht eine Patientenverfügung nach § 1901a Absatz 1 Satz 1 BGB die Maßnahme gestattet oder untersagt
D) Psychisch kranker Patient	1. Patient 2. Gesetzlicher Betreuer oder Bevollmächtigter, wenn nicht einwilligungsfähig
E) Ausländische Patienten mit mangelnder Sprachkenntnis	Patient mit Hilfe eines Dolmetschers (Patient muss einwilligungsfähig sein)

gleiche Funktion kann bei einer spezifizierten Vorsorgevollmacht ein Vorsorgebevollmächtigter übernehmen. Die ergänzte Tabelle ist hier noch einmal abgedruckt.

tiger übernehmen. Die ergänzte Tabelle ist hier noch einmal abgedruckt.

Mit Netz und doppeltem Boden!

CIRS-NRW-Bericht des 1. Quartals 2018

CIRS-NRW-Gruppe*

Im ausgewählten Bericht des Quartals wird eine Patientenverwechslung bei Namensähnlichkeit erst im OP beim Team-Time-out erkannt, weil mit dem falschen Patienten die „richtige“ Patientenakte eingeschleust wurde (Bericht 159206 in www.cirs-nrw.de). Leider kommt es immer wieder vor, dass zwar Patientenakten, Bettschilder oder auch Namens-Armbänder zu den geplanten Abläufen passen, nicht aber die Patienten

(siehe auch die Berichte 156762 „falsche Patientenakte im OP“; 26808 „Patientenverwechslung auf dem Weg zur Gastro“; 156524 „falsche Bettenbeschriftung“; 125540 „Anlegen von Patientenidentifikationsbändern“). Diese Verwechslungen sind besonders schwer zu erkennen, und deshalb sind schwerwiegende und unumkehrbare Folgen denkbar und möglich, gerade im OP.



u. a. auch Bericht 167294 „Abruf zur OP unter Angabe von Indikation und Geschlecht“).

In diesen Situationen wird der Wert zusätzlicher Kontrollschritte besonders deutlich: Es geht an sich auch ohne sie, sie sind nicht „unverzichtbar“ für den Prozessablauf (und sie werden nicht selten belächelt, weil es „normalerweise“ ohne sie auch schneller geht), aber sie sind wichtig als Redundanz für andere Prozessschritte, in diesem Fall die Patientenidentifikation auf der Station. Viele Abläufe und Gepflogenheiten haben ihren Wert gerade in dieser Redundanz. Das gilt

ganz besonders auch für die interprofessionelle Kommunikation. Unsere Patienten und Patientinnen profitieren von diesem Plus an Sicherheit, ebenso wie wir auch. Mit Netz und doppeltem Boden: Gut für die Patienten, gut fürs Team!

Die Kommentierung zum ausgewählten Bericht des Quartals weist auf das Potential für Verbesserungen der Stationsabläufe hin. Sie unterstreicht aber vor allem die Bedeutung des Team-Time-out, durch das eine OP des falschen Patienten verhindert wurde (siehe



*Für die CIRS-NRW-Gruppe
Christoph Fedder, Evang. Krankenhaus Hagen-Haspe
Dr. Michael Gössling, Christophorus-Kliniken GmbH, Coesfeld,
Dülmen, Nottulin
Kay Winkler-Parciak, Städtische Kliniken Neuss Lukaskrankenhaus GmbH

„Fixierung darf nur das letzte Mittel sein“

Freiheitsentziehende Maßnahmen vermeiden

von Klaus Dercks, ÄKWL

Bettgitter, Fixierungen oder auch nur ein Knauf an der Flurtür statt einer Klinke – freiheitsentziehende Maßnahmen (FEM) werden häufig angewendet, um Stürze oder Weglauftendenzen bei Menschen mit Demenz zu verhindern. Was als „wohltätiger Zwang“ eigentlich Patienten schützen soll, hat für diese jedoch nicht selten negative Folgen. Die Vermeidung von freiheitsentziehenden Maßnahmen war deshalb Thema einer Fortbildungsveranstaltung, zu der die Ärztekammer Westfalen-Lippe in Zusammenarbeit mit der Überörtlichen Arbeitsgemeinschaft für das Betreuungswesen in NRW und der Landesinitiative Demenz-Service Nordrhein-Westfalen eingeladen hatten.

Jede Zwangsmaßnahme stelle einen Eingriff in Grundrechte dar und sei ethisch und rechtlich rechtfertigungspflichtig. Sie erfordere eine Abwägung zwischen Selbstbestimmung des Patienten und dessen Wohlergehen, erläuterte Stefanie Oberfeld, Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Während der Deutsche Ethikrat noch eine aktuelle Stellungnahme erarbeite, gebe ein Papier der Schweizerischen Akademie der Wissenschaften schon einmal Hinweise auf die Mehrdimensionalität von Zwang, die unter anderem die Innensicht des Patienten beinhalte. Hier sei das Recht auf Selbstbestimmung Leitprinzip der medizinischen Ethik – problematisch, wenn die Willensbildung durch Krankheit geschwächt sei. Zu berücksichtigen sei zudem der Zweck einer Maßnahme, die gegen den Widerstand des Betroffenen zum Zwang werde. Doch Vorsicht: Was die eine Berufsgruppe schon als Zwang ansehe, nehme eine andere noch längst nicht als solchen wahr.

Können Patienten unter den Bedingungen einer Demenzerkrankung autonom sein? Pflegenden und Betreuenden dürften den Willen des Betroffenen nicht ohne Weiteres übergehen. „Eine sorgfältige Abwägung wird dazu führen, dass dem Willen zu entsprechen ist, manchmal sogar unter Inkaufnahme von Schädigungen und Risiken.“ So bleibe die Aufgabe, Voraussetzungen für die Wahrnehmung und Förderung von Selbstbestimmung zu schaffen. „Sorgendes Mitdenken und helfendes Handeln soll ‚assistierte Selbstbestimmung‘

ermöglichen.“ Besonders am Herzen lag Stefanie Oberfeld dabei die Delirprophylaxe. „Um den Einsatz von Zwangsmaßnahmen zu minimieren, müssen dabei alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden.“

Einblick in die rechtlichen Voraussetzungen und Bewertungen von freiheitsentziehenden Maßnahmen gab Dieter Neuhoff. Der Direktor des Amtsgericht Altena wies darauf hin, dass die jährliche Zahl der Fälle, in denen das Gericht einen Betreuer bestelle, leicht falle – Grund sei die steigende Zahl von Vorsorgevollmachten. Auch die Zahl der gerichtlich zu genehmigenden freiheitsentziehenden Maßnahmen sei rückläufig; hier wirke sich unter anderem erfolgreiches Vorgehen nach dem „Werdenfeller Weg“ positiv auf die Freiheitserhaltung der Betroffenen aus.

Detailliert ging Neuhoff auf die Voraussetzungen für die „Unterbringung“ ein, welche die Eigengefährdung einer Person verhindern soll. Im Interesse Dritter – also etwa zur Vermeidung von fremdaggressivem Verhalten – sei ein solcher Freiheitsentzug nicht zulässig. Auch eine Verdachtsdiagnose allein reiche nicht aus, um eine Unterbringung zu rechtfertigen.

Einen Blick auf freiheitsentziehende Maßnahmen in der medizinischen Praxis warf Dr. Simone Gurlit. Die Leiterin der Abteilung für Perioperative Altersmedizin am St. Franziskus-Hospital in Münster erläuterte, dass beispielsweise Fixierungen bei Patienten zu noch mehr Unruhe und Aggressivität, zu Hilflosigkeit und Angst führten, dass Immobilität von Patienten verstärkt werde. „Freiheitsentziehende Maßnahmen – wenn sie ‚richtig‘ gemacht sind – bringen keineswegs Arbeiterleichterung“, stellte Dr. Gurlit klar. Denn FEM erforderten intensive Betreuung der Patienten, hohen administrativen Aufwand und gute Schulung

des betreuenden Personals. Dennoch werde oft zur Fixierung gegriffen. Eine britische Studie habe in 61 deutschen Kliniken erhoben, dass dort fast jeder achte Patient fixiert worden sei.

Besonders auf der Intensivstation könne eine Fixierung zum Problem werden, wenn es darum gehe, den akuten Beginn eines Delirs zu



Lothar Buddinger (Überörtliche Arbeitsgemeinschaft für das Betreuungswesen in NRW), Jörg Burbaum, Dr. Simone Gurlit, Dieter Neuhoff, Stefanie Oberfeld und Karl-Heinz Zander (Betreuungsgerichtstag e. V., v. l. n. r.) diskutierten in Münster zahlreiche Aspekte freiheitsentziehender und freiheitserhaltender Maßnahmen. Foto: kd

erkennen – bei hochaltrigen Patienten immerhin die häufigste postoperative Komplikation. „Fixierung darf nur das letzte Mittel sein“, forderte Dr. Gurlit und warb stattdessen für verstärkte Anstrengungen in der Delirvermeidung. Interdisziplinäre Zusammenarbeit sei dabei wichtig, eine Sensibilisierung aller Beteiligten erforderlich. „Dann funktioniert es!“

Best-Practice-Beispiele für freiheitserhaltende Maßnahmen stellte Jörg Burbaum vor. Der Geschäftsleiter der Amarigo GmbH erläuterte u. a. den „Werdenfeller Weg“. Diese von Garmisch-Partenkirchen im Werdenfeller Land ausgehende Initiative habe zum Ziel, FEM auf ein Minimum zu reduzieren, indem juristisch und pflegewissenschaftlich geschulte Verfahrenspfleger in Genehmigungsverfahren einbezogen werden, die den Rechten und Bedürfnissen der Betroffenen verpflichtet seien.

„Unser gemeinsames Ziel ist Ihre Bildung!“

Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Westfalen-Lippe ging offiziell an den Start von Silke Niemann, ÄKWL

Vorwissen auffrischen, Wissenslücken schließen, Ängste abbauen, Fragen klären, austauschen und vernetzen – der Maßnahmenkatalog ist lang, das Vorhaben dennoch kurz auf den Punkt gebracht: „Unser gemeinsames Ziel ist Ihre Bildung“, betonte Prof. Dr. Herbert Rusche, Geschäftsführer des Kompetenzzentrums Weiterbildung Allgemeinmedizin Westfalen-Lippe und Leiter der Abteilung für Allgemeinmedizin der Ruhr-Universität Bochum. Mit der Auftaktveranstaltung „Allgemeinmedizin – neue Wege in die hausärztliche Versorgung“ ging das Kompetenzzentrum am 17. März offiziell an den Start. In Westfalen-Lippe kooperieren dazu die allgemeinmedizinischen Abteilungen der Ruhr-Universität Bochum (RUB) und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) eng mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL), der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) und der Krankenhausgesellschaft Nordrhein Westfalen (KGNW).

Gemeinsam haben die fünf Partner ein umfangreiches Maßnahmenpaket geschnürt, um die Qualität und die Effizienz der Weiterbildung Allgemeinmedizin zu fördern und zu verbessern. „Wir sind fest davon überzeugt, dass Hausärztinnen und Hausärzte hier optimal



Gemeinsam gegen den Hausarztmangel (v. l. n. r.): Dr. Wolfgang-Axel Dryden, Dr. Norbert Hartmann, Dr. Theodor Windhorst, Anke Richter, Dr. Klaus Reinhardt, Elisabeth Borg, Prof. Dr. Dipl.-Biol. Wolfgang Wehrmann, Ines Dickmann, Christel Bayer, Bettina Köhler, Prof. Dr. Herbert Rusche, Dr. Markus Wenning, Prof. Dr. Peter Maisel und Dr. Ansgar Arend gaben am 17. März in Münster den offiziellen Startschuss für das Kompetenzzentrum (nicht im Bild: Jochen Brink). Foto: nie

auf ihren Berufsalltag vorbereitet werden“, betonte Christel Bayer, Stabsstelle Steuerung Allgemeinmedizin/hausärztliche Versorgung im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, die in Vertretung für NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann nach Münster gekommen war.

Der Hausarzt-Nachwuchs muss besonders intensiv gefördert werden, unterstrich ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst und machte einmal mehr deutlich: „Weiterbildung ist Kernkompetenz der Kammer!“ Dennoch fehlte es manchmal an Partnern, die auf Finanzierungsebene und bei der Förderung des Hausarztberufes auch extraklinisch mitarbeiteten. „Mit dem Kompetenzzentrum sind wir auf dem richtigen Weg“, denn komplexe Aufgaben ließen sich nur gemeinsam bewältigen.

„Hier wird nicht wissenschaftliche Exzellenz geschaffen, sondern Exzellenz für die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger unserer Region“, unterstrich Dr. Wolfgang-Axel Dryden. Der 1. Vorsitzende der KVWL – selber mehr als 34 Jahre lang niedergelassener Hausarzt, sieht im Kompetenzzentrum eine weitere Möglichkeit, den Hausarztberuf attraktiver und zukunftsfähiger zu gestalten.

Doch welches Interesse haben Krankenhäuser an der Weiterbildung Allgemeinmedizin bzw. an ihrer Förderung? „Ein immenses“, beton-

te KGNW-Präsident Jochen Brink. „Patienten und auch Krankenhäuser brauchen die angehenden Allgemeinmediziner in den hausärztlichen Praxen, weil hausärztlich nicht ausreichend versorgte Patienten die Krankenhäuser aufsuchen würden, weil Krankenhäuser hausärztliche Leistungen aufgrund ihres Auftrages der stationären Versorgung nicht erbringen können und auch nicht erbringen sollen und wollen und weil das Wegschicken von eventuell hilfeschuchenden Patienten unserem gemeinsamen Ethos widerspricht.“

Hausärzte haben Schwierigkeiten, einen Nachfolger für ihre Praxen zu finden. Die Arbeitsbelastung ist hoch, das Einkommen nicht immer angemessen, Abstriche gibt es auch bei der Familienfreundlichkeit – das zeigt eine Umfrage aus dem Jahr 2014 unter Medizinstudierenden. Gerade die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sei für junge Kolleginnen und Kollegen sehr wichtig geworden, wusste auch Prof. Dr. Peter Maisel. Dabei seien die Arbeitsbedingungen in Hausarztpraxen längst flexibler geworden, so der Leiter des Zentrums für Allgemeinmedizin der WWU. Das größte Problem, so waren sich die Partner einig, seien meist mangelnde Informationen. Den Ärztenachwuchs möglichst früh für die Allgemeinmedizin zu begeistern und künftige Hausärzte auf ihre beruflichen Anforderungen optimal vorzubereiten, das soll mit dem Kompetenzzentrum weiter vorangebracht werden.

STICHWORT

Gemäß § 75a Abs. 7 Nr. 3 SGB V und § 8 (Bundes)vereinbarung sollen zur Förderung der Weiterbildung Allgemeinmedizin in allen Bundesländern Kompetenzzentren zur weiteren Stärkung der Qualität und der Effizienz der allgemeinmedizinischen Weiterbildung eingerichtet werden. Die Aufgaben der Kompetenzzentren werden über die Bundesebene gefördert. Die Kompetenzzentren Weiterbildung Allgemeinmedizin sollen die Weiterbildung durch geeignete Maßnahmen gezielt unterstützen. Dies umfasst Seminarangebote, Mentoring-Programme, Train the Trainer-Angebote sowie Qualifizierungsmaßnahmen und Beratungsangebote. [Gebündelte Informationen gibt es unter www.kw-wl.de](http://www.kw-wl.de)

KoStA berät zur Weiterbildung Allgemeinmedizin

Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

von Klaus Dercks, ÄKWL

Welche Weiterbildungszeiten muss ich absolvieren? Welche Weiterbildungsstätte ist für mich am besten geeignet? Gibt es finanzielle Fördermöglichkeiten für meine Weiterbildung? Ärztinnen und Ärzte müssen auf dem Weg zur Facharztanerkennung viele Fragen klären – Antworten gibt die KoStA. Die „Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung“ ist zentrale Anlaufstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe für alle, die an einer Weiterbildung zum Facharzt, insbesondere im Gebiet Allgemeinmedizin, interessiert sind. Seit 2009 informiert und berät die KoStA Ärzte und Medizinstudierende. Doch auch Weiterbildungsbefugte und Weiterbildungsverbände finden hier die richtigen Ansprechpartnerinnen für alle Fragen zur Weiterbildung.

Ein Schwerpunkt der KoStA-Arbeit liegt im Gebiet der Allgemeinmedizin, doch selbstverständlich sind auch Ärztinnen und Ärzte mit Interesse an anderen Weiterbildungsgängen im Ärztehaus in Münster an der richtigen Adresse. Für sie alle gilt: „Gut vorbereiten, vorher fragen“ – rechtzeitige Recherche erleichtert die Weiterbildungszeit, lautet der wichtigste Tipp des KoStA-Teams. In zahlreichen telefonischen und persönlichen Beratungsgesprächen hat es erfahren, dass die Entscheidung für das Fach Allgemeinmedizin oft genug während der Weiterbildung für ein anderes Fach reift. Auch ein „Quereinstieg“ für Fachärztinnen und -ärzte anderer Gebiete ist möglich. „Dann ist es jeweils wichtig, rechtzeitig zu prüfen, was aus der bisher zurückgelegten Weiterbildungszeit angerechnet werden kann und welche Weiterbildungsinhalte noch nachgewiesen werden müssen“, erläutert Bettina Köhler, Leiterin des Ressorts Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Schließlich bietet die allgemeinmedizinische Weiterbildung zahlreiche Möglichkeiten bei der Anrechnung von Weiterbildungszeiten für den 18 Monate umfassenden „wahlfreien“ Teil der Weiterbildung.



Hier gibt es Informationen rund um die Weiterbildung Allgemeinmedizin: Nicole Menke, Christiane Kirchartz, Lydia Janzen und Ulrike Korell (v. l. n. r.) informieren und beraten über die Wege zur fachärztlichen Tätigkeit im niedergelassenen Bereich.

Foto: kd

Weiterbildung im Verbund

Immer wieder weisen die Mitarbeiterinnen der KoStA auch auf die Weiterbildungsverbände hin, die sich in fast allen Regionen Westfalen-Lippes gegründet haben. Ein Verbund von Praxen und Krankenhäusern bietet angehenden Allgemeinärztinnen und -ärzten nicht nur ein individuell organisiertes Curriculum, das zielgerichtet und zügig auf den Erwerb der Facharztkompetenz hinführt. Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung profitieren im Verbund zudem von einer festen Anstellung während der Weiterbildungszeit und von interessanten Leistungen der Verbundpartner.

Ärztinnen und Ärzte, die ihre Weiterbildung Allgemeinmedizin individuell organisieren möchten, finden in der Stellenbörse der KoStA einen aktuellen Überblick offener Weiterbildungsstellen in Westfalen-Lippe. Derzeit sind rund 130 Angebote gelistet. Interessenten können sich auch als stellensuchend in der Börse eintragen lassen. Die KoStA ist zudem für die Überprüfung und Erteilung von Weiterbildungsbefugnissen im Gebiet Allgemeinmedizin zuständig; auf Anfrage sind regionale Listen weiterbildungsbefugter Ärztinnen und Ärzte verfügbar.

Die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin kann finanziell gefördert werden: Über die Möglichkeiten der Unterstützung informieren die KoStA-Beraterinnen sowohl Weiterbildungs-Interessenten als auch Weiterbildungsleiter.

Der Weg zur KoStA ist kurz: Für einen ersten Überblick hat die Koordinierungsstelle umfangreiches Material im Internet zusammengetragen. In der Geschäftsstelle der Ärztekammer in Münster beraten die KoStA-Mitarbeiterinnen telefonisch und im persönlichen Gespräch – und auch bei zahlreichen Veranstaltungen und Kongressen ist der Stand der KoStA ein zuverlässiger Anlaufpunkt für Informationen zur Weiterbildung.

Kontakt:

Ärztekammer Westfalen-Lippe
KoStA
Gartenstraße 210–214
48147 Münster
Tel. 0251 929-2343
E-Mail: kosta@aeawl.de
www.aeawl.de/kosta



Hier stellt sich nun die Frage, welche interventionellen Maßnahmen im Sinne dieser Fachkunde gemeint sind. Das Bundesamt für Strahlenschutz hat hierzu eine sehr weitreichende Definition entwickelt und beschreibt die fluoroskopische Intervention als „Einsatz von Röntgenbildgebungstechniken, um die Einbringung von Geräten in den Körper und deren Steuerung zu medizinischen Zwecken zu ermöglichen“. Danach könnte jede Knochen Nagelung bereits eine Intervention sein. Sehr viel enger ist die Definition der Strahlenschutzkommission (SSK). Sie nennt einen zehnjährigen Katalog umfassender Interventionskatalog (s. Kasten auf S. 20).

Da es keine rechtlich bindende Formulierung gibt, kann praktisch jede Aufsichtsbehörde für sich festlegen, für welche Maßnahme sie eine derartige Fachkunde fordert. Unterhalb der SSK-Definition wird sie aber wohl selten liegen. So können auch z. B. Gastroenterologen, Urologen und andere Disziplinen betroffen sein, wenn sie außerhalb eines operativen Eingriffes unter Röntgenkontrolle therapeutische Maßnahmen durchführen.

Fakt ist, dass mindestens jeder Kardiologe, Gefäßchirurg und Radiologe, der Therapien unter Durchleuchtungskontrolle durchführt und nicht bereits vor dem 1.3.2006 fachkundig war und Interventionen durchgeführt hat, eine Fachkunde für fluoroskopische Interventionen benötigt. Dies bedeutet, dass neben der Sachkunde in dem entsprechenden Organgebiet nach Rö3 oder Rö4 (s. Tabelle rechts) oder der Sachkunde im Gesamtgebiet nach Rö1 eine Sachkunde nach Rö7 über sechs Monate und 100 Interventionen unter Anleitung eines nach Röntgenverordnung entsprechend fachkundigen Kollegen zu absolvieren ist. Hinzu kommt neben dem Grund- und Spezialkurs im Strahlenschutz ein achtstündiger Strahlenschutzkurs für Interventionsradiologie einschließlich Prüfung. Die Sachkundezeiten können unter bestimmten Voraussetzungen verkürzt werden. So verkürzt sich die Ausbildungszeit um die Hälfte, wenn sie ganztägig in einer fachradiologischen Abteilung mit Weiterbildungsberechtigung absolviert wird.

Alle sonstigen Personen, die an der Bedienung der Röntgenanlage beteiligt sind, müssen mindestens über Kenntnisse im Strahlenschutz nach Röntgenverordnung verfügen. Diese Kenntnisse können über spezielle Kurse erworben werden. Medizinisch-Technische Radiologieassistenten (MTA, MTRA) benötigen

Mindestanforderungen zum Sachkunderwerb in den verschiedenen Arten der Untersuchung von Menschen mit Röntgenstrahlung (Auszug)

Nr.	Anwendungsgebiet	Dokumentierte Untersuchungen	Mindestzeit/ Monate
Rö3	Röntgendiagnostik eines Organsystems/Anwendungsgebietes bei Erwachsenen sowie Kindern (bei Kindern mit den zusätzlichen Anforderungen nach Rö6)		
Rö3.1	Skelett (Schädel, Stamm- und Extremitätenskelett in angemessener Gewichtung)	1.000	12 ^{1,2}
Rö3.2	Thorax (ohne Rö3.4, Rö3.5 und Rö3.6)	1.000	12 ^{1,2}
Rö3.3	Abdomen	200	12 ^{1,2}
Rö3.4	Mamma	500	12 ^{1,2}
Rö3.5	Gefäßsystem (periphere/zentrale Gefäße ohne Rö3.6)	100	12 ^{1,2}
Rö3.6	Gefäßsystem des Herzens	100	12 ^{1,2}
Rö4	Röntgendiagnostik in einem sonstigen begrenzten Anwendungsbereich – z. B. Schädeldiagnostik in der HNO – oder Zahnheilkunde, durchleuchtungsgestützte Endoskopie, einfache intraoperative Röntgendiagnostik, Thoraxdiagnostik auf der Intensivstation, Nieren und ableitende Harnwege, weibliche Genitalorgane, Venensystem u. a. begrenzte Anwendungsgebiete	je 100	je 6 ¹
Rö7	Anwendung von Röntgenstrahlung bei fluoroskopischen Interventionen an einem Organsystem – nur in Verbindung mit Rö1, Rö4 oder einem Anwendungsgebiet aus Rö3	100	6 ⁵

1 Bei Erwerb der Sachkunde reduzieren sich die Mindestzeiten jeweils auf die Hälfte, wenn die Sachkunde ganztägig in einer fachradiologischen Abteilung mit Weiterbildungsbefugnis und dem erforderlichen Leistungsumfang erworben wird.

2 Unabhängig von Fußnote 1 ist eine Reduzierung der Mindestzeiten bei Erwerb der Sachkunde nach Rö3 in mehr als einem Organsystem möglich, wenn bereits die Fachkunde für ein Anwendungsgebiet erfolgreich erworben wurde und die gegebenenfalls erforderliche Aktualisierung nachgewiesen ist. In diesem Fall verkürzt sich die Mindestzeit für jedes weitere Anwendungsgebiet um die Hälfte. Die Anzahl der dokumentierten Untersuchungen verringert sich entsprechend.

5 Die Sachkunde kann parallel zur Röntgendiagnostik eines Organsystems oder Anwendungsgebietes erworben werden, wenn dies ganztägig in einer fachradiologischen Abteilung mit Weiterbildungsbefugnis und dem erforderlichen Leistungsumfang erfolgt.

keine weiteren Nachweise. Sie sind mit dem Staatsexamen für alle Anwendungsbereiche fachkundig.

Seit mehr als 25 Jahren bietet die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL gemeinsam mit dem Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster Strahlenschutzkurse von hoher Qualität an. Dies betrifft sowohl den Unterwei-

sungskurs, die Grundkurse im Strahlenschutz nach Strahlenschutzverordnung (StrlSchV) und Röntgenverordnung (RöV), die Spezialkurse als auch die alle fünf Jahre geforderten Strahlenschutz-Aktualisierungskurse im Strahlenschutz nach Röntgenverordnung. Wegen der gestiegenen Nachfrage hat sich die Akademie in Kooperation mit dem Institut für Klinische Radiologie des UKM dazu entschlossen, zukünftig auch Spezialkurse für

Interventionsradiologie nach Röntgenverordnung anzubieten. Nachdem im Jahre 2014 bereits einmalig ein entsprechender Kurs durchgeführt wurde, wird die Akademie ab Herbst 2018 ihr Strahlenschutzkursangebot um dieses Kurssegment erweitern.

Voraussetzung für die Teilnahme an dem achtstündigen Spezialkurs für Interventionsradiologie ist die erfolgreiche Teilnahme an folgenden Kursen:

- Unterweisungskurs – Theorie und Praxis (meist in den Grundkurs integriert)
- Grundkurs im Strahlenschutz
- Spezialkurs nach Röntgenverordnung

Wie bereits alle anderen Strahlenschutzkurse der Akademie wird der achtstündige Kurs für Interventionsradiologie auch in Form von Blended Learning über die akademieeigene elektronische Lernplattform ILIAS angeboten. Neben einer dreistündigen Telelernphase beinhaltet der Kurs einen fünfstündigen Präsenzteil, der mit einer Prüfung abschließt. Der Kurs greift unterschiedlichste Techniken im interventionellen Bereich auf und beschreibt den Einfluss der wichtigsten Protokollparameter auf Bildqualität und Strahlenexposition. Da bei keiner anderen radiologischen Technik höhere Expositionen für Personal und Patient auftreten, werden im Kurs neben den Ursachen stochastischer Strahlenschäden vor allem somatische Schäden beschrieben. Viele praktische Hinweise sollen den Alltag, z. B. im Katheterlabor, im Hybrid-OP oder auch bei Schmerzbehandlungen unter Röntgenkontrol-

le, sicherer machen und die Qualität der Intervention erhöhen.

■ Zuständig für Fragen zu allen Strahlenschutzkursen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist Melanie Dietrich, Tel.: 0251 929-2201, E-Mail: melanie.dietrich@aekwl.de. Bei Fragen rund um die Sach- und Fachkunde im Strahlenschutz ist das Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL, Birgit Focke, Tel.: 0251 929-2317, E-Mail: birgit.focke@aekwl.de, zuständig.

Quellen

Verordnung über den Schutz vor Schäden durch Röntgenstrahlen (Röntgenverordnung – RöV) vom 08.01.1987 in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. April 2003 (BGBl. I S. 604), zuletzt durch Artikel 6 der Verordnung vom 11. Dezember 2014 (BGBl. I S. 2010) geändert

Richtlinie Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz bei dem Betrieb von Röntgeneinrichtungen in der Medizin oder Zahnmedizin vom 22. Dezember 2005, zuletzt geändert am 8.12.2014

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE)

Kurs als Bestandteil der Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte/innen für den Bereich Interventionsradiologie gemäß Anlage 2.3 der Richtlinie „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz bei dem Betrieb von Röntgeneinrichtungen in der Medizin oder Zahnmedizin“ in der Fassung vom 27.6.2012

Blended-Learning-Angebot



Termin:

Telelernphase (3 UE): 17.10. – 16.11.2018
Präsenz-Termin (5 UE): Sa., 17.11.2018, 9.00 – 14.30 Uhr

Ort: Factory Hotel, An der Germania Brauerei 5, 48159 Münster

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. med. Michael Köhler, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Dipl.-Ing. Horst Lenzen, Leiter Medizinische Physik am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:

€ 365,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 420,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 310,00 (Arbeitslos/Elternzeit)

Teilnahmevoraussetzung:

Die erfolgreiche Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz bei

der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik), Kurs nach der Röntgenverordnung (RöV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 11 Punkten (Kategorie: K) anrechenbar.

Einen ausführlichen Programmflyer und weitere Auskunft erhalten Sie hier:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Melanie Dietrich, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2201, Fax: 0251 929-272201, E-Mail: melanie.dietrich@aekwl.de



Stichtag 1.4.18: Fortbildungsnachweispflicht für Notärzte

Fortbildungsveranstaltungen

von Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Die Neufassung des Rettungsgesetzes (RettG) NRW vom 25.03.2015 legt in § 5 Abs. 4 eine Fortbildungspflicht für Notärztinnen und Notärzte fest. Regelmäßig müssen sich alle im Rettungsdienst tätigen Ärztinnen und Ärzte gezielt aufgabenbezogen fortbilden. Das Gesetz sieht weiter vor, dass die Ärztekammern in NRW Umfang und Inhalte der notwendigen Fortbildung regeln. Konkret sind Notärztinnen und Notärzte durch diese Vorgaben dazu verpflichtet, alle zwei Jahre 20 Fortbildungspunkte durch Fortbildungsmaßnahmen mit Bezug zur präklinischen Notfallmedizin nachzuweisen. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat sich zur Aufgabe gemacht, Notärztinnen und Notärzte und auch die Ärztlichen Leiter Rettungsdienst bei der Umsetzung des Gesetzes durch verschiedene Maßnahmen zu unterstützen.

In gemeinsamen Sitzungen haben Vertreter des Arbeitskreises „Rettungswesen, Notfallversorgung, Katastrophenmedizin“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe und des Ausschusses „Rettungswesen“ der Ärztekammer Nordrhein die im Gesetz geforderte Regelung zu Umfang und Inhalt der Fortbildung für Notärztinnen und Notärzte erarbeitet. Anfang 2016 wurde das Ergebnis in den zuständigen Gremien der Kammern einvernehmlich verabschiedet. Mit dem Konsens wurde dem gesetzlichen Auftrag der ergänzenden Qualitätssicherung der notärztlichen Tätigkeit sowie der Notwendigkeit einer landeseinheitlichen Regelung für ganz NRW Rechnung getragen, um identische Rahmenbedingungen für in verschiedenen Landesteilen tätige Notärztinnen und Notärzte zu gewährleisten.

Unbestreitbar ist zur Sicherstellung eines funktionierenden Rettungswesens spezielle notfallmedizinische Fortbildung sinnvoll und notwendig. Allerdings ist der Einsatz von Ärztinnen und Ärzten im Rettungsdienst nur selten deren Hauptaufgabe. Sowohl erfahrene Fachärztinnen und Fachärzte mit notfallmedizinischer Zusatzqualifikation als auch junge Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, die über den Fachkundenachweis Rettungsdienst verfügen, stehen dem öffentlichen Rettungsdienst im Rahmen einer übernommenen Ne-

beaufgabe als Notärztinnen und Notärzte zur Verfügung. Fortbildungen in diesem Bereich sind bisweilen häufig zu kurz gekommen, weil die Fortbildungen, die absolviert werden, vor allem auf den Haupttätigkeitsbereich fokussiert sind.

Die Ärztlichen Leitungen der Rettungsdienste müssen sicherstellen, dass im öffentlichen Rettungsdienst nur entsprechend fortgebildete Notärztinnen und Notärzte eingesetzt werden. Die Inhalte der geforderten Fortbildungen orientieren sich mindestens an den Inhalten des Curriculums der jeweils aktuellen Version des (Muster-)Kursbuches Notfallmedizin der Bundesärztekammer. Darüber hinaus können Inhalte mit unmittelbarem Bezug zur präklinischen Notfallmedizin als Notärztefortbildung angerechnet werden. Der Nachweiszeitraum für Notärztinnen und Notärzte in NRW gilt seit dem 01.04.2016. Von bereits zu diesem Zeitpunkt tätigen Notärztinnen und Notärzten ist der erste Fortbildungsnachweis zum 01.04.2018 zu erbringen.

Begründet wird dieser erste Nachweiszeitraum damit, dass die im RettG NRW geforderten Ausgestaltungen des Umfangs und der Inhalte der notwendigen Fortbildungen für Ärztinnen und Ärzte im Rettungsdienst zunächst durch die Landesärztekammern erfolgen mussten und diese erst nach entsprechender Abstimmung und Beschlussfassung in den Gremien beider Ärztekammern in NRW zu diesem Zeitpunkt rechtswirksam wurden. Entsprechend anrechnungsfähige Fortbildungsmaßnahmen, die nach Inkrafttreten des Gesetzes am 25.03.2015 und vor dem 01.04.2016 bereits stattgefunden haben, können auf den ersten Nachweiszeitraum angerechnet werden.

Gemäß § 7 Abs. 3 RettG NRW ist der Rettungsdienst in medizinischen Belangen und Angelegenheiten des Qualitätsmanagements, welches u. a. auch die Qualifizierung durch Fortbildung beinhaltet, von einer Ärztlichen Leitung Rettungsdienst zu leiten und zu überwachen. Für diese ergeben sich mit der Gesetzeslage neue Aufgaben und eine entsprechende Verantwortung in diesem Bereich.

» Wir sehen es außerordentlich positiv, dass sich aus der Fortbildungsverpflichtung ein Umkehrschluss auf ein Recht auf Fortbildung für Notärztinnen und Notärzte im Bereich der präklinischen Medizin ableiten lässt. Dies ist auch im Hinblick auf das „neue“ Berufsbild des Notfallsanitäters der richtige Schritt, um eine qualitativ hochwertige notärztliche Versorgung der Bevölkerung in Zukunft sicher zu stellen. Als Vertreter der zuständigen Gremien der Ärztekammer Westfalen-Lippe fördern wir Maßnahmen, die Ärztliche Leiter Rettungsdienst und Notärztinnen und Notärzte bei der Umsetzung und Einhaltung des Gesetzes unterstützen. «

*Daniel Fischer,
Detmold
Vorsitzender des
Arbeitskreises
„Rettungswesen,
Notfallversorgung,
Katastrophenmedi-
zin“ der ÄKWL*



*Dr. med. Hans-
Peter Milz, Bielefeld
Vertreter der
ÄKWL im Landes-
fachbeirat für den
Rettungsdienst
NRW, Mitglied des
Arbeitskreises „Ret-
tungswesen, Not-
fallversorgung, Katastrophenmedizin“
der ÄKWL und der Fachsektion „Notfall-
medizin“ der Akademie für medizinische
Fortbildung der ÄKWL und der KVWL*



Bedingt durch die Anforderungen des Gesetzes ist ein ausreichendes Angebot an Fortbildungen der „Notarzt-Kategorie“ zu schaffen. Nur so können die gesetzlich geforderten Fortbildungspunkte auch erworben werden. Vor allem aber muss die Qualität der Fortbil-

dungsangebote hoch sein – reine Frontalveranstaltungen allein können den Ansprüchen kaum genügen. Simulationen, Fallbeispiele und praktisches Training sind notwendig, um die nötige Handlungssicherheit im Rettungsdienst zu erlangen und zu erhalten.

Gemeinsam mit den Vertretern der Fachsektion „Notfallmedizin“ der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und engagierten Ärztlichen Leitern Rettungsdienst der Rettungsdienstträger aus den Regierungsbezirken Arnsberg und Münster bietet die Akademie für medizinische Fortbildung überregionale notfallmedizinische Fortbildungen an. Neben den vielen Fortbildungsmaßnahmen unterschiedlicher Veranstalter, die vor Ort stattfinden und relevante regionale rettungsdienstliche Themen behandeln, beinhalten diese Veranstaltungen übergeordnete notfallmedizinische Themenbereiche und praktische Trainings. Die Ärztlichen Leiter Rettungsdienst in den Regierungsbezirken Münster und Arnsberg haben vor einiger Zeit die Initiative ergriffen und führen gemeinsam mit der Akademie eine Serie von notärztlichen Fortbildungen mit überregionalem Charakter durch.

Die Initiatoren der notfallmedizinischen Fortbildungen der Akademie sehen in der gestarteten Fortbildungsreihe ein Modell verwirklicht, das Zukunft haben sollte. Benachbarte Regionen bieten gemeinsam übergeordnete Fortbildungen an, sodass ein Austausch über die kommunalen Grenzen der Rettungsdienste hinaus aktiv gefördert wird. Größere Veranstaltungen ermöglichen zudem die Einbeziehung namhafter Experten und helfen, das gewünschte hohe Niveau zu erreichen.

Neben der Schaffung eines ausreichenden Angebotes an geeigneten Notarzt-Fortbildungen haben die Ärztlichen Leitungen der Rettungsdienste im Gesetz die Aufgabe übertragen bekommen, die Erfüllung der Mindestanforderungen an Fortbildungsumfang und -inhalt bei den im öffentlichen Rettungsdienst eingesetzten Notärztinnen und Notärzten zu überwachen. Diese müssen dem zuständigen Ärztlichen Leiter Rettungsdienst gegenüber nachweisen, dass sie sich in dem geforderten Umfang notfallmedizinisch fortgebildet haben. Dieser Nachweis kann über das elektronische Fortbildungspunktekonto der Ärztekammer Westfalen-Lippe und gegebenenfalls durch Vorlage einzelner Teilnahmebescheinigungen von Fortbildungsmaßnahmen, die

mindestens den Inhalten des (Muster-)Kursbuches Notfallmedizin der BÄK entsprechen, erbracht werden.

Die neuen Aufgaben werden sich für viele Ärztliche Leiter Rettungsdienst als Herausforderung erweisen, da hierzu neue Strukturen geschaffen werden müssen. Die Frage

der Finanzierung der Fortbildung ist zwischen Gesetzgeber, Rettungsdienst-Trägern, Kostenträgern und den leistungserbringenden Krankenhäusern gegenwärtig nicht in allen Regionen abschließend geklärt.

In den Fortbildungspunktekonten bietet die Ärztekammer Westfalen-Lippe ihren Mitglie-

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN FÜR NOTÄRZTE/INNEN

NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe

anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW
und unterstützt durch die
Arbeitsgemeinschaft Notärzte in NRW



Vorträge und Workshops

Thema: Traumaversorgung im Rettungsdienst

Termin: Sa., 28.04.2018, 9.00 – 17.30 Uhr
Ort: DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e. V., Sperlichstr. 25, 48151 Münster

Thema: Terror /ZMZ – Invasive Techniken

Termin: Sa., 23.06.2018, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214, 48147 Münster

Thema: Simulationstraining

Termin: Sa., 10.11.2018, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: UKM Trainingszentrum, Malmedyweg 17, 48149 Münster

Wissenschaftliches Leitungsteam:

Dr. med. Chr. Afflerbach, Ärztliche Leitung Rettungsdienst Stadt Gelsenkirchen
Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Ärztliche Leitung Rettungsdienst Stadt Münster
F. Schmidt, Ärztliche Leitung Rettungsdienst Stadt Gelsenkirchen
Dr. med. K. Fuchs, Ärztliche Leitung Rettungsdienst Kreis Steinfurt
Dr. med. R. Schomaker, Ärztliche Leitung Rettungsdienst Kreis Warendorf
Dr. med. H.-G. Schonlau, Ärztliche Leitung Rettungsdienst Kreis Coesfeld
Dr. med. N. Schuback, Ärztliche Leitung Rettungsdienst Kreis Recklinghausen
Dr. med. P. Wagener, Ärztliche Leitung Rettungsdienst Landkreis Borken

Teilnehmergebühr (gesamt) je Veranstaltung:

€ 199,00 (Mitglieder der Akademie/Mitglieder der AGNNW/Teilnehmer/innen, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden) – nur Vortragsteil: € 99,00
€ 239,00 (Nichtmitglieder o. g. Institutionen) – nur Vortragsteil: € 119,00
€ 175,00 (Arbeitslos/Elternzeit) – nur Vortragsteil: € 85,00

Hinweise:

Die Teilnahme am Vortragsteil ohne Workshop-Buchung ist möglich!

Die jeweilige Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sowie auf die gem. § 5 Abs. 4 RettG NRW geforderte Fortbildung für Notärzte mit insgesamt 10 Punkten (Kategorie C) anrechenbar (nur Vorträge 4 Punkte/Kat. A).

Eine ausführliche Programmbroschüre und weitere Auskunft erhalten Sie hier:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Astrid Gronau, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2206, Fax: 0251 929 -72206, E-Mail: astrid.gronau@aekwl.de

den den Service, in Westfalen-Lippe besuchte Fortbildungen, die auf die gesetzliche Fortbildungspflicht für Notärztinnen und Notärzte anrechnungsfähig sind, entsprechend auszuweisen. Derartige Fortbildungen sind mit dem Kürzel „NFWL“ gekennzeichnet und damit leicht zu erkennen. Fortbildungsmaßnahmen, die einzelne präklinische notfallmedizinische Themen beinhalten, können nach entsprechender Prüfung anteilig anerkannt werden. Dies setzt voraus, dass der Veranstalter bei Antragstellung eine Prüfung auf Anerkennung der Fortbildung gem. § 5 Abs. 4 RettG NRW ausdrücklich wünscht.

Im Ergebnis sollten alle Beteiligten des Rettungsdienstes mit dem Erreichten zufrieden sein. Die notärztliche Fortbildungspflicht hat die Rettungsdienst-Systeme gemeinsam mit einer weiteren Qualitätsoffensive, der Einführung des Berufsbildes „Notfallsanitäter/in“, erreicht. Gut ausgebildete Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter und gut aus- und fortgebildete Notärztinnen und Notärzte – das darf für den Rettungsdienst der Zukunft als eine wegweisende Weichenstellung gesehen werden.

Für Fragen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL und zum Punktekonto

stehen die Mitarbeiter des Ressorts Fortbildung, Sachgebiet Zertifizierung, Dr. phil. Peter Heßelmann/Christian Wietkamp, Tel.: 0251 929-2212/-2213, E-Mail: christian.wietkamp@aeowl.de und peter.hesselmann@aeowl.de zur Verfügung

Informationen zu den notfallmedizinischen Fortbildungen der Akademie sind erhältlich bei der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Astrid Gronau, Tel.: 0251 929-2206, E-Mail: astrid.gronau@aeowl.de.

Gemeinsame Radiologie-Fortbildungsreihe MünsterRAD

Fortsetzung im November dieses Jahres

von Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Leitende Radiologen aus Münster und Umgebung haben sich im vergangenen Jahr zusammengeschlossen und unter Beteiligung der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und der UKM-Akademie die gemeinsame Radiologie-Fortbildungsreihe MünsterRAD ins Leben gerufen. Die federführende Wissenschaftliche Leitung liegt beim Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster, Univ.-Prof. Dr. med. Walter Heindel. Dem Wissenschaftlichen Komitee gehören aktuell die Leitenden Ärzte der Münsteraner Radiologischen Kliniken bzw. Institute des Clemenshospitals, der Raphaelsklinik, der St. Franziskus-Stiftung, des Herz-Jesu-Krankenhauses sowie der Röntgen- und Strahlenklinik des Klinikums Osnabrück an.

Fortbildungsaktivitäten zu bündeln und den interdisziplinären Dialog zu fördern sind die Ziele, die sich die Beteiligten mit dieser Initiative gesetzt haben. Mit der neuen klinisch-radiologischen Fortbildungsreihe soll zukünftig zweimal jährlich ein aktueller und interessanter Themenkomplex mit ausgewiesenen Experten praxisnah besprochen und diskutiert werden.

Im Rahmen der sehr gut besuchten Pilotveranstaltung stand die Früherkennung des Bronchialkarzinoms auf dem Programm. Als Einstieg in die Thematik wurden die Inzidenz



Initiatoren des neuen Fortbildungskonzeptes und Referenten der Pilotveranstaltung: v.l.n.r. Dipl.-Phys. Manfred Pützler, Chefarzt der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin, Raphaelsklinik Münster, Prof. Dr. med. Johannes Weßling, Chefarzt der Klinik für Radiologie, Clemenshospital Münster, Univ.-Prof. Dr. med. Rainer Wiewrodt, Leiter des Schwerpunkts Pneumologie und Allergologie, Medizinische Klinik A, Universitätsklinikum Münster, Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Ulrich Kauczor, Direktor der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Universitätsklinikum Heidelberg, Prof. Dr. med. Bernd Tombach, Chefarzt der Röntgen- und Strahlenklinik, Klinikum Osnabrück, Elisabeth Borg, Leiterin des Ressorts Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Prof. Dr. med. Christoph Bremer, Leiter des Westfälischen Zentrums für Radiologie der St. Franziskus-Stiftung, Univ.-Prof. Dr. med. Walter Heindel, Direktor des Instituts für Klinische Radiologie, Universitätsklinikum Münster.

Foto: Michael Richter

und die klinische Bedeutung des Lungenkarzinoms in einem kurzen Übersichtsvortrag vom Leiter des Schwerpunkts Pneumologie und Allergologie der Medizinischen Klinik A am UKM, Univ.-Prof. Dr. med. Rainer Wiewrodt, vorgestellt, bevor Univ.-Prof. Dr. med. Hans-

Ulrich Kauczor, Direktor der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie am Universitätsklinikum Heidelberg, einen sehr engagierten Vortrag zu der Frage hielt, ob und inwieweit ein Bronchialkarzinom-Screening sinnvoll ist. Prof. Kauczor als national und

international anerkannter Experte auf dem Gebiet der Diagnostik des Bronchialkarzinoms und Sprecher des Translational Lung Research Center Heidelberg stellte die Ergebnisse der „National Lung Cancer Trial“ in den USA vor und zeigte, dass in einem ausgewählten Risikokollektiv eine jährliche Niedrig-Dosis-Computertomographie die Lungenkrebs-Sterblichkeit gegenüber dem konventionellen Röntgen um 20 Prozent und die Gesamtsterblichkeit um sieben Prozent senken kann. Er machte allerdings auch deutlich, dass wie bei allen Screeningprogrammen die falsch positiven Befunde medizinisch und auch ökonomisch besonders problematisch sind. Er sprach weitere kritische Punkte der Studie in den USA an und informierte kurz über laufende Studien in verschiedenen europäischen und außereuropäischen Ländern. Alternative, nicht strahlenbelastende Screeningverfahren wie z. B. Sputum- und Atemtests hätten die Erwartungen und Hoffnungen nicht erfüllt und gälten heute als ungeeignet. Besonders hob Prof. Kauczor die Relevanz von Raucherentwöhnungsprogrammen hervor, die Hausärzte



» Die Radiologie ist eine Schlüsseldisziplin der Medizin des 21. Jahrhunderts und zählt zu den Fachgebieten mit den höchsten Innovationspotentialen. Qualitativ hochwertige Fortbildungsveranstaltungen sind essentiell, um mit dem stetig steigenden Wissenszuwachs des Fachgebietes Schritt zu halten. Um hochrangige Referenten zu wichtigen Zukunftsthemen der Radiologie für Münster und Westfalen gewinnen zu können, haben wir die Fortbildungsreihe „MünsterRAD“ auf den Weg gebracht. MünsterRAD, ein Zusammenschluss des Instituts für Klinische Radiologie am Universitätsklinikum Münster, der akademischen Lehrkrankenhäuser der Westfälischen Wilhelms-Universität – Clemenshospital Münster, Raphaelsklinik Münster, St. Franziskus-Hospital Münster, St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen – und des Klinikums Osnabrück, bietet eine Plattform, um gemeinsam mit der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sowie der UKM-Akademie qualifizierte und interdisziplinäre Fortbildungen mit ausreichendem Raum für Diskussionen und fachlichen Austausch in ungezwungenem Rahmen anzubieten. «

*Univ.-Prof. Dr. med. Walter Heindel
Facharzt für Radiologie – Schwerpunkt Neuroradiologie
Direktor des Instituts für Klinische Radiologie und Leiter des Referenzentrums Mammographie, Universitätsklinikum Münster*

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

Qualifikation Tabakentwöhnung (20 UE)

Curriculare Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer
Blended-Learning-Angebot



Termin:

Start-Termin (4 UE):
Mi., 05.09.2018, 16.00 – 20.30 Uhr
Telelernphase (8 UE):
September – Oktober 2018
Abschluss-Termin (8 UE):
Sa., 13.10.2018, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Dortmund

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. med. Dieter Geyer, Leitender Arzt,
Fachklinik Fredeburg, Schmallenberg-Bad
Fredeburg

Teilnehmergebühr:

€ 499,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 549,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 449,00 (Arbeitslos/Elternzeit)

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 28 Punkten (Kategorie: K) anrechenbar.

Einen ausführlichen Programmflyer und weitere Auskunft erhalten Sie hier:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Christoph Ellers, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2217, Fax: 0251 929-272217, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de



und Pneumologen ihren Patienten unbedingt und jederzeit empfehlen und nahelegen sollten. Zu jeder Form des Screenings gehöre unverzichtbar ein Programm zum Rauchstopp. Auch sollte im Bereich der Prävention von Seiten der Ärzteschaft noch stärker auf die Gefahren des Rauchens hingewiesen werden.

Im Rahmen eines anschließenden Panels diskutierten Radiologen gemeinsam mit Pneumologen und dem Auditorium, dem auch viele Hausärztinnen und Hausärzte, Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung sowie MTRAs angehörten, über Chancen und derzeitige Grenzen bzw. Limitierungen von Screeningprogrammen und die gesellschaftliche Problematik des Rauchens, besonders in sozialschwachen Bevölkerungsschichten.

Save the Date!

Am 7. November 2018 ist die nächste Veranstaltung der Fortbildungsreihe geplant. Dann geht es um Sportverletzungen der unteren Extremitäten. Neben den Radiologen sollten vor allem Orthopäden und Unfallchirurgen sowie Sportmediziner sich diesen Termin bereits notieren. Hauptreferent ist Prof. Dr. med. Martin Mack, Gemeinschaftspraxis Radiologie, München.

Arzthaftpflicht: Blick in Gerichtsentscheidungen 2017

Grundsatzthemen und streitige Sachverhalte

von Patrick Weidinger

Das Patientenrechtegesetz („Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten“) formuliert Haftungsregeln, die bereits zuvor von den Gerichten entwickelt und angewendet worden sind. Deshalb entsprechen die Urteile des Jahres 2017 in der Regel auch dann dem Patientenrechtegesetz, wenn dieses nicht zu Grunde gelegt wurde, weil sich der Sachverhalt vor dessen Inkrafttreten ereignet hat. Hierbei

befassen sich die Urteile des Bundesgerichtshofs mit rechtlichen Grundsatzthemen und die Entscheidungen der Untergerichte mit den streitigen Sachverhalten. Soweit es um medizinische Einschätzungen geht, gründen diese ausschließlich auf der Einschätzung der medizinischen Sachverständigen, nicht der Juristen.

I. Behandlungsfehler

Die Behandlung hat nach den zum Zeitpunkt der Behandlung bestehenden, allgemein anerkannten fachlichen Standards zu erfolgen. Hierzu gehören auch ordnungsgemäße Anamnese und Diagnose.

Führt die für einen vorgesehenen Eingriff unzureichende Ausstattung einer Praxis zu einer Folgeoperation, führt dies zu Schadenersatzansprüchen. Die Patientin war wegen einer distalen Radiusfraktur mit einer winkelstabilen Platte versorgt worden. Bei der Materialentfernung in der Praxis ließ sich eine Schraube nicht lösen, das erforderliche Werkzeug war nicht vorhanden. (OLG Karlsruhe, Urteil vom 13.12.2017, Aktenzeichen 7 U 90/15)

Es liegt kein Fehler der Sicherungsaufklärung vor, wenn ein Klinikarzt eine Patientin, die sich mit der Verdachtsdiagnose „Herzinfarkt“ auf der Intensivstation vorstellt, nicht sofort darauf hinweist, dass eine absprachewidrige Entfernung aus der Klinik lebensbedrohlich ist. Auch muss ein Arzt nicht durchgängig damit rechnen, dass sich die Patientin plötzlich entfernt. (OLG Frankfurt, Urteil vom 24. Januar 2017 – 8 U 119/15)

Die Verwechslung von Gewebeproben infolge mangelhafter Organisation des Praxisablaufes führt im Falle nachteiliger Folgen für den Patienten zu Schadenersatzansprüchen. (LG Göttingen, Urteil vom 13.06.2017, Aktenzeichen 12 O 16/14)

Zeigt sich bei einer Röntgenuntersuchung der Lunge wegen Brustschmerzen (bei einer Patientin mit Vorerkrankung Mammakarzinom) lediglich eine winzige Aufhellung in einem Lungenflügel, so kann die Diagnose „ohne Befund“ dann nicht als dem Arzt vorwerfbarer Diagnosefehler angesehen werden, wenn die

Aufhellung nur unter Berücksichtigung der später gewonnenen Erkenntnisse zum Vorliegen eines tumorösen Geschehens bereits als entsprechender Hinweis auf ein (später festgestelltes) Lungenkarzinom eingeordnet werden kann. (OLG Koblenz 20. 2. 2017 – 5 U 1349/16)

Eine vom Patienten unterlassene Malariaprophylaxe führt nicht zu dessen Mitverschulden, wenn später durch einen vorwerfbaren Diagnosefehler eine Malariaerkrankung mit folgendem Hirnödem nicht erkannt wird. (OLG Frankfurt, Urteil vom 21.03.2017, Aktenzeichen 8 U 228/11)

II. Grober Fehler und Befunderhebungsfehler

Liegt ein grober Behandlungsfehler vor und ist dieser grundsätzlich geeignet, eine Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit der tatsächlich eingetretenen Art herbeizuführen, wird vermutet, dass der Behandlungsfehler für diese Verletzung ursächlich war. Hat der Behandelnde es unterlassen, einen medizinisch gebotenen Befund rechtzeitig zu erheben oder zu sichern, und hätte der Befund mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ein Ergebnis erbracht, das Anlass zu weiteren Maßnahmen

gegeben hätte, so wird vermutet, dass dieser Fehler für die Verletzung ursächlich war. Der Grund für diese Beweisregel liegt darin, dass noch nicht einmal eine Grundlage für eine Diagnose geschaffen wurde.

Bleibt ein CTG pathologisch und ist eine Fetalblutgasanalyse nicht möglich, ist die Geburt mittels Kaiserschnitt zu beenden. Das Unterlassen einer gebotenen dauernden CTG-Überwachung und das Überschreiten der EE-Zeit von 20 Minuten ist ein grober Behandlungsfehler. Im konkreten Fall – hypoxischer Hirnschaden – ist ein Schmerzensgeld in Höhe von 250.000 Euro angemessen. (OLG Hamm, Urteil vom 04.04.2017 – 26 U 88/16)

Das Unterlassen einer dringend indizierten Bluttransfusion, welche zu einem schweren Dauerschaden führt, rechtfertigt ein Schmerzensgeld von 500.000 € sowie weiteren Schadenersatz. Nach einer Reanimation hatte bei der Klägerin bereits bei der Einweisung in das beklagte Krankenhaus eine starke Anämie bestanden. (OLG Hamm, Urteil vom 21.03.2017, Az.: 26 U 233/09)

Zeigen sich nach einer unfallbedingten Gipschienenbehandlung Symptome eines Kompartmentsyndroms (Schmerzen, deutliche Schwellung, Hämatom, Bewegungsminde- rung) muss der mit der Nachsorge betraute Hausarzt die Situation klären. Die bloße Erneuerung der Gipsschiene und die Verordnung eines Schmerzmittels war nicht angemessen und führte im Verlauf zur Amputation des rechten Unterarms. (OLG Hamm, Urteil vom 13.06.2017, Az. 26 U 59/16 OLG Hamm)

III. Aufklärung/Einwilligung

Der Behandelnde ist verpflichtet, den Patienten über sämtliche für die Einwilligung wesentlichen Umstände aufzuklären. Dazu gehören

ZUR PERSON



RA Patrick Weidinger ist Abteilungsdirektor der Deutschen Ärzteversicherung

Kontakt:
Patrick.Weidinger@aerzteversicherung.de

Aus Entscheidungen des Bundesgerichtshofs

- 1** Der Antrag des Patienten auf Durchführung eines Schlichtungsverfahrens bei einer von der Ärztekammer eingerichteten Schlichtungsstelle hemmt die Verjährung nach § 204 Abs. 1 Nr. 4 BGB aF. (BGH, Urteil vom 17. Januar 2017 – VI ZR 239/15)
- 2** Kommt es durch atypischen Stromfluss bei der Verwendung eines Hochfrequenzgeräts zur Behandlung eines Prostatakarzinoms zu Verbrennungen eines Patienten am Gesäß mit der Folge nekrotisierender Faszitis, welche mehrere Operationen erforderlich macht, so muss das Berufungsgericht klären, ob die Verbrennung des Klägers sicher hätte vermieden werden können, wenn er auf einer dauerhaft nicht leitfähigen Unterlage gelagert worden wäre. Die ihm günstigen Ausführungen der Sachverständigen hatte sich der Kläger zumindest konkludent zu eigen gemacht. (BGH, Beschluss vom 26. September 2017 – VI ZR 529/16 zu rechtl. Gehör)
- 3** Die Entscheidung des Arztes für die Wahl einer nicht allgemein anerkannten Behandlungsmethode (hier: ganzheitliche Zahnmedizin mit Herdentfernung sämtlicher Backenzähne und Ausfräsung des gesamten Kieferknochens) setzt eine sorgfältige Abwägung von Vor- und Nachteilen und des Wohls des konkreten Patienten voraus. Hierbei dürfen auch die Möglichkeiten der Schulmedizin nicht aus dem Blick verloren werden. Je schwerer und radikaler der Eingriff in die körperliche Unversehrtheit des Patienten ist, desto höher sind die Anforderungen an die medizinische Vertretbarkeit. (BGH, Urteil vom 30. Mai 2017 – VI ZR 203/16)
- 4** Die Ladung eines Sachverständigen zur mündlichen Erläuterung seines Gutachtens hängt nicht davon ab, ob das Gericht noch Erläuterungsbedarf sieht oder ob ein solcher dargetan worden ist. Jede Partei hat das Recht, dem Sachverständigen Fragen zur mündlichen Beantwortung vorzulegen, §§ 397, 402 ZPO. (BGH, Beschluss vom 30. Mai 2017 – VI ZR 439/16)
- 5** Die Klägerin rügt zu Recht, dass ihr Anspruch auf rechtliches Gehör dadurch verletzt ist, dass es ihre Behauptung, die Pathologie habe bei der Untersuchung des Feinnadelpunktats Milchglaszellen fehlerhaft mit Krebszellen verwechselt, zurückgewiesen wurde. Ein Gehörsverstoß liegt vor, wenn der Trichter Angriffs- oder Verteidigungsmittel in fehlerhafter Anwendung einer Präklusionsvorschrift für ausgeschlossen erachtet. (BGH, Beschluss vom 16. Mai 2017 – VI ZR 89/16 zu Art. 103 Abs. 1 GG)
- 6** Mehrere Behandlungsfehler, die den Ärzten im Rahmen derselben Operation unterlaufen sind, begründen einen einheitlichen Schmerzensgeldanspruch, dessen Höhe aufgrund einer ganzheitlichen Betrachtung der den Schadensfall prägenden Umstände zu bemessen ist. Der Schmerzensgeldanspruch kann nicht in Teilbeträge zum Ausgleich einzelner im Rahmen eines einheitlichen Behandlungsgeschehens unterlaufener Behandlungsfehler aufgespalten werden. (BGH, Urteil vom 14. März 2017 – VI ZR 605/15)
- 7** Die Klägerin hatte sich bei der Beklagten zu einer gynäkologischen Krebsvorsorgeuntersuchung vorgestellt. Der zytologische Abstrich ergab einen PAP III-Befund, der eine weitere Abklärung erforderlich machte. Die Beklagte übersandte der Klägerin danach per Post ein Rezept für das Medikament Clont Vaginaltabletten No. 6 N1, das u. a. der Aufhellung des Zellbildes am Gebärmutterhalskanal dient. Die Klägerin macht geltend, die Beklagte habe sie weder über den PAP III-Befund aufgeklärt noch auf die Notwendigkeit der zeitnahen Abklärung hingewiesen; sie sei von einer Pilzerkrankung ausgegangen. Im Hinblick auf die Beweislast geht es hier um einen Verstoß gegen die therapeutische Beratungspflicht, etwa wegen eines unterlassenen Hinweises auf die Dringlichkeit der gebotenen Maßnahme, und nicht um einen Befunderhebungsfehler. (BGH, Urteil vom 11. April 2017 – VI ZR 576/15)

insbesondere Art, Umfang, Durchführung, zu erwartende Folgen und Risiken der Maßnahme sowie ihre Notwendigkeit, Dringlichkeit, Eignung und Erfolgsaussichten im Hinblick auf die Diagnose oder die Therapie. Bei der Aufklärung ist auch auf Alternativen zur Maßnahme hinzuweisen, wenn mehrere medizinisch gleichermaßen indizierte und übliche Methoden zu wesentlich unterschiedlichen Belastungen, Risiken oder Heilungschancen führen können. Die Aufklärung muss mündlich und rechtzeitig erfolgen und für den Patienten verständlich sein. Wichtig ist hier immer die Beweisbarkeit des Aufklärungsgesprächs und der Einwilligung des Patienten, von dem und von der sich der Bundesgerichtshof in jedem einzelnen Fall ein angemessenes Bild macht.

Besteht eine nur relative Indikation zur Vornahme einer Operation (Dissektomie, Dekompression, Neurolyse, Spondylodese), ist der Patient über die echte Alternative – hier eine konservative Behandlung –, aufzuklären, sodass er eine Wahlmöglichkeit hat. (OLG Hamm, Urteil vom 15.12.2017/26 U 3/14)

Vor der Implantation einer Radiuskopfprothese ist nicht darüber aufzuklären, dass die Prothesengröße erst intraoperativ exakt bestimmt werden kann. Auch müssen die Ärzte eines Klinikums nicht darauf hinweisen, dass der Patient eine Spezialklinik für Ellenbogenverletzungen aufsuchen kann. Allein mit dem handschriftlich ausgefüllten Aufklärungsbogen kann der Beweis für ein taugliches Aufklä-

runsgespräch nicht geführt werden. Für den Nachweis einer ordnungsgemäßen Aufklärung ist regelmäßig eine Zeugenvernehmung des aufklärenden Arztes erforderlich. Der Beweis ist allerdings nicht erst dann geführt, wenn sich der Arzt an das konkrete Aufklärungsgespräch erinnert. Angesichts der Vielzahl von Informations- und Aufklärungsgesprächen, die Ärzte täglich führen, kann dies nicht erwartet werden. Da an den Nachweis keine unbilligen oder übertriebenen Anforderungen zu stellen sind, darf das Gericht seine Überzeugungsbildung gemäß § 286 ZPO vielmehr auf die Angaben des Arztes stützen, wenn seine Darstellung in sich schlüssig und „einiger“ Beweis für ein Aufklärungsgespräch erbracht ist. (OLG Dresden, Urteil vom 09.05.2017 – 4 U 1491/16)

Expertise steht per Televisite und -konsil zur Verfügung

Halbzeit für NRW-weites Projekt TELnet@NRW

von Klaus Dercks, ÄKWL

Zur Halbzeit ist die Stimmung bei den Projektverantwortlichen bestens: Seit „TELnet@NRW“ im Februar 2017 startete, wurden bereits über 30.000 Patienten erfasst und telemedizinisch betreut. Expertise in Infektiologie und Intensivmedizin aus den Universitätsklinika Münster und Aachen steht seither Patienten in Krankenhäusern und Arztpraxen sektorübergreifend per Televisite und Telekonsil zur Verfügung. „Alle zeigen Teamgeist, ein großer, NRW-weiter Verbund ist entstanden“, freute sich Prof. Dr. Gernot Marx, Konsortialführer des Projekts und Direktor der Klinik für Operative Intensivmedizin und Intermediate Care an der Uniklinik RWTH Aachen, beim ersten „TELnet@NRW“-Kongress in Münster über den gelungenen Start des Projekts, zu dessen Partnern auch die Ärztekammern Westfalen-Lippe und Nordrhein gehören.

„Woanders sind Innovationen schon Realität, wir müssen Gas geben“, mahnte Marx, dass telemedizinische Möglichkeiten in anderen europäischen Ländern längst stärker genutzt würden als in Deutschland. Aus dem vom Innovationsfonds finanzierten Projekt gingen Impulse für die Verbesserung der Versorgung aus: Infektiologie und Intensivmedizin, die beiden thematischen Schwerpunkte des TELnet@NRW-Projektes, böten durch die Nutzung telemedizinischer Möglichkeiten einen Nutzen für den Patienten, der sich auch in die Regelversorgung übertragen lasse, erläuterte Marx. In den Projektregionen Aachen und Köln werde durch Televisiten und Telekonsile eine wohnortnahe und bedarfsgerechte Versorgung auch für die Patienten von 17 peripher gelegenen Krankenhäusern und Arztpraxen in Praxisnetzen in Köln und Bünde ermöglicht. Ziel ist dabei die Unterstützung sektorenübergreifender Zusammenarbeit, die unter anderem zur Optimierung von Antibiotikaverordnungen und zur Reduktion von Sepsis-Sterblichkeit beitragen soll.

„Hier steht nicht nur Innovation drauf, es ist auch Innovation drin“, war Prof. Dr. Dr. Robert Nitsch, Ärztlicher Direktor des Universitätskli-

nikums Münster, als Gastgeber der Konferenz überzeugt. „Patienten, gerade im ländlichen Raum, bekommen so die Versorgung, die ihnen zusteht“, benannte er Chancen des Einsatzes von Telemedizin. Als Maximalversorger mit einem Einzugsbereich vom nördlichen Münsterland bis ins Sauerland fühle sich das Universitätsklinikum der Versorgung des ländlichen Raums besonders verpflichtet.

Mit drei Live-Schaltungen konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konfe-

tivation, etwas besonders gut zu machen –, berichtete Dr. Barbara Sauerzapfe vom Franziskus-Hospital Aachen aus ihren Projekterfahrungen, dass Patienten und Angehörige das Hinzuziehen externer Expertise positiv bewerteten.

„Absolut auf Augenhöhe“ verliefen die Kontakte mit den Kolleginnen und Kollegen der Universitätsklinika, versicherte Dr. Hans-Jürgen Beckmann, Vorstand des Praxisnetzes Medizin und Mehr in Bünde. Für niedergelas-



Zwischen Vorträgen und Praxisbeispielen nahmen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des TELnet@NRW-Kongresses Zeit für einen Fototermin im Park hinter dem Münsteraner Schloss.

Foto: kd

renz ein Bild der praktischen Arbeit bei Televisite und Telekonsil machen. Im Gespräch mit den Kollegen im Jakobi-Krankenhaus Rheine, dem Josephs-Hospital Warendorf und einer HNO-Praxis in Bünde wurde deutlich, dass dank Videoübertragung der visuelle Eindruck des Patienten bei der Televisite eine bessere Beurteilung seines Falles ermöglicht als dies in einem kollegialen Telefongespräch der Fall sei. Auch sei die kollegiale Vertrauensbasis und Verbindlichkeit eine andere als am Telefon. „Telemedizin ist keine Einbahnstraße“, betonte Dr. Christian Lanckohr (Universitätsklinikum Münster), dass Ärzte auf beiden Seiten voneinander lernten und profitierten.

Beeinflusst es die ärztliche Arbeit, wenn ein Kollege von außerhalb per Videoschaltung im Beisein des Patienten hinzugezogen wird? Während Prof. Marx den „Schwiegermutter-Effekt“ ins Feld führte – die Aussicht, von außen beobachtet zu werden, erhöhe die Mo-

sene Ärztinnen und Ärzte sei positiv, dass ein Telekonsil bei „TELnet@NRW“ mit sehr überschaubarem technischen Aufwand verbunden sei – „ein Notebook und eine Kamera“. Das Videogespräch müsse allerdings organisatorisch geschickt in den Praxisalltag eingebunden werden. Patienten hätten mitunter wenig Verständnis, wenn der Arzt sich während der Sprechstunde für ein Konsil zurückziehe.

Einen Ausblick auf mögliche Veränderungen des Gesundheitswesens durch die Digitalisierung hatte zuvor beim TELnet@nrw-Kongress Christian Baudis gegeben. Der ehemalige Chef von Google Deutschland skizzierte eine Welt, in der durch maschinelles Lernen immer leistungsfähigere Systeme eine immer größere Flut an Gesundheitsdaten für die Patienten nutzbar machten. Es gehe generell nicht darum, den Arzt zu ersetzen. Doch könnten Supercomputer beispielsweise im Bereich der Zweitmeinung eine wichtige Rolle spielen. ■

Chancen nutzen, Ärztinnen und Ärzte entlasten

Neue Studie: Hausärztinnen und Hausärzte sehen Delegation von ärztlichen Tätigkeiten positiv

Zwei Drittel der Hausärztinnen und Hausärzte in Nordrhein-Westfalen bewerten die Möglichkeiten der Delegation von ärztlichen Tätigkeiten grundsätzlich positiv. Das ist eines der zentralen Ergebnisse einer neuen Studie des Instituts für Allgemeinmedizin der Charité Berlin, die im Auftrag des Landesentrums Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG.NRW) und in enger Abstimmung mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales sowie den nordrhein-westfälischen Ärztekammern und Kassenärztlichen Vereinigungen erstellt worden ist. Die Studie zeigt aber auch: Nur rund ein Viertel der befragten Ärztinnen und Ärzte schätzt den eigenen Informationsstand zur Delegationsvereinbarung als gut oder sehr gut ein. Beispiele für eine Delegation bestimmter Tätigkeiten an qualifizierte medizinische Fachangestellte (MFA) sind die Messung von Vitalparametern (Körpertemperatur, Puls, Blutdruck), die Blutentnahme oder auch die Wundversorgung.

Für Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann bietet die Delegation von ärztlichen Tätigkeiten auch Chancen, dem Hausarztmangel zu begegnen. „Wir müssen vor allem mehr Ärztinnen und Ärzte ausbilden, die bereit sind, sich in unterversorgten Regionen niederzulassen. Doch auch die Delegation ärztlicher Aufgaben an Beschäftigte in den nichtärztlichen Gesundheitsberufen kann ein wichtiger Baustein sein, um die wohnortnahe hausärztliche Versorgung zu sichern. Ärztinnen und Ärzte können sich besser auf ihre ureigenen ärztlichen Aufgaben konzentrieren und werden entlastet – etwa bei Haus- oder Heimbereitschaften“, erklärt Laumann.

Für das Projekt „Befragung niedergelassener Hausärztinnen und Hausärzte in NRW zum Einsatz von Delegationsmöglichkeiten“ antworteten insgesamt 31,7 Prozent der angeschriebenen Hausärztinnen und Hausärzte auf die Studienanfrage. Somit wurden repräsentative Ergebnisse für die Hausärzteschaft in Nordrhein-Westfalen gewonnen: Viele Ärztinnen und Ärzte sehen für die Patientinnen und Patienten vor allem Vorteile in kürzeren Wartezeiten. Für ihre eigene Arbeitsorgani-



Die Mehrheit der Hausärztinnen und Hausärzte in NRW sieht die Delegation ärztlicher Tätigkeiten positiv.

Foto: ©gunterkremer – Fotolia.com

sation bilden Zeitersparnis und eine höhere Arbeitszufriedenheit den größten Mehrwert. Vorbehalte bestehen andererseits noch wegen eines möglichen Mehraufwands in der Anfangsphase sowie hinsichtlich eventueller juristischer Folgen. Die Studie zeigt darüber hinaus: Je höher die Arbeitsdichte der Ärztinnen und Ärzte, desto höher erscheint die Bereitschaft, Arbeit zu delegieren.

„Medizinische Fachangestellte sind unverzichtbare und hochqualifizierte Fachkräfte in der ambulanten Versorgung. Sie nehmen eine wichtige Vermittlerrolle zwischen Patient und Arzt wahr und leisten somit einen bedeutenden Beitrag zur Qualitätssicherung und Patientensicherheit – sie sind quasi die Qualitätsbeauftragten einer Praxis. Es gilt, die MFA in ihrer Funktion zu fördern“, sagt Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

„Die Umfrage zeigt, dass die meisten Hausärzte die Delegation von Leistungen an qualifizierte Mitarbeiter als sinnvoll betrachten“, ergänzt Dr. Wolfgang-Axel Dryden, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe. Entscheidend dafür sei, dass gut durchgeführte Delegation den Arzt entlaste, sowohl in der Praxis und auch bei der aufsuchenden Versorgung. Dryden: „Die wertvolle Ressource Arzt kann sich dann auf das Wesentliche konzentrieren: das Patientenproblem.“ Gerade in Zeiten, in denen einerseits Hausärzte fehlten und die alternde

Gesellschaft andererseits mehr medizinische Versorgung benötige, führe an der Delegation bestimmter Leistungen an qualifiziertes Personal kein Weg vorbei.

Auch für Dr. Frank Bergmann, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, ist „die Delegation definierter medizinischer Aufgaben sowohl in hausärztlichen als auch fachärztlichen Praxen an qualifizierte Medizinische Fachangestellte oder Pflegekräfte ein wichtiger Bestandteil eines modernen und effizienten Praxisalltages. Sie ist notwendig, um die ambulante Versorgung gerade in ländlichen Regionen aufrecht zu erhalten. Aus diesem Grund engagieren wir uns seit mittlerweile gut zehn Jahren in der Qualifizierung von Praxismitarbeitern und konnten im Rheinland bereits über 800 Entlastende Versorgungsassistentinnen und -assistenten (EVA) ausbilden. Davon profitieren alle Beteiligten: Patienten, Mitarbeiter und Praxischefs. Das gilt aber nur, wenn es klare Regeln und Grenzen der Delegation und eine enge Verzahnung zwischen ärztlicher Expertise und ihrer fachlichen Unterstützung in der Praxis gibt. Deshalb lehnen wir weitergehende Formen der Substitution ärztlicher Leistungen ab.“

„Gerade in Zeiten des drohenden Hausarztmangels ist es wichtig, dass sich die Arztpraxen auf Entlastung durch gut qualifizierte Medizinische Fachangestellte verlassen können“, sagt Rudolf Henke, Präsident der Ärztekammer Nordrhein. „Die wachsenden Anforderungen an die Arbeitsabläufe einer modernen Arztpraxis erfordern hochqualifizierte Mitarbeiter. Die Ärztekammern und Kassenärztlichen Vereinigungen legen mit Zusatzqualifikationen wie der Fortbildung zur EVA den Grundstein dafür, dass Medizinische Fachangestellte nach abgeschlossener Spezialisierungsqualifikation die Ärzte im Rahmen delegierbarer Tätigkeiten effizient entlasten können.“

Die komplette Studie „Delegation in der Hausarztpraxis. Ergebnisse einer Befragung von Hausärztinnen und Hausärzten in Nordrhein Westfalen“ kann im Internet abgerufen werden unter www.lzg.nrw.de.

Keine Angst voreinander haben

Zusammenwachsen der Versorgungssektoren Thema beim Gesundheitskongress des Westens

von Klaus Dercks, ÄKWL

Sektorenübergreifende Versorgung? Wir reden schon lange darüber, aber die Sektoren sind immer noch abgegrenzt“, konstatierte NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann beim Gesundheitskongress des Westens im März in Köln. „Das Gesundheitswesen muss zusammenwachsen!“, stand als Leitwort über dem Kongress, bei dem einmal mehr offenbar wurde, wie viel auf dem Weg dahin noch zu tun ist.

„Wichtig ist, dass man in den verschiedenen Sektoren keine Angst hat, etwas voneinander zu wissen“, nannte Laumann gegenseitiges Misstrauen der Akteure als eines der zentralen Probleme. „Und dieses Misstrauen löst eine wahnsinnige Bürokratie aus.“ Die Digitalisierung des Gesundheitswesens könne nützliches Handwerkszeug sein, Transparenz und Vertrauen zu schaffen. Die Akteure des Gesundheitswesens, warnte der Minister, sollten wissen: „Das Land wird stark genug sein zu entscheiden – verzögern gilt nicht.“

Dabei schwelen auch die gegenwärtigen Probleme des Gesundheitswesens teils schon seit vielen Jahren: „Auf die Entwicklung ist nicht ausreichend reagiert worden“, räumte Karl-Josef Laumann angesichts des Ärztemangels vor allem in der hausärztlichen Versorgung im ländlichen Raum ein. Wenn jährlich nur 200 neu weitergebildete Allgemeinmediziner für 450 altersbedingt aus der Praxis ausscheidende Kollegen nachrückten, bringe es nichts, nach dem Sicherstellungsauftrag zu rufen. „Was nicht vorhanden ist, kann auch nicht verteilt werden.“

Sei es in Diskussionen früherer Jahre noch um die Finanzierung des Gesundheitswesens gegangen, so Minister Laumann weiter, trete das Problem der Personalgewinnung mittlerweile deutlich in den Vordergrund. „Diese Entwicklung kam nicht über Nacht, sie deutete sich lange an.“ Das gelte nicht nur für die Ausbildung von Ärzten. Auch im Pflegebereich werde nicht genügend ausgebildet, kritisierte der Minister. „Jeder, der Pflege lernen will, muss einen Platz in Schule und Ausbildung bekommen können. Fachkräftemangel lässt sich nur durch Ausbildung beheben.“



Sektorengrenzen überwinden – Moderator Prof. Dr. Wolfgang Greiner (M.) sprach beim Gesundheitskongress des Westens mit Jochen Brink, Dr. Andreas Gassen, Irene Maier und Prof. Dr. Christoph Straub über Möglichkeiten des Zusammenwachsens der Versorgungsbereiche.
Foto: WISO/Schmidt-Dominé

Dänemark als Vorbild?

Könnten Vorbilder aus dem Ausland dabei helfen, auch im deutschen Gesundheitswesen Sektorengrenzen zu überwinden? Der Gesundheitskongress des Westens warf dazu einen Blick nach Dänemark. Doch die Radikalkur, welche die nördlichen Nachbarn ihrem Gesundheitswesen in den zurückliegenden Jahren verordneten, taugt nicht als Blaupause für Reformen in der Bundesrepublik. Was im „Prototyp eines staatlichen Gesundheitswesens“ durchexerziert worden sei, sei hierzulande nicht zu vermitteln, fand Prof. Christoph Straub. Allein die Schließung fast der Hälfte aller Kliniken wie in Dänemark, überschlug der Vorstandsvorsitzende der Barmer, würde umgerechnet auf deutsche Bevölkerungszahlen bedeuten dass nur rund 300 Krankenhäuser in Deutschland übrig blieben.

Sehr wohl könne man hingegen von Dänemark lernen, welches Potenzial zur Prozessoptimierung die Digitalisierung berge, erkannte Jochen Brink, Präsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen. „Lückenlose

Informationsketten sind ein erheblicher Effizienzgewinn.“ Grundsätzlich, betonte Brink, stünden die Krankenhäuser einem Strukturwandel nicht ablehnend gegenüber. Doch der müsse fair und gut austariert sein.

Bleibt fürs erste eine Reorganisation der Notfallversorgung als Bewährungsprobe für sektorenübergreifendes Handeln. „Bestmögliche Versorgung von Patienten muss das Ziel sein. Und Patienten müssen besser über Versorgungswege aufgeklärt werden“, forderte Irene Maier, Vizepräsidentin des Deutschen Pflegerats. „Egal wie man es betrachtet: Es ist immer nur eine bestimmte Summe Geld zu verteilen“, zeigte Barmer-Vorstandsvorsitzender Straub Verständnis für den Unmut niedergelassener Ärzte, wenn Versuche sektorenübergreifender Arbeit zu Lasten der vertragsärztlichen Vergütung liefen. Für eine extrabudgetäre Vergütung der Notfallversorgung sprach sich KBV-Vorsitzender Dr. Andreas Gassen aus. Und unterstrich, ganz im Sinne des Zusammenwachsens: Einen eigenen dritten Sektor im Gesundheitswesen brauche es für die Notfallversorgung nicht. ■

GLÜCKWUNSCH



© Fotolia.com – Falkenauge

Zum 98. Geburtstag

Dr. med. Rolf Hegemann,
Unna 22.05.1920
Dr. med. Heinrich Wiggermann,
Dortmund 28.05.1920

Zum 97. Geburtstag

Dr. med. Elisabeth von Laer,
Bielefeld 11.05.1921
Dr. med. Marianne Wünne-
mann, Büren 22.05.1921
Dr. med. Horst Tschierse,
Hamm 31.05.1921

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Annamaria Schuma-
cher, Gelsenkirchen 08.05.1923
Dr. med. Hilde Dreithaler,
Bad Salzuflen 13.05.1923

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Irmgard Müller,
Arnsberg 18.05.1925

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Helmut Siecke,
Horn-Bad Meinberg 29.05.1927

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Klaus Meyer,
Gütersloh 08.05.1928

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Wilhelm Wellhausen,
Castrop-Rauxel 14.05.1938
Dr. med. Hubert Haar,
Bünde 21.05.1938
Dr. med. Georg Feldkamp,
Bochum 25.05.1938

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Gerhard Wiele,
Münster 15.05.1943
Dr. med. Roland Au,
Fröndenberg 26.05.1943

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Franz-Josef Hartmann,
Lübbecke 03.05.1948
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat.
Peter Michael Lauen,
Bielefeld 13.05.1948
Dr. med. Rolf Lücke,
Herne 27.05.1948

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Thomas Lewko,
Münster 14.04.1953
Dr. med. Horst Müsken,
Bad Lippspringe 10.05.1953
Dr. rer. soc. oec. Hartwig Raeder,
Bad Salzuflen 23.05.1953

Vorstandsmitglied Dr. Schröder verabschiedet sich als Chefarzt

Neun Jahre lang war Dr. Hans-Ulrich Schröder, Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Chefarzt der Abteilung Unfallchirurgie am Klinikum Gütersloh, die er aufbaute und entscheidend prägte. Ende Februar ging er in den Ruhestand.

2007 kam Dr. Schröder zunächst als Leitender Oberarzt an das Klinikum Gütersloh. Zwei Jahre später wurde er Chefarzt und begann mit dem Aufbau der Abteilung für Unfallchirurgie, die aus der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie herausgelöst wurde. „Wir waren damals ein sehr kleines Team mit nur drei Ärzten – neben mir noch ein Oberarzt und ein Assistenzarzt. Durch kontinuierlich gute Arbeit wurde die Abteilung immer größer und erfolgreicher und etablierte sich schließlich als selbstständiger Teil der Gesamtchirurgie im Klinikum Gütersloh“, erinnert sich der Chirurg. 2017 wurden unter Dr. Schröder aus medizinischen, aber auch aus wirtschaftlichen und strukturellen Gründen die Abteilungen für Unfallchirurgie sowie für Orthopädische Chirurgie zu einer Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie zusammengefasst.

„Es hat mir immer am meisten Spaß gemacht, Patienten mit Rat und Tat zu begleiten“, sagt Dr.

Hans-Ulrich Schröder im Rückblick auf seine ärztliche Laufbahn. Während seines Berufslebens hat Dr. Hans-Ulrich Schröder jedoch auch den Wandel in der Krankenhauslandschaft miterlebt: „Unsere Arbeit wird immer mehr betriebswirtschaftlich gesteuert. Der Kosten- und Wettbewerbsdruck zwingt die Krankenhäuser, die Prozesse und Strukturen immer noch effizienter zu gestalten.“ Damit bei diesen Prozessen die Interessen von Ärzten und Patienten nicht in den Hintergrund treten, engagiert sich



Dr. Hans-Ulrich Schröder

Dr. Hans-Ulrich Schröder bereits jahrzehntelang in der Berufspolitik. Er ist seit 25 Jahren Mitglied der ÄKWL-Kammerversammlung, seit 2005 Vorstandsmitglied der Kammer und arbeitet zudem im Ausschuss Stationäre Versorgung und im Arbeitskreis Weiterbildungsbefugnisse mit und ist Vorsitzender des Arbeitskreises Krankenhausplanung.

Nach dem Eintritt von Dr. Schröder in den Ruhestand übernahm Dr. Philipp Bula die Chefarztposition. Schröder selbst möchte im Ruhestand der Ölmalerei und dem Reisen mehr Zeit widmen und ein Studium in den Fächern Kunstgeschichte und vergleichende Religionswissenschaft beginnen.

Herzliche Glückwünsche an Rolf Granseyer aus Dortmund

Am 26. April feiert das langjährige Kammerversammlungsmittglied Rolf Granseyer aus Dortmund seinen 65. Geburtstag.

Der in Fröndenberg bei Unna geborene Rolf Granseyer schloss zunächst eine Lehre als Industriekaufmann ab, bevor er die Hochschulreife erwarb und sich anschließend dem Medizinstudium in Düsseldorf widmete, das er 1983 mit dem Staatsexamen abschloss. Die Assistenzarztzeit absolvierte er u. a. in der Chirurgischen Abteilung des St. Vincenz-Krankenhauses in Menden sowie im Evangelischen Krankenhaus in Unna. 1989 erlangte Rolf Granseyer die Anerkennung

als Facharzt für Allgemeinmedizin und in den darauffolgenden Jahren die Zusatzbezeichnungen Naturheilverfahren, Sportmedizin und Akupunktur. Seit 1990 führt er eine Praxis als niedergelassener Allgemeinmediziner in Dortmund.

Rolf Granseyer setzt sich seit vielen Jahren aktiv für die Belange der niedergelassenen Ärzte in Westfalen-Lippe ein. Er ist Vorsitzender des Bezirksverbandes Westfalen-Süd im Hausärztever-



Rolf Granseyer

band Westfalen-Lippe und Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe.

Außerdem wurde der Dortmunder Allgemeinmediziner seit 2005 ununterbrochen als Kandidat der Hausarztliste in die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe gewählt. Er engagiert sich seit 2009 im Finanzausschuss, seit 2007 in der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL und seit 2015 im Aufsichtsaus-

schuss der Ärzteversorgung. Auf lokaler Ebene unterstützt er zudem den ÄKWL-Verwaltungsbezirk Dortmund als stellvertretender Vorsitzender. Auch die Weiterbildung der Kolleginnen und Kollegen fördert er bereits seit über 15 Jahren als Prüfer und Fachbegutachter für Innere und Allgemeinmedizin sowie Naturheilverfahren.

Neben seinen beruflichen Verpflichtungen und den Ehrenämtern in der Berufspolitik findet Rolf Granseyer jedoch immer noch Zeit für die Musik und sein Lieblingsinstrument, den Flügel.

Trauer um Dr. Klaus Schmidtman aus Münster

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um Dr. Klaus Schmidtman: Der ehemalige Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe verstarb am 9. März im Alter von 96 Jahren.

Dr. Klaus Schmidtman, geboren am 8. August 1921 in Münster, blieb seiner Heimatstadt ein ganzes Leben lang treu. Nach seinem Studium und der Promotion in der westfälischen Domstadt ab-

solvierte er dort auch seine Assistenzarztzeit. Mehr als drei Jahrzehnte führte der Facharzt für Chirurgie und Facharzt für Allgemeinmedizin eine eigene Praxis in Münster, wo er seine Patienten bis zu seinem Ruhestand 1989 versorgte.

1961 erstmals in die Kammerversammlung gewählt, gehörte Dr. Klaus Schmidtman dem westfälisch-lippischen Ärzteparlament vier Jahrzehnte lang an. Von 1966 bis 1978 war er zudem Mitglied im Vorstand des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks. Er koordinierte den ärztlichen Notfalldienst für die Stadt Münster in sprechstundenfreien Zeiten und sorgte dabei für eine reibungslose Sicherstellung der ärztlichen Versorgung.

Die Kammerversammlung wählte ihn ab 1977 in den Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe, dem er von 1984 bis 1985 als

Vizepräsident angehörte. Auf Landes- und Bundesebene war sein Rat gefragt und geachtet. So vertrat er die Ärztekammer Westfalen-Lippe u. a. in der Deutschen Akademie für Allgemeinmedizin und der Ständigen Konferenz der Schriftleiter der

Bundesärztekammer.

In Anerkennung seiner vielfältigen berufspolitischen Aktivitäten erhielt Dr. Schmidtman 1986 die Goldene Ehrennadel und den Silbernen Ehrenbecher der Ärztekammer Westfalen-Lippe sowie zwei Jahre später das Verdienstkreuz am Bande.



Dr. Klaus Schmidtman

TRAUER

Dr. med. Renate Voss-Steinmeier, Horn-Bad Meinberg	
*13.09.1920	+03.02.2018
Dr. med. Waltraud Diekhaus, Dortmund	
*22.02.1941	+04.02.2018
Dr. med. Billy Koenig, Herford	
*12.06.1930	+04.02.2018
Peter Scholz, Meschede	
*14.09.1944	+07.02.2018
Dr. med. August Tigges, Hattingen	
*07.06.1917	+09.02.2018
Dr. med. habil. Hans-Rudolf Mannkopf, Detmold	
*10.07.1921	+16.02.2018
Dr. med. Gerhard Schulte-Altendorneburg, Hagen	
*26.02.1938	+22.02.2018

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken, Münster
Stv. Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aeakwl.de _ Internet www.aekwl.de
f www.facebook.com/akademiewl

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie- und EVA-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft



72. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 26. Mai bis 3. Juni 2018 (Do., 31. Mai 2018/Fronleichnam)

Nähere Informationen finden Sie ab S. 55

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt.

Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten

nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aekwl.de/akadnewsletter Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aeakwl.de Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991 und Ergänzung vom 14.02.2017: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 29.11.2014 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der Fassung vom 01.04.2017.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

Strukturierte curriculare Fortbildungen:

Alle Strukturierten curricularen Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Curriculare Fortbildungen:

Alle curricularen Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der

Fortbildungskatalog als App



FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 24.04.2015):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

 = Die Telearnphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

A	Abrechnungsseminar	50, 60	L	LNA/OrgL	46
	Ärztliche Leichenschau	51		Lungenfunktion	59
	Ärztliche Wundtherapie	44		Lymphologie	42
	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	46, 56	M	Manuelle Medizin/Chirotherapie	37, 58
	Akupunktur	37		Medizinethik	42
	Allgemeine Informationen	34, 54		Medizinische Begutachtung	40, 49
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	36, 37, 53, 55, 56		Medizinische Betreuung von Menschen mit Behinderung	40, 56
	Allgemeinmedizin	37, 61		Migrantenmedizin	44, 56, 58
	Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen	41		Moderieren/Moderationstechniken	49
	Antibiotic Stewardship (ABS)	41		Moderne Praxisführung	52
	Arbeitsmedizin	36, 37		Motivierende Gesprächsführung	60
	Autogenes Training	62	N	Nahrungsmittelallergien	58
B	Balint-Gruppe	62		Naturheilkundliche Therapiekonzepte	59
	Berufsständisches Versorgungswerk der Ärzteschaft	59		NAWL – Notarztfortbildung	
	Betriebsmedizin	37		Westfalen-Lippe	38, 45, 46, 60
	Bildungsscheck/Bildungsprämie	35		Neurographie/Myographie	59
	Blended-Learning	53	O	Online-Wissensprüfung	45, 53
	Borkum	55 – 62		Osteopathische Verfahren	40
	Brandschutz in Arztpraxen	50	P	Palliativmedizin	38, 39, 61
	BUB-Richtlinie	50		Personalmanagement in der Arztpraxis	51
	BuS-Schulung	50, 59		Pharmakotherapie bei Multimorbidität	52
C	Curriculare Fortbildungen	41 – 44, 58		Progressive Muskelrelaxation	62
D	Demenz	59		Prüferkurs	42, 45
	DMP	56		Pruritus	59
E	EKG	50, 51, 59		Psychodrama	62
	eKursbuch			Psychosen-Psychotherapie	58
	„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	47, 53		Psychosomatische Grundversorgung	43, 62
	eLearning	53		Psychotherapie	62
	Elektroenzephalographie	59		Psychotherapie der Traumafolgestörungen	43, 58
	EMDR-Einführungsseminar	51, 59		Psychotraumatologie	43, 58
	Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	41, 58	R	Refresherkurse	45, 58
	Ernährungsmedizin	39		Rehabilitationswesen	39
	EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	54		Reisemedizinische Gesundheitsberatung	41
F	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	49		Risiko- und Fehlermanagement	49
	Fortbildungstage für PJler	56	S	Schlafbezogene Atmungsstörungen	50, 59
	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	38		Schmerztherapie	39, 43, 59
	Forum – Arzt und Gesundheit	52, 60		Sexuelle Gesundheit	43, 56
	Führungskräfteseminar	60		SKILLS LAB	52, 60
G	Gastroenterologie	59		Soziales Entschädigungsrecht	41
	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	45, 53		Sozialmedizin	37, 39, 40
	Geriatrische Grundversorgung	39, 58		Spiritualität und Medizin	60
	Gesundheitsfördernde Kommunikation	60		Spiroergometrie	51
	Gesundheitsförderung u. Prävention	39, 58		Sportmedizin	39, 61
H	Hämotherapie	41		Strahlenschutzkurse	46, 47
	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	59		Stressbewältigung d. Achtsamkeit	52, 60
	Hautkrebs-Screening	41, 58		Stressmedizin	43, 60
	Hauttumor-Chirurgie	51		Strukturierte curriculare Fortbildungen	39 – 41, 58
	Hygiene	40, 45, 47		Studienleiterkurs	43
	Hygienebeauftragter Arzt	40, 42, 47		Suchtmedizinische Grundversorgung	39
	Hypnotherapie	62	T	Tabakentwöhnung	43
I	Impfen	42		Tapingverfahren	51
	Indikationsbezogene Fortbildungskurse	62		Transfusionsmedizin	44
	Irreversibler Hirnfunktionsausfall	42		Transkulturelle Medizin	44, 56, 58
K	Keine Angst vor schwierigen Gefühlen	59		Transplantationsbeauftragter Arzt	44
	Kindernotfälle	46, 60		Traumafolgen	41
	Klinische Studien	42, 43, 45	U	Ultraschallkurse	45 – 49, 57, 58
	Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates	51		Unternehmensführung	50
	KPQM	49		Updates in der Medizin	45, 51
	Krankenhaushygiene	40, 47		U-Untersuchungen	51
	KVWL-Seminare	61	V	Verkehrsmedizinische Begutachtung	44
			W	Weiterbildungskurse	37 – 39, 61, 62
				Workshops/Kurse/Seminare	49, 59, 60
			Y	Yoga-Praxisworkshop	52, 60



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
Halterner Beatmungssymposium Schwerpunkt: nichtinvasive Beatmung und Intensivmedizin Leitung: Dr. med. L. Heining, Haltern	Mi., 18.04.2018 15.30 – 18.45 Uhr Haltern, St. Sixtus-Hospital Haltern, Cafeteria, Gartenstr. 2		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Sportmedizinisches Symposium Beanspruchung, Überbeanspruchung und Überlastung Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Sportlehrer/innen, Physiotherapeuten/innen, Sporttrainer/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reinsberger, Paderborn Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 18.04.2018 15.00 – 19.30 Uhr Büren-Ahden, Airport-Forum am Flughafen Paderborn/Lippstadt, Flughafenstr. 33		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Verkehrsmedizin – Patientenaufklärung und Beratung Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld Hinweis: Anrechnungsfähig auf das Modul 1 der curricularen Fortbildung „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV), Curriculum der Bundesärztekammer Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 18.04.2018 16.00 – 20.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: € 30,00 N: € 30,00	5	Burkhard Brautmeier	-2207
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Suchtbekämpfung im Großunternehmen am Beispiel der Ford AG Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 18.04.2018 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
6. Symposium Viszeralonkologie 2018 Oligometastasierung – eine interdisziplinäre Herausforderung Leitung: Prof. Dr. med. I. Adamietz, Frau Prof. Dr. med. A. Reinacher-Schick, Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Prof. Dr. med. W. Uhl, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 25.04.2018 17.00 – 20.15 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital Bochum, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
(Brust-) Krebstherapie im Wandel Leitung: Dr. med. K. Latos, Unna, Dr. med. D. Romann, Lünen	Sa., 28.04.2018 9.30 c. t. – 13.45 Uhr Kamen, Mercure Hotel Kamen Unna, Kamen Karree 2		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
12. Arnsberger Gefäßtag Leitung: Dr. med. W.-F. Stahlhoff, Dr. med. Dipl. oec. med. M. Lichtenberg, Arnsberg Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Sa., 28.04.2018 8.30 – 15.45 Uhr Arnsberg-Herdringen, Jagdschloss Herdringen, Zum Herdringer Schloss 7		M: € 10,00 N: € 30,00	8	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Alltagsfragen in der pneumologischen und allgemeinmedizinischen Praxis Leitung: Dr. med. P. Haidl, Schmallenberg-Grafschaft	Sa., 05.05.2018 10.00 – 13.00 Uhr Schmallenberg-Grafschaft, Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft GmbH, Annostr. 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
5. Herner Viszeralmedizin-Symposium Viszeralmedizin 2018 – welche Neuigkeiten? Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne	Mi., 16.05.2018 17.00 – 20.00 Uhr Herne, Akademie Mont-Cenis, Mont-Cenis-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Häufige neurologische Erkrankungen in der Allgemeinarztpraxis Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum	Mi., 16.05.2018 16.00 – 19.15 Uhr Bochum, BG Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Leichenschau – was ist aus betriebsärztlicher Sicht zu beachten? Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 16.05.2018 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
Parodontologie heute Auswirkungen auf Allgemeinerkrankungen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Zahnärzte/innen in Zusammenarbeit mit Zahnärztekammer Westfalen-Lippe Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 27.06.2018 16.00 – 18.30 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		€ 20,00	3	Eugénia de Campos/Thuc-linh Ly	-2208 -2224
15. Sozialmediziner-Tag Sozialmedizin und Arbeitswelt Moderation: Dr. med. J. Dimmek, Hamm, Dr. med. U. Heine, Münster, Dr. med. W. Klingler, Bochum, Dr. med. M. Körner, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Fr., 07.09.2018, 11.00 – ca. 19.00 Uhr Sa., 08.09.2018, 9.00 – ca. 13.00 Uhr Bad Sassendorf, Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH, Eichendorffstr. 2		€ 145,00	12	Melanie Dietrich	-2201
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Blöcke A – G) Blended-Learning-Angebot Block A (Telelernphase 24 UE) Blöcke B – E (Präsenzphase jeweils 16 UE/Telelernphase jeweils 8 UE) Blöcke F und G (Präsenzphase 60 bzw. 20 UE) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel 	Block A (Online-Kurs) Blöcke B – E (Blended-Learning-Kurs): Beginn: März 2019 Ende: November 2019 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2018 Ende: Januar 2019	Hattingen	Blöcke A – E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wochenende): M: € 549,00 N: € 599,00		Block A: 48 Blöcke B – E: je 32 Blöcke F/G: 80 Auskunft: Guido Hüls	-2210
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 27.05. – Sa., 02.06.2018 Modul 2: Fr./Sa., 31.08./01.09.2018 Modul 3: Fr./Sa., 07./08.12.2018 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dietrich	-2201
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)   Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Beginn: November 2018 Ende: Februar 2019 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 775,00 N: € 850,00	je 68	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: März 2017 Ende: 2018	Münster	(je Teil) M: € 720,00 N: € 795,00	je 40	Astrid Gronau	-2206



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. B. Brune, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 11.05. – 14.06.2018 Präsenz-Termin: Fr., 15.06. – Sa., 23.06.2018	Dortmund-Eving	M: € 875,00 N: € 965,00	90	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 07.09. – So., 09.09.2018 2. Präsenz-Termin: Fr., 28.09. – Sa., 29.09.2018	Lünen	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 13.04. – So., 15.04.2018 2. Präsenz-Termin: Fr., 27.04. – Sa., 28.04.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Haltern	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 09.11. – So., 11.11.2018 2. Präsenz-Termin: Fr., 07.12. – Sa., 08.12.2018	Bochum	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221

MFA-VERANSTALTUNGEN

– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.aekwl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
 Telefon: 0251 929-2206

Hier geht es zur Broschüre



Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.aekwl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Akademie


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Mo., 28.05. – Do., 31.05.2018 WARTELISTE	Borkum	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 990,00 N: € 1.090,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 54 UE/Telelernphase 26 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	1. Telelernphase: 13.07. – 16.09.2018 Präsenz-Termin: Mo., 17.09. – Sa., 22.09.2018 2. Telelernphase: 24.09. – 04.11.2018	Bochum	M: € 1.320,00 N: € 1.380,00	106	Falk Schröder	-2240
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grund- kurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. M. Körner, Münster	Beginn: August 2018 Ende: November 2018 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2019 Ende: April 2019 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Kurse Nr. 3, 6, 10 und 12 Leitgedanke Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 27.05.– Sa., 02.06.2018	Borkum	M: € 745,00 N: € 820,00	56	Kerstin Zimmermann	-2211
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: W. Terhaar, Münster	1. Präsenz-Termin: Sa., 29.09.2018 Telelernphase: 30.09.2018 – 07.02.2019 2. Präsenz-Termin: Fr., 08.02. – So., 10.02.2019	Münster	M: € 950,00 N: € 1.095,00	70	Hendrik Petermann	-2203
STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 17.09. – 11.10.2018 1. Präsenz-Termin: Fr., 12.10. – So., 14.10.2018 2. Telelernphase: 14.01. – 12.02.2019 2. Präsenz-Termin: Mi., 13.02. – So., 17.02.2019	Münster	M: € 1.730,00 N: € 1.780,00	120	Petra Pöttker	-2235
Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 (Ein Einstieg in die lau- fende Telelernphase ist möglich.)	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Do., 31.05. – Sa., 02.06.2018	Borkum	M: € 785,00 N: € 865,00	24	Melanie Dietrich	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 UE) Module I–VI Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Berlin, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster Module II–VI (je 32 UE)	Teil I: Fr./Sa., 29./30.06.2018 Teil II: Sa., 01.12.2018 (inkl. Telelernphase) auf Anfrage	Münster noch offen	Modul I: M: € 590,00 N: € 650,00 Module II–VI (je Modul): noch offen"	50 (je Modul): 32	Guido Hüls	-2210
Medizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Kurs 1: auf Anfrage und Kurs 2: Fr./Sa., 04./05.05.2018 und Kurs 3: Fr./Sa., 06./07.07.2018 (Quereinstieg möglich) Modul II: Sa., 22.09.2018 Modul III: Allgemeinmedizin/ Innere Medizin: Fr./Sa., 16./17.11.2018 Orthopädie/ Unfallchirurgie: Fr./Sa., 23./24.11.2018 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 Hals-Nasen-Ohren: Fr./Sa., 07./08.12.2018	Münster	Modul I: M: € 885,00 N: € 975,00 Modul II: M: € 299,00 N: € 345,00 Modul III: M: € 765,00 N: € 855,00	64	Melanie Dietrich	-2201
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	auf Anfrage	Münster	noch offen	12	Melanie Dietrich	-2201
Medizinische Betreuung von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung gem. Curriculum der BÄK (50 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 38 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Bielefeld, Dr. med. S. Elstner MBA, Magdeburg	1. Telelernphase: 27.08. – 27.09.2018 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.09.2018 2. Telelernphase: 22.10. – 29.11.2018 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 3. Telelernphase: 10.12.2018 – 17.01.2019 3. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 18./19.01.2019	Bielefeld	M: € 999,00 N: € 1.099,00	62	Nina Wortmann	-2238
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Dr. med. A. Schmitz,	Telelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Modul I: 15./16.09.2018 Modul II: 17./18.11.2018 Modul III: 09./10.02.2019 Modul IV: 18./19.05.2019 Modul V: 07./08.09.2019 Modul VI: 23./24.11.2019 Modul VII: 11./12.01.2020 Modul VIII: 28./29.03.2020	Bestwig	(je Kurswochenende incl. Skript): M: € 555,00 N: € 610,00	192	Kerstin Zimmermann	-2211



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	1. Telelernphase: 13.04. – 04.05.2018 1. Präsenz-Termin: Sa. 05.05.2018 2. Telelernphase: 06.05. – 25.05.2018 2. Präsenz-Termin: Sa. 26.05.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 585,00 N: € 645,00	44	Guido Hüls	-2210
CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
ABS-beauftragter Arzt Antibiotic Stewardship (ABS) Rationale Antiinfektivastrategien gem. Curriculum der BÄK (40 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 28 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	1. Präsenz-Termin: Sa., 01.12. 2018 Telelernphase: 14.01.–10.02.2019 2. Präsenz-Termin: Mo./Di., 11./12.02.2019	Münster	M: € 590,00 N: € 650,00	52	Guido Hüls	-2210
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. U. Schirmer, MBA, Bad Oeynhausen, Prof. Dr. med. Christoph Schmidt, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. Peter Zahn, Bochum	Telelernphase: 06.08.–04.09.2018 Präsenz-Termin: Mi., 05.09. – Sa., 08.09.2018	Münster	M: € 875,00 N: € 965,00	48	Hendrik Petermann	-2203
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht gem. Curriclum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 bzw. 32 UE) Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. H. Bur am Orde-Opitz, Münster, Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Grundlagenmodul: auf Anfrage Aufbaumodul 1: auf Anfrage Aufbaumodul 2: auf Anfrage	Bielefeld Bielefeld Münster	noch offen	24 bzw. 32	Melanie Dietrich	-2201
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 10 UE/ Praktische Übung/Hospitation 10 Zeitstunden) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	Telelernphase: 16.04. – 22.05.2018 Präsenz-Termin: Do., 31.05. – Sa., 02.06.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Borkum	M: € 650,00 bzw. € 875,00 (incl. Hospitation) N: € 715,00 bzw. € 965,00 (incl. Hospitation)	48	Falk Schröder	-2240
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen	Mo., 25.06. Fr., 29.06.2018	Münster	M: € 975,00 N: € 1.075,00	40	Nina Wortmann	-2238
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 01.09.2018	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls gem. Fortbildungsmaßnahme der Bundesärztekammer (12 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 4 UE) Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort	Telearnphase: 2 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Fr., 27.04.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telearnphase ist möglich.)	Düsseldorf	€ 240,00	12	Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Teil I und II Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Berlin, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: Fr./Sa., 29./30.06.2018 Teil II: Sa., 01.12.2018 (inkl. Telearnphase: 02.11. – 30.11.2018)	Münster	M: € 590,00 N: € 650,00	50	Guido Hüls	-2210
Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 06./07.10.2018	Münster	M: € 319,00 bzw. 349,00 N: € 369,00 bzw. 399,00	16	Petra Pöttker	-2235
Lymphologie für Ärzte/innen gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (55 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. G. Lulay, Rheine, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen	1. Telearnphase: 20.10. – 30.11.2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 01.12.2018 2. Telearnphase: 02.12.2018 – 14.03.2019 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 15./16.03.2019	Bochum	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Balmann	-2220
Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster; Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	Modul 1: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 Modul 2: Fr./Sa., 08./09.02.2019	Schwerte	M: € 950,00 N: € 1.050,00	48	Kristina Balmann	-2220
Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüfarztkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe bei klinischen Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do./Fr., 12./13.04.2018 oder Fr./Sa., 08./09.06.2018	Münster	M: € 599,00 N: € 659,00	16	Daniel Busmann	-2221
Auffrischkurs (AMG/MPG) für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen	s. Refresherkurse S. 45					
MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	6	Daniel Busmann	-2221



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 40 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	1. Telelernphase: 08.08. – 05.09.2018 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 07./08.09.2018 2. Telelernphase: 22.08. – 19.09.2018 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 05./06.10.2018	Haltern	M: € 995,00 N: € 1095,00	60	Anja Huster	-2202
Psychotraumatologie gem. Curriculum der BÄK (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 27.05. – Do., 31.05.2018	Borkum	M: € 690,00 N: € 760,00	40	Petra Pöttker	-2235
Psychotherapie der Traumafolgestörungen gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE) Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	Borkum	Block A: M: € 745,00 N: € 825,00 Block B: M: € 1.100,00 N: € 1.210,00	45 44	Kristina Balmann	-2220
Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention gem. Curriculum der ÄKWL (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 17 UE/Telelernphase 12 UE/Fallseminare 4 UE/Hospitation 7 UE) Leitung: Dr. med. R. Jendyk, Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, B. Zimmer, Wuppertal	1. Telelernphase: 19.03. – 13.04.2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 14.04.2018 2. Telelernphase: 16.04. – 22.06.2018 2. Präsenz-Termin: Sa., 23.06.2018 Fallseminar: Mi., 04.07.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster Bochum Münster	M: € 695,00 N: € 765,00	52	Falk Schröder	-2240
Sexuelle Gesundheit und Sexuell übertragbare Infektionen (STI) gem. Curriculum der Ärztekammer Berlin und der Ärztekammer Westfalen-Lippe (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 22 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	1. Telelernphase: 08.08. – 07.09.2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 08.09.2018 2. Telelernphase: 09.09. – 11.10.2018 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 12./13.10.2018	Bochum	M: € 635,00 N: € 699,00	42	Christoph Ellers	-2217
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 05./06.10.2018 Telelernphase: 08.10. – 09.11.2018 2. Präsenz-Termin: Sa., 10.11.2018	Gelsenkirchen	M: € 585,00 N: € 645,00 (inkl. Stressmedizin-Buch)	40	Petra Pöttker	-2235
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	24	Daniel Bussmann	-2221
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 05.09.2018 Telelernphase: September – Oktober 2018 Abschluss-Termin: Sa., 13.10.2018	Dortmund	M: € 499,00 N: € 549,00	28	Christoph Ellers	-2217



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
REFRESHERKURSE						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung eLearning-Kurs  Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs)	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich. s. eLearning S. 53	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder	-2240
Auffrischungskurs (AMG/MPG) gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 14.06.2018 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 325,00 N: € 285,00	5	Daniel Bussmann	-2221
Hygiene in der Arztpraxis zum Nachweis der Verpflichtung zur regelmäßigen Fortbildung von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Münster	s. Hygiene und MPG S. 47				Lisa Ritter	-2209
Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis (62 UE) Wiedereinstiegs- oder Refresherangebot Blended-Learning-Seminar (Präsenzphase 37 UE/Telelernphase 25 UE)  Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster-Hiltrup, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 51				Guido Hüls	-2210
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 48, 49				Jutta Upmann	-2214
NOTFALLMEDIZIN 						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 UE)	s. Weiterbildungskurse S. 38				Astrid Gronau	-2206
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Fortbildungsveranstaltung für Notärzte/innen Leitung: Standort Münster: Dr. med. Chr. Afflerbach, Gelsenkirchen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, F. Schmidt, Gelsenkirchen, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. N. Schuback, Recklinghausen, Dr. med. P. Wagener, Borken	Sa., 28.04.2018 Sa., 23.06.2018 Sa., 10.11.2018 jeweils 9.00 – 16.30 Uhr Vorträge und Workshop Die Teilnahme am Vortragsteil ohne Workshop-Buchung ist möglich!	Münster Münster Münster		10 •	Gebühren: Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 (nur Vortragsteil: € 99,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00 (nur Vortragsteil € 119,00)	Auskunft: Astrid Gronau, -2206



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 36 Std./Telelernphase 4 Std.) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA) Leitung: Dr. med. A. Wiegratz, Krefeld, M. Hübner, Dr. S. Trümpfer, Münster 	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Mo., 05.11. – Fr., 09.11.2018	Münster	M: € 1.290,00 N: € 1.420,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)	44	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Mi., 18.04.2018 oder Mi., 14.11.2018 jeweils 16.00 – 20.00 Uhr	Herne	M: € 135,00 N: € 160,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber: M: € 320,00 N: € 395,00	6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	auf Anfrage	Gütersloh		6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 20.06.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Münster		6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 26.09.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum		6	Nina Wortmann	-2238
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 10.11.2018 9.00 – 17.30 Uhr	Gütersloh	M: € 299,00 N: € 339,00	12	Nina Wortmann	-2238
Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Merheim	s. Ultraschallkurse S. 48				Jutta Upmann	-2214
Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	s. Ultraschallkurse S. 48				Jutta Upmann	-2214
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Fortbildung gem. gemeinsamer Notfalldienstordnung der ÄKWL und der KVWL Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 9 UE/Telelernphase 3 UE) Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster 	Telelernphase: ab 02.11.2018 Präsenz-Termin: Sa., 08.12.2018 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 199,00 N: € 239,00	15	Astrid Gronau	-2206
STRALENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 21.04.2018	Münster	M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00	8	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster 	Telelernphase: 26.05. – 22.06.2018 Präsenz-Termin: Sa., 23.06.2018	Bochum	M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00	11	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE)  Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 20.08. – 23.09.2018 Präsenz-Termin: Mo./Di., 24./25.09.2018	Münster	M: € 330,00 N: € 380,00	34	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE)  Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 27.08. – 30.09.2018 Präsenz-Termin: Mo./Di., 01./02.10.2018	Münster	M: € 300,00 N: € 340,00	24	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE)  Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster	Telelernphase: 17.10. – 16.11.2018 Präsenz-Termin: Sa., 17.11.2018	Münster	M: € 365,00 N: € 420,00	11	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene (Module I–VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 40				Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt	s. Curriculare Fortbildungen S. 42				Guido Hüls	-2210
Refresherkurs: Hygiene in der Arztpraxis zum Nachweis der Verpflichtung zur regelmäßigen Fortbildung von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Münster	Mi., 11.04.2018 15.00 – 19.00 Uhr	Dortmund	M: € 140,00 N: € 170,00	5	Lisa Ritter	-2209
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D 	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 27.09. – So., 30.09.2018	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 29.11. – So., 02.12.2018	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr. 28.09. – So., 30.09.2018	Steinfurt	M: € 545,00 N: € 610,00	29	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr./Sa., 13./14.04.2018	Steinfurt	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr./Sa., 09./10.11.2018	Steinfurt	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
Sonointensivkurs Der kompakte Ultraschallführerschein für Klinik und Praxis (DEGUM zertifiziert) – Rund ums Herz inkl. Dokumentationsstandards Leitung: Dr. med. R. Menkhaus, Minden, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine, Dr. med. Th. von Ostrowski, Dorsten, Dr. med. J. Steinhart, Münster	auf Anfrage	noch offen	M: € 195,00 N: € 235,00 (incl. DEGUM-Plakette)	*	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Mi., 26.09.2018 9.00 – 17.00 Uhr	Olpe	M: € 275,00 N: € 315,00 (incl. eLearning-Module „Akutes Abdomen“)	11	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	Sa., 22.09.2018 9.00 – 16.00 Uhr	Marl	M: € 290,00 N: € 335,00	10	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Update 2018 QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Telelernphase: 01.06. – 15.06.2018 Präsenz-Termin: Sa., 16.06.2018, 9.00 – 18.00 Uhr	Herne	M: € 310,00 N: € 355,00	11	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 23.11.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 299,00 N: € 345,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM-Plakette)	9	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 15.06.2018 9.00 – 17.00 Uhr	Witten Hattingen	M: € 355,00 N: € 410,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	10	Jutta Upmann	-2214



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrastmittelsonographie (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 16.11.2018 9.00 – 18.15 Uhr	Hamm	M: € 355,00 N: € 410,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	11	Jutta Upmann	-2214
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement Schulung zum Qualitätsmanagement Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop, E. Göckeler-Leopold, Geseke, Dr. phil. H.-J. Eberhard, Gütersloh, Frau Dr. med. R. Bredenkamp, Bad Oeynhausen	Sa., 05.05.2018 <i>oder</i> Sa., 07.07.2018 <i>oder</i> Sa., 29.09.2018 <i>oder</i> Sa., 24.11.2018 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster Dortmund Münster Dortmund	AG/M: € 375,00 AG/N: € 435,00 Für ein Praxisteam/=2 Pers./ AG/M: € 650,00 AG/N: € 770,00 Für ein Praxisteam/=3 Pers./ AG/M: € 975,00 AG/N: € 1.155,00	11	Falk Schröder	-2240
Risiko- und Fehlermanagement Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Workshop für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Mi., 25.04.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Dortmund	AG/M: € 169,00 AG/N: € 199,00	6	Falk Schröder	-2240
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dr. med. Ch. Kolorz, Telgte, Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. F. Telg gen. Kortmann, Nordkirchen, Dr. med. Th. Titgemeyer, Rietberg	Sa., 05.05.2018 <i>oder</i> Sa., 08.09.2018 <i>oder</i> Sa., 01.12.2018 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr	Münster Dortmund Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	12	Falk Schröder	-2240
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 40				Melanie Dietrich	-2201


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis (62 UE) Wiedereinstiegs- oder Refresherangebot Blended-Learning-Seminar (Präsenzphase 37 UE/Telelernphase 25 UE)  18.06.2018: Angiologie/Diabetologie/Gastroenterologie/Kardiologie/Nephrologie/Rheumatologie 19.06.2018: Chirurgie/Unfallchirurgie/Orthopädie/Infektiologie/Antibiotic Stewardship/Notfallmedizin/Schmerztherapie 20.06.2018: Augenheilkunde/Dermatologie/Allergologie/Gynäkologie/Geburtshilfe/Kinder- und Jugendmedizin/Pneumologie/Allergologie 21.06.2018: Geriatrie/Neurologie/Palliativmedizin/Psychiatrie 22.06.2018: Pathologie/Radiologie/Moderne bildgebende Verfahren/Urologie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster-Hiltrup, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund	Telelernphase: 18.05. – 17.06.2018 Präsenz-Termine: Mo., 18.06. – Fr., 22.06.2018 (Die Fortbildungstage können einzeln gebucht werden.)	Münster	M: € 1.195,00 N: € 1.315,00 Tageskarte: M: € 270,00 N: € 295,00	87	Guido Hüls	-2210
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 27.06.2018 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 185,00 N: € 220,00	7	Guido Hüls	-2210
Früherkennung von Krankheiten bei Kindern Neue U-Untersuchungen Was das Praxisteam über die neue Kinder-Richtlinie wissen sollte Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. U. Büsching, Bielefeld	Mi., 27.06.2018 16.00 – 19.00 Uhr	Dortmund	AG/M: € 99,00 AG/N: € 119,00 Für ein Praxisteam/= 3 Pers./ AG/M: € 249,00 AG/N: € 309,00	3	Guido Hüls	-2210
Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates Von der Untersuchung zur Diagnose Leitung: Dr. med. J. Wagner, Bad Oeynhausen	Fr., 31.08.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Dortmund	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Fortbildungskurs für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 01.09.2018 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	AG/M: € 299,00 AG/N: € 349,00	10	Guido Hüls	-2210
Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 21.09.2018 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	9	Jutta Upmann	-2214
Personalmanagement in der Arztpraxis Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte in Leitungsfunktionen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktion Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 22.09.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	AG/M: € 285,00 AG/N: € 325,00		Nina Wortmann	-2238
Plastisch rekonstruktive Hauttumor-Chirurgie als interdisziplinäre Herausforderung Kreative individuelle und ästhetische Lösungen Leitung: Dr. med. A. Lösler, Münster	Sa., 06.10.2018 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 345,00	9	Jutta Upmann	-2214
EMDR-Einführungsseminar mit Praxistag (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 27 UE/Telelernphase 5 UE)  Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Telelernphase: 14.09. – 08.11.2018 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 09./10.11.2018 Praxistag: Sa., 26.01.2019	Münster	M: € 790,00 N: € 890,00	37	Kristina Balmann	-2220



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 28.11.2018 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 239,00 N: € 275,00	7	Kristina Balmann	-2220
SKILLS LAB Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven Einfach und effektiv: Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose (9 UE) Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Internisten, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 1 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen	Telelernphase: 01.11. – 29.11.2018 Präsenz-Termin: Fr., 30.11.2018	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
Moderne Praxisführung Organisation und Abläufe Intensivseminar für in Arztpraxen mitarbeitende Lebenspartner auch aus nicht-medizinischen Berufen Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Fr., 30.11.2018 15.00 – 18.30 Uhr Sa., 01.12.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	AG/M: € 449,00 AG/N: € 515,00		Sabine Hölting	-2216
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 29.09.2018 9.00 – 16.45 Uhr	Gevelsberg	M: € 330,00 N: € 380,00	11	Petra Pöttker	-2235
Intensivseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) (36 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 9 UE – davon 4 UE frei wählbar verpflichtend) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Telelernphase: November 2018 – Dezember 2019 Präsenz-Termin: Teil 1: Sa., 15.12.2018 Teil 2: Sa., 06.04.2019 Teil 3: Sa., 31.08.2019 Teil 4: Sa., 07.12.2019 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Petra Pöttker	-2235
Vertiefungsseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Mi. 02.05.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 139,00 N: € 169,00	6	Petra Pöttker	-2235
Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Workshop für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und andere Interessierte Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	Sa., 05.05.2018 oder Sa., 22.09.2018 jeweils 9.00 – 13.15 Uhr	Münster	M: € 159,00 N: € 189,00	6	Guido Hüls	-2210
KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSKAMMERN						
Zahnärztekammer Westfalen-Lippe						
Parodontologie heute Auswirkungen auf Allgemeinerkrankungen	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 37				Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ELEARNING						
Online-Wissensprüfung						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär  eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung) Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple-Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch) s. Refresherkurse S. 45		€ 50,00		Falk Schröder	-2240
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) 	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen: 						
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags 20.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna: 04.05.2018, 07.09.2018, 05.10.2018, 16.11.2018 (Details s. Homepage)			2	Dr. Marcus Dormann Tel.: 02303 21028 Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de	
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
VB Recklinghausen						
Problemwunden – ärztliche Heilkunst oder Managementaufgabe	Di., 17.04.2018, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			3	VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	
Neues und Bewährtes in der Therapie der Colitis ulcerosa und des Morbus Crohn	Di., 08.05.2018, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			3	VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2230 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.12.2016 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.aekwl.de/eva

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aedkw.de



Borkum 2018



72. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für medizinische Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **26. Mai bis 3. Juni 2018**
(Donnerstag, 31. Mai 2018/Fronleichnam)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage www.aekwl.de/anforderung oder unter Tel.: 0251 929-2204) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/borkum

Schriftliche Anmeldungen unter:
Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster
per Fax: 0251 929-2249
oder per E-Mail: akademie@aedkw.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um sich für die Fortbildungen anzumelden: www.aekwl.de/borkum bzw. die kostenlose Fortbildungs-App: www.aekwl.de/app

Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

Hauptprogramm

Was gibt es Neues in der Medizin?

Datum	Sonntag, 27.05.2018	Montag, 28.05.2018	Dienstag, 29.05.2018	Mittwoch, 30.05.2018	Donnerstag, 31.05.2018	Freitag, 01.06.2018
vormittags	Update DMP Diabetes Dr. W.-A. Dryden, Dortmund	Update Sexuelle Gesundheit – STI-Infektionen Prof. N. H. Brockmeyer, Bochum	Update Kardiologie (DMP) Prof. C. Stellbrink, Bielefeld	Update Gastroenterologie Prof. I. Flenker, Sprockhövel	Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Dr. M. Döring, Münster	Update Rheumatologie Prof. M. Hammer, Sendenhorst
nachmittags	Medizin transkulturell und global – Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag Frau Dr. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Update Neurologie Prof. M. Tegenthoff, Bochum	Update Urologie Dr. H.-P. Peters, Bochum, Dr. H.-J. Sommerfeld, Marl Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in der täglichen Praxis – Was ist anders? Frau A. Richter, Bad Oeynhausen	Update Nephrologie Prof. R. Viebahn, Bochum, Prof. T. Westhoff, Herne eHealth – Digitalisierung in der Medizin Prof. Dr. P. Haas, Dortmund Dr. Dr. H.-J. Bickmann, Siegen	Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Dr. M. Döring, Münster	
Abendvortrag Montag, 28.05.2018 Das egoistische Gehirn Unsicherheit – Warum sie krank macht und wie unser Gehirn uns davor schützen kann Ursachen von Übergewicht aus neurobiologischer Sicht (Öffentliche Vortragsveranstaltung) Prof. A. Peters, Lübeck						

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 72. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter: www.aekwl.de/borkum



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
HAUPTPROGRAMM					
Was gibt es Neues in der Medizin? – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker					
Update Disease Management Programme (DMP) Diabetes Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund	So., 27.05.2018	M: € 55,00 N: € 70,00	4	Jutta Upmann	-2214
Medizin transkulturell und global Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	So., 27.05.2018	M: € 55,00 N: € 70,00	5	Kristina Balmann	-2220
Update Sexuelle Gesundheit – STI-Infektionen Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum	Mo., 28.05.2018	M: € 55,00 N: € 70,00	5	Christoph Ellers	-2217
Update Neurologie Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Mo., 28.05.2018	M: € 55,00 N: € 70,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Kardiologie (DMP) Leitung: Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld	Di., 29.05.2018	M: € 55,00 N: € 70,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Urologie Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. H.-J. Sommerfeld, Marl	Di., 29.05.2018	M: € 55,00 N: € 70,00	4	Jutta Upmann	-2214
Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in der täglichen Praxis – Was ist anders? Leitung: Frau A. Richter, Bad Oeynhausen	Di., 29.05.2018	M: € 20,00 N: € 30,00	2	Jutta Upmann	-2214
Update Gastroenterologie Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Sprockhövel	Mi., 30.05.2018	M: € 55,00 N: € 70,00	5	Eugénia de Campos	-2208
Update Nephrologie Leitung: Prof. Dr. med. R. Viebahn, Bochum, Prof. Dr. med. T. Westhoff, Herne	Mi., 30.05.2018	M: € 55,00 N: € 70,00	4	Jutta Upmann	-2214
eHealth und Digitalisierung in der Medizin Leitung: Prof. Dr. sc. hum. P. Haas, Dortmund, Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen	Mi., 30.05.2018	M: € 55,00 N: € 70,00	5	Christoph Ellers	-2217
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	 Telelernphase: 6 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: Do., 31.05.2018	M: € 125,00 N: € 150,00	14	Astrid Gronau	-2206
Update Rheumatologie Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst	Fr., 01.06.2018	M: € 55,00 N: € 70,00	4	Jutta Upmann	-2214
Abendvortrag					
Das egoistische Gehirn Unsicherheit – Warum sie krank macht und wie unser Gehirn uns davor schützen kann Ursachen von Übergewicht aus neurobiologischer Sicht (Öffentliche Vortragsveranstaltung) Leitung: Prof. A. Peters, Lübeck	Mo., 28.05.2018	M: € 10,00 N: € 15,00	2	Jutta Upmann	-2214
FORTBILDUNGSTAGE FÜR PJ'LER – EINE INITIATIVE DER ÄKWL UND DER KVWL					
Praktische Fertigkeiten Ultraschall, EKG, Körperlicher Untersuchungskurs, Notfalltraining, Notfallradiologie, Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses, Lungenfunktion Arzt-Patienten-Kommunikation Motivierende Gesprächsführung Arzneimittel und Hygiene Hygiene und Infektionskrankheiten Rationale Arzneimitteltherapie Aufgaben und Dienstleistungen der ärztlichen Selbstverwaltung Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster	So., 26.05. – Do., 31.05.2018 WARTELISTE	€ 119,00 (incl. Unterbringung und Verpflegung in der Jugendherberge)		Falk Schröder	-2240


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ULTRASCHALL-/ULTRASCHALLREFRESHERKURSE					
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene – Grundkurs Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt 	Telelernphase: 02.05. – 25.05.2018 Präsenz-Termin: Sa., 26.05. – Mi., 30.05.2018	M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“/ incl. DEGUM- Plakette)	36	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene – Aufbaukurs Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Barenburg, Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm 	Telelernphase: 02.05. – 25.05.2018 Präsenz-Termin: Sa., 26.05. – Mi., 30.05.2018	M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“/ incl. DEGUM- Plakette)	34	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) – Kinder – incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Fortbildungskurs Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, M.A., Dortmund	Sa., 26.05. – Mi., 30.05.2018 WARTELISTE	M: € 585,00 N: € 650,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall - Pädiatrie“/ incl. DEGUM- Plakette)	39	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) – Jugendliche/Erwachsene – Grundkurs Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten	Sa., 26.05. – Mi., 30.05.2018	M: € 545,00 N: € 610,00	40	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie – Interdisziplinärer Grundkurs Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 26.05. – Di., 29.05.2018	M: € 545,00 N: € 610,00	29	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Münster	Sa., 26.05. – Mo., 28.05.2018	M: € 545,00 N: € 610,00	21	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Di., 29.05. – Do., 31.05.2018	M: € 545,00 N: € 610,00	32	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Sa., 26.05. – Di., 29.05.2018	M: € 545,00 N: € 610,00	29	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Aufbaukurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Di., 29.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 545,00 N: € 610,00	28	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie angeborener Herzfehler – Interdisziplinärer Kurs für Fachärzte/innen für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie, Kinderkardiologie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe und EMAH-Kardiologen Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. K. Th. Laser, Bad Oeynhausen	Fr., 01.06. – Sa., 02.06.2018	M: € 435,00 N: € 495,00 (incl. DEGUM- Plakette)	17	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Coesfeld, Dr. med. R. Listringhaus, Herne 	Telelernphase: 15.05. – 31.05.2018 Präsenz-Termin: Fr., 01.06.2018	M: € 310,00 N: € 355,00	11	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Refresher-Intensivkurs: Sonographie – Abdomen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Do., 31.05. – Sa., 02.06.2018	M: € 545,00 N: € 610,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“/ incl. DEGUM-Plakette)	29	Jutta Upmann	-2214
REFRESHERKURSE					
Sonographie	s. Ultraschall-/Ultraschallrefresherkurse			Jutta Upmann	-2214
Hautkrebscreening Hauttumoren – Vorsorge – Nachsorge Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster	So., 27.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Eugénia de Campos	-2208
Chirotherapie/Manuelle Medizin Leitung: Dr. med. G. Borgmann, M.D.O., M.A., Münster, Dr. med. M. Holleck, Timmendorfer Strand	Do., 31.05. – Sa., 02.06.2018	M: € 520,00 N: € 575,00	30	Kerstin Zimmermann	-2211
(STRUKTURIERTE) CURRICULARE FORTBILDUNGEN					
Geriatrische Grundversorgung zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. T. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: 16.04. – 23.05.2018 Präsenz-Termin: So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Do., 31.05. – Sa., 02.06.2018	M: € 785,00 N: € 865,00	24	Melanie Dietrich	-2201
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugend-ärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (30 UE) Blended-Learning Angebot (zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	Telelernphase: ca. 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: Do., 31.05. – Sa., 02.06.2018	M: € 650,00 N: € 715,00	40	Falk Schröder	-2240
Psychotraumatologie gem. Curriculum der BÄK (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 27.05. – Do., 31.05.2018	M: € 690,00 N: € 760,00	40	Petra Pöttker	-2235
Psychotherapie der Traumafolgestörungen gem. Curriculum der BÄK (min. 100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE) – Quereinstieg in Block B möglich Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld	Block A WARTELISTE So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 Block B WARTELISTE So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	Block A: M: € 745,00 N: € 825,00 Block B: M: € 1.100,00 N: € 1.210,00	45 44	Kristina Balmann	-2220
Psychosen-Psychotherapie Kognitive Verhaltenstherapie/Psychodynamische Psychotherapie Workshops A bis D (64 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. D. von Haebler, Berlin, Prof. Dr. Dipl.-Psych. St. Klingberg, Tübingen	Workshop A: So., 27.05. – Mo., 28.05.2018 Workshop B: Di., 29.05. – Mi., 30.05.2018 Workshops C und D: Dortmund	M: € 1.100,00 N: € 1.280,00	64	Kristina Balmann	-2220
Transkulturelle Medizin Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag gem. Curriculum der ÄKWL (50 UE) Blended-Learning-Angebot Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Telelernphase: 16.04. – 23.05.2018 Präsenz-Termin: So., 27.05. – Do., 31.05.2018	M: € 989,00 N: € 1.089,00	63	Kristina Balmann	-2220



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
FORTBILDUNGSSEMINARE/FORTBILDUNGSKURSE					
EKG-Seminar Interaktives EKG-Quiz Leitung: Dr. med. I. Janda, Gelsenkirchen	So., 27.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Falk Schröder	-2240
Nahrungsmittelallergien Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen	So., 27.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Eugénia de Campos	-2208
Naturheilkundliche Therapiekonzepte bei chronischen Erkrankungen – Praktische Anleitung und Kniffe Leitung: Dr. med. S. Fey, Hattingen	So., 27.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Nina Wortmann	-2238
Neurographie/Myographie Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen, V. Milnik, Düren	So., 27.05. – Mo., 28.05.2018	M: € 295,00 N: € 340,00	20	Guido Hüls	-2210
EMDR-Einführungsseminar mit Praxistag Leitung: Dr. med. A. Hofmann, Bergisch-Gladbach	So., 27.05. – Di., 29.05.2018 Praxistag in Münster: Sa., 07.07.2018 WARTELISTE	M: € 990,00 N: € 1.090,00	43	Kristina Balman	-2220
Keine Angst vor schwierigen Gefühlen – Umgang mit Trauer, Schuld und Scham Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. A. Stumpf, Münster	So., 27.05. – Di., 29.05.2018	M: € 435,00 N: € 499,00	30	Kristina Balman	-2220
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde – Aktuelles und Bewährtes für Allgemeinmediziner, Internisten und Interessierte Theorie und Praktische Übungen Leitung: Frau Dr. med. S. Elies-Kramme, Bielefeld	Mo., 28.05.2018	M: € 175,00 N: € 210,00	10	Nina Wortmann	-2238
Manuelle Untersuchungsmethoden und nicht-invasive Diagnostik bei Patienten mit Rückenschmerz Leitung: Frau Dr. med. A. Westermann, Bochum	Mo., 28.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Melanie Dietrich	-2201
Demenz: Diagnose Vergessen? Demenzerkrankungen in der Hausarztpraxis Leitung: Frau St. Oberfeld, Münster	Di., 29.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Nina Wortmann	-2238
Chronischer Pruritus – Differenzialdiagnostik und Therapie Leitung: Frau Dr. med. C. Zeidler, Münster	Di., 29.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Kerstin Zimmermann	-2210
Gastroenterologie Kasuistiken aus der Schnittstelle ambulant/stationär Leitung: Dr. med. Th. Winter, Bielefeld	Di., 29.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	5	Eugénia de Campos	-2208
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atemstörungen Fortbildung gem. Qualitätssicherungsvereinbarung § 135 Abs. 2 SGB V (BUB-Richtlinie) Blended-Learning-Angebot Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne	Telelernphase: 6 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: Di., 29.05. – Mi., 30.05.2018	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Ellers	-2217
Elektroenzephalographie (EEG) Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen, V. Milnik, Düren	Di., 29.05. – Mi., 30.05.2018	M: € 295,00 N: € 340,00	20	Guido Hüls	-2210
Das berufsständische Versorgungswerk der Ärzteschaft Leitung: L. Horstick, Ch. Koopmann, Münster	Mi., 30.05.2018	M: € 20,00 N: € 30,00		Jutta Upmann	-2214
Lungenfunktion Leitung: Dr. med. M. Wittenberg, Gelsenkirchen	Mi., 30.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	7	Guido Hüls	-2210
Schmerzen, Taubheit, Kribbeln: Wenn die großen und kleinen Nerven nerven Neurologische – Schmerzmedizinische Diagnostik – typische „Fallstricke“ im Alltag Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. O. Höffken, M.A., Frau Dr. med. A. Westermann, Bochum	Mi., 30.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Melanie Dietrich	-2201



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
SKILLS LAB Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven Einfach und effektiv: Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. T. Günnewig, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Ch. Lüring, Dortmund	Telelernphase: 01.05. – 29.05.2018 Präsenz-Termin: Mi., 30.05.2018	M: € 245,00 N: € 295,00	10	Petra Pöttker	-2235
Gesundheitsfördernde Kommunikation für Ärztinnen und Ärzte Leitung: V. Mauck, Hamm	Mi., 30.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 435,00 N: € 499,00	30	Hendrik Petermann	-2203
Abrechnung nach dem aktualisierten EBM Vom EBM zum Honorar Leitung: Th. Müller, Dortmund	Do. 31.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung Leitung: Dr. med. G. Reymann, Dortmund	Do., 31.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 325,00 N: € 355,00	12	Melanie Dietrich	-2201
Spiritualität und Medizin Spiritualität im ärztlichen Alltag Leitung: Dr. med. H. Niedergassel, Dr. med. S. Probst, Bielefeld	Do., 31.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 295,00 N: € 345,00	20	Astrid Gronau	-2206
FÜHRUNGSKRÄFTE-SEMINAR					
Selbst- und Stressmanagement Entscheidungsfindung und Zusammenarbeit in Stresssituationen – Können Ärzte/innen von der Polizei lernen? Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Mi., 30.05. – Do., 31.05.2018	M: € 375,00 N: € 430,00	17	Lisa Ritter	-2209
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT					
Yoga-Praxisworkshop (a) Anspannen um zu entspannen (b) Anspannen um zu verspannen... oder Schlimmeres! Kann Yoga dem Üben schaden oder sogar krank machen? Absolute und relative Kontraindikation Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	Do., 31.05.2018 Fr., 01.06.2018	je Workshop: M: € 149,00 N: € 179,00	6 4	Guido Hüls	-2210
Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	So., 27.05. – Di., 29.05.2018 WARTELISTE	M: € 435,00 N: € 499,00	33	Petra Pöttker	-2235
NOTFALLTRAINING <small>NAWL</small>					
Notfälle in der Praxis Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld/Münster	Theorie: Mo., 28.05.2018 und Praktische Übungen: Di., 29.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation (Advanced Life Support) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 30.05. – Do., 31.05.2018 oder Do., 31.05.2018	(je Training): M: € 79,00 N: € 95,00	je 5	Astrid Gronau	-2206
Kindliche Notfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Fr., 01.06.2018	M: € 175,00 N: € 210,00	9	Astrid Gronau	-2206
Ambulante Notfallversorgung psychiatrischer Patienten Leitung: Dr. med. St. Streitz, Münster	Mi., 30.05.2018	M: € 175,00 N: € 210,00	10	Astrid Gronau	-2206
Vertiefendes Fallseminar zu Notfällen Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Fr., 01.06.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Astrid Gronau	-2206
Workshop: Radiologie/Notfallradiologie Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster	Mi., 30.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	5	Astrid Gronau	-2206


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
KVWL-SEMINARE					
Moderatorentag für QZ-Moderatoren Workshop I: Notfallmanagement – ein Modul aus der Praxis für die Praxis Workshop II: Patientenfallkonferenz/Differenzialdiagnose am Beispiel „Bauchschmerz“ Leitung/Tutoren: Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. T. Titgemeyer, Rietberg, Dr. med. M. Bolay, Münster	Mi., 30.05.2018 Do., 31.05.2018	kostenfrei	je 4	Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Betriebswirtschaftliche Beratung im Rahmen der Niederlassung Referenten: B. Hecker, Frau A. Hinze, Dortmund	Mo., 28.05.2018	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Arznei- und Heilmittel Referenten: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund	Di., 29.05.2018	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – IT in der Arztpraxis Referent: Dr. G. Diedrich, Dortmund	Mi., 30.05.2018	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Serviceangebote der KVWL Referent: B. Hecker, Dortmund	Do., 31.05.2018	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Niederlassungsseminar Chancen und Perspektiven der Niederlassung in Westfalen-Lippe – Dialog mit dem Vorstand und Führungskräften der KVWL Ambulante Versorgung in Westfalen-Lippe Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. med. G. Nordmann, Th. Müller, Dortmund	Mi., 30.05.2018	kostenfrei	2	Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Teilnahme an der psychotherapeutischen Versorgung – Strukturreform Psychotherapie Leitung: Frau D. Krajka, Dortmund	Do., 31.05.2018	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE					
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (anerkannt als Quereinsteigerkurs)					
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) (80 UE) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum	Borkum: Modul 1: So., 27.05. – Sa., 02.06.2018 Münster: Modul 2: Fr./Sa., 31.08./01.09.2018 Münster: Modul 3: Fr./Sa., 07./08.12.2018 (Einzelbuchung der Module möglich)	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dietrich	-2201
Palliativmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	 Telelernphase: 5 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: Mo., 28.05. – Do., 31.05.2018 WARTELISTE	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Buss- mann	-2221
Sportmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (56 UE) Kurse Nr. 3, 6, 10 und 12 Leitgedanke Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 27.05. – Sa., 02.06.2018	M: € 745,00 N: € 820,00	56	Kerstin Zim- mermann	-2211



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Psychotherapie					
Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert – Basiskurs I (50 UE) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 27.05. – Sa., 02.06.2018	M: € 745,00 N: € 820,00	50	Lisa Lenfort	-2344
Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert – Basiskurs I (50 UE) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 27.05. – Sa., 02.06.2018 WARTELISTE	M: € 845,00 N: € 920,00	50	Lisa Lenfort	-2344
Fort- und Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobsen (16 UE) Grundkurs/Aufbaukurs Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	(je Kurs): M: € 269,00 N: € 309,00	je 16	Lisa Lenfort	-2344
Weiterbildung Hypnotherapie (50 UE) Einführungskurs/Fortgeschrittenenkurs Leitung: Frau Dr. med. A. Günther, Bielefeld, Frau Dr. med. A. Peter, Frau Dr. med. C. Rasmus, Gütersloh	So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 WARTELISTE	(je Kurs): M: € 995,00 N: € 1.095,00	je 50	Lisa Lenfort	-2344
Weiterbildung Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie (50 UE) Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzflun	So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 995,00 N: € 1.095,00	50	Lisa Lenfort	-2344
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (16 UE) Grundkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken	So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 249,00 N: € 299,00	16	Lisa Lenfort	-2344
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (16 UE) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken	So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 249,00 N: € 299,00	16	Lisa Lenfort	-2344
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (12 UE) Oberstufenkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken	So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 249,00 N: € 299,00	12	Lisa Lenfort	-2344
Balint-Gruppe (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 249,00 N: € 299,00	18	Lisa Lenfort	-2344
INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE					
Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch					
Emotionsregulation Leitung: Prof. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck	So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 699,00 N: € 769,00	60	Kristina Balmann	-2220
Akzeptanz und Commitmenttherapie (ACT) Leitung: Dr. med. H. Böser, Frankfurt	So., 27.05. – Mi., 30.05.2018 WARTELISTE	M: € 599,00 N: € 669,00	44	Kristina Balmann	-2220
Die kognitive Verhaltenstherapie bei Zwangsstörungen Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Wahl-Kordon, Hornberg	Do., 31.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 325,00 N: € 355,00	20	Kristina Balmann	-2220
Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert					
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Dortmund	So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 699,00 N: € 769,00	66	Kristina Balmann	-2220
FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM					
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Telelernphase: ca. 6 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 995,00 N: € 1.095,00	60	Lisa Lenfort	-2344

WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin****(Hausarzt/Hausärztin)**

Dr. med. Michael Hollmann, Dortmund
Henning Meyer, Marl
Gkioulsoum Ntoumpan Kerim, Bochum
Sarah Seeger, Rahden
Dr. med. Elmar von dem Bussche Hünnefeld, Reken

Anästhesiologie

Duktur fi-t-tibb (Univ. Jordanien) Musa Ayoub, Bochum
Dr. med. Dirk Heshe, Münster
Jan Kuhse, Schwelm
Richard Lorenz, Siegen
Simon Moormann, Münster
Ingo Osarek, Dortmund
Dörte van der Smissen, Arnsberg
Dr. med. Isabelle Wirtz, Bochum
Nicolas Jürgen Zurheiden, Münster

Augenheilkunde

Dr. med. Asma Noor-Ebad, Dortmund

Gefäßchirurgie

Mohammad Rakan Ghalioun, Lippstadt
Doctor-medic Maher Koussarah, Soest
Johannes Frederik Schäfers, Münster

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Marius Ambrock, Bochum
Dr. med. Britta Austrup, Münster
Ioannis Batsilas, Soest
Boris Dick, Halle

Salem El Mahmoud, Bielefeld
Dr. med. Thorsten Knott, Siegen
Shirin Meier, Münster
Dr. med. Andreas Rockenstein, Dortmund

Thoraxchirurgie

Khaled Shaheen, Herne

Allgemeinchirurgie

Dr. med. Robert Kirstein, Dortmund

Visceralchirurgie

Dr. med. Sameer Dhayat, Münster

Viszeralchirurgie

Abdullah Al-Omari, Siegen
Dr. med. Christiane Haerting, Gelsenkirchen
Jan-Hendrik Wieltzsch, Herford
Magistar-lekar Yordan Yankov, Dortmund

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

dr. med. Anett Földi, Bielefeld

Innere Medizin

Obai Abdelkader Abed Abu Hassan, Herne
Firas Ibrahim Abdul Rahman Al-Karasneh, Recklinghausen
Julien-Patrick Dadjeu Kengni, Dortmund
Anna Dieckhoff, Recklinghausen
Lena Koch, Siegen
Kristina Kochhäuser, Münster
Irena Medvedeva, Menden (Sauerland)
dr. med. András Zoltán Móricz, Halle
Dr. med. Henrike Schäper, Bochum
Evelyn Schnur, Dortmund
Dr. med. Alexander Sicking, Coesfeld

Mario Wittstamm, Bochum

Dr. med. Otari Worms, Bochum
Ioana Olga Zadori, Ahaus

Innere Medizin und Angiologie

Dr. med. Eva Freisinger, Münster

Innere Medizin und Gastroenterologie

Parweiz Naveed, Bochum
Dr. med. Matthias Suermann, Bochum

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Dr. med. Dr. rer. nat. Klaus Wethmar, Münster

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. Nils Robert, Dortmund

Innere Medizin und Nephrologie

Dr. med. Alexander-Henrik Lukasz, Münster

Innere Medizin und Pneumologie

Dzmitry Akhramovich, Bad Lippspringe

Innere Medizin und Rheumatologie

Dr. med. Dr. rer. nat. Ulrich Gerth, Münster

Kinderchirurgie

Dr. med. Ruth Hollmann, Siegen

Kinder- und Jugendmedizin

Julia Bürger, Münster
Dr. med. Anna-Maria Ebert, Siegen
Alexandra Köster, Minden
Dr. med. univ. Florence Kratzenberg, Münster
Johanna Lubisch, Dortmund

Neurochirurgie

Idjazat duktur fi-t-tibb al-bashari (Un Ghaith Al Assali, Herdecke
Mohammed Ali, Herdecke
Heidrun Viltard, Bochum

Neurologie

Sirin Al-Boutros, Hagen
Dr. med. Maren Elkmann, Rheine
Dr. med. Carmen Rogosch, Lünen
Panagiotis Rousis, Hemer
Nicole Schulte, Herford

Psychiatrie und Psychotherapie

Süleyman Gayyas Abdülhayoglu, Gütersloh
Dr. med. Kathrin Knoke, Telgte
Dr. med. Sezer Lammers, Siegen
Dr. med. univ. Sabine Rosewitz, Dortmund
Dr. med. Melanie Ann Röttemeyer, Lengerich

Psychosomatische Medizin

Kirsten Bradt, Lengerich
Dr. med. Harald Brandts-Hagedorn, Bad Oeynhausen

Radiologie

Felix Muschal, Bochum

Strahlentherapie

Stephan Maring, Münster

Urologie

Dr. med. Yvonne Klaile, Münster

Schwerpunkte**Kinderkardiologie**

Julia Stegger, Münster

Neuropädiatrie

Dipl.-Med. Frank-Martin Zech, Paderborn

Zusatzbezeichnungen**Allergologie**

Dr. rer. medic. Ines Gellhaus, Bielefeld
Dr. med. Eleftherios Savvas, Münster
Dr. med. Natalia Straub, Münster

Intensivmedizin

Dr. med. Franziska Hollenders, Münster
Dr. med. Robert Larbig, Münster
Erik Lipke, Lünen
Christa Mall, Lüdenscheid
Dr. med. Martin Sander, Unna
Marret Westphal, Bad Oeynhausen

WEITERBILDUNG

Kinder-Rheumatologie

Orli Issinger, Datteln

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Dr. med. Frederick Galla, Münster

Medikamentöse**Tumortherapie**

Dr. med. Marko Brock, Herne

Dr. med. Lioba Essen, Münster

Dr. med. Anna Hinterberger,

Münster

Dr. med. Hans-Christian Schoop,

Gütersloh

NaturheilverfahrenDr. med. Meike Diessner-Oehl,
Bochum

Dr. med. Nicole Jacob, Witten

Katja Kerkhof, Dortmund

Notfallmedizin

Hani Al-Terki, Dortmund

Dr. med. Alexandros Philippos

Anastasiadis, Bochum

Dr. med. Greetje Kirchhoff,

Dortmund

Donata Madalschek, Bocholt

Dr. med. Julian Rösner,

Dortmund

Tanja Stawinski, Hagen

Palliativmedizin

Dr. med. Doris Bühlmann, Unna

PhlebologieDr. med. univ. Dominic Mühlber-
ger, Bochum**Physikalische Therapie****und Balneologie**

Dr. med. Martin Hoffmann,

Bochum

Röntgendiagnostik**– fachgebunden**

Dr. med. Tim Buller, Münster

Mahmoud Toma, Herford

Schlafmedizin

Dr. med. Roland Heipel, Herne

Spezielle**Orthopädische Chirurgie**

Dr. med. Felix Hütter, Olsberg

Sado Yündem, Metelen

Spezielle Unfallchirurgie

Wisam Elayan, Soest

Dr. med. Benedikt Schliemann,

Münster

Sportmedizin

Dr. med. Benedikt Albert Heck,

Dortmund

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R
FACHANGESTELLTE/RZentrale Abschlussklausur der
schulischen Zusatzqualifikation
Qualitätsmanagement

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Abschlussklausur der schulischen Zusatzqualifikation zum Qualitätsmanagement kammereinheitlich am Mittwoch, 16. Mai 2018 (Beginn: 14.00 Uhr, Dauer 120 Min.) durchgeführt wird. Prüfungsort ist das beschulende Berufskolleg. Bitte stellen Sie als Ausbilder/als Ausbilderin Ihre/n Auszubildende/n für die Teilnahme an der Klausur frei. Bei erfolgreicher Teilnahme erhält Ihr/e Auszubildende/r ein Zertifikat und nach der Berufsausbildung MFA den Zugang zum abschließenden 40-stündigen Kammermodul „Qualitätsmanagement“. Durch die schulische und abschließende Kammerfortbildung wird Ihr/e Auszubildende/r zum Einsatz und zur Übernahme einer/eines QM-Beauftragten in ambulanten medizinischen Einrichtungen befähigt.

Nähere Informationen zur Fortbildung „Qualitätsmanagement“ erhalten Sie im Sachgebiet Ausbildung MFA unter Tel. 0251 929-2251, -2255 und -2257.

KAMMERVERSAMMLUNG

Kammerversammlung am 14.04.2018

Die 12. Sitzung der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe der 16. Legislaturperiode findet am 14. April 2018 im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, statt. Die Sitzung beginnt um 10.00 Uhr.

Tagesordnung

1. Bericht zur Lage
2. 121. Deutscher Ärztetag 2018 in der Zeit vom 08. bis 11.05.2018 in Erfurt
3. Bericht aus der Baukommission
4. Änderung von § 3 Abs. 3, § 8 der Haushalts- und Kassenordnung
5. Änderung und Ergänzung der Regelung über Aufwandsentschädigung und Kostenerstattung gem. § 23 der Satzung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 22.10.1983 – Spesenordnung
6. Personelle Änderung der Besetzung des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Kassenärztlichen Vereinigung für die 11. Amtsperiode
7. Wahl der Mitglieder der Ethik-Kommission
8. Nachwahl eines Mitglieds in den Ausschuss „Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie“
9. Bericht des Vorstandes
10. „Kleine Anfragen“

Stellenaufgabe, Wechsel, Umzug?

Ändert sich Ihre Adresse?

Dann schicken Sie bitte diese Meldung ausgefüllt drei Wochen vorher an die

Ärztammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67
48022 Münster

Familienname	

Vorname	
_____	_____
Arzt-Nr.	Geburtsdatum

Neue Privatanschrift ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Straße

Postleitzahl Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

Ort, Datum, Unterschrift

Neue Dienstanschrift ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet/Abteilung

Stunden pro Woche

Arbeitslos ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Elternzeit

mit bestehendem Dienstverhältnis ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Weitere ärztliche Tätigkeit ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Stunden pro Woche

Sind Sie momentan in Weiterbildung?

ja nein

Wenn ja, welches Gebiet, welche Facharztkompetenz oder Schwerpunktbezeichnung oder welche Zusatzweiterbildung streben Sie an?

Seit wann?

--	--	--	--	--	--	--	--



AUFFALLEN...

... durch Werbung an der richtigen Stelle

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

IVD

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!

VB BIELEFELD**Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 15.30 – 18.30 Uhr, 11. April 2018, 16. Mai 2018.
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK- und KVWL- anerkannt. Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de. www.silvia-lenz.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balintgruppe/Fallbesprechung in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

Verhaltenstherapie
ÄK- u. KV- anerkannt
Dipl.-Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de, Tel.: 0251 - 40260

Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/Supervision von ÄK u. KV anerkannt
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

Balint/Selbsterfahrung/Supervision/TP ÄK zertifiziert
Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755, www.seelische-gesundheit-muenster.de, hippothalamus@luce-muenster.de



Dachverband Clowns in Medizin und Pflege DEUTSCHLAND e.V.

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft · IBAN: DE59 7002 0500 0009 8142 00

www.dachverband-clowns.de

VB PADERBORN**Interdisziplinäre offene Schmerzkonferenzen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:

Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
Termine:
Do., 12.04.2018, Do., 14.06.2018, Do., 12.07.2018, Do., 13.09.2018, Do., 11.10.2018, Do., 08.11.2018
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten (Kat. C) anrechenbar.

Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, HNO-Konferenzraum H-E01, Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe
Moderation: Dr. med. Theo Schaten
Uhrzeit: jeweils von 15.30 bis 17.15 Uhr
Termine:
11.04.2018, 09.05.2018, 13.06.2018, 11.07.2018, 22.08.2018, 12.09.2018, 10.10.2018, 14.11.2018, 05.12.2018
Auskunft: Tel.: 05252 95-4310

VB RECKLINGHAUSEN**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKW)**

Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Hertzen, Im Schlosspark 20, 45699 Hertzen.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Hertzen: "Kognition und Alltagsfunktionalität bei Patientinnen und Patienten mit Schizophrenie"

am 11.04.2018 um 17.15 Uhr, Schloss Hertzen.
Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-5102.

Stellenangebote

Die Klinikum Dortmund gGmbH (in Trägerschaft der Stadt) ist als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Münster ein Krankenhaus der Maximalversorgung mit über 1.400 Planbetten, ca. 4.000 Mitarbeitern und verfügt (bis auf die Psychiatrie) über sämtliche medizinische Fachrichtungen. Das Klinikum behandelt jährlich über 240.000 Patientinnen und Patienten, davon rd. 65.000 stationär.

Das Institut für Transfusionsmedizin, Laboratoriumsmedizin und Medizinische Mikrobiologie (Direktor: Priv.-Doz. Dr. U. Cassens) ist in einem modernen Neubau am Klinikzentrum Mitte in der Innenstadt von Dortmund untergebracht und verfügt über einen eigenen Blutspendedienst mit jährlich über 20.000 Blutspenden. Neben Vollblutspenden werden täglich auch apparative Hämapheresen (Thrombozytapheresen und Plasmapheresen) mittels Zellseparatoren durchgeführt. Der Blutspendedienst versorgt das Klinikum Dortmund und zahlreiche weitere Kliniken und Arztpraxen mit verschiedenen Blutkomponenten. Die Laboratorien in der Transfusionsmedizin verfügen über ein breites Spektrum an immunhämatologischer, infektiologischer und molekularbiologischer Diagnostik.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

zwei Ärzte (w/m)

in Teilzeit (z. B. 75 % zurzeit 30 Stunden in der Woche und 50 % zurzeit 20 Stunden in der Woche) für unsere Blutspende

Wir bieten Ihnen:

- eine Tätigkeit in einem dynamischen Team mit enger klinischer Anbindung
- ein modernes Qualitätsmanagement-System für alle Bereiche der Blutspende
- vielfältige interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten
- Anrechenbarkeit der Tätigkeit auf die Weiterbildung „Transfusionsmedizin“

Ihre Aufgaben sind:

- ärztliche Betreuung der Spender und Patienten unserer Blutspende
- Untersuchung der Spendewilligen und Prüfung der Spendefähigkeit
- Untersuchung der Eigenblutpatienten und Prüfung der Spendefähigkeit
- ärztliche Unterstützung der die Blutentnahme durchführenden Mitarbeiter
- freundliche und kompetente Betreuung des Spenderstamms in einem kollegialen Team

Wir erwarten von Ihnen:

- Interesse an der Transfusionsmedizin (Vorkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung)
- ein hohes Maß an Interesse und Eigeninitiative sowie Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit
- 6-monatige Erfahrung in einer Klinik oder Praxis oder Blutspendeinrichtung

Die Vergütung erfolgt nach den Bestimmungen des TV-Ärzte/VKA inkl. aller im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen (einschließlich Zusatzversorgung).

Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung werden Frauen nach den Bestimmungen des Landesgleichstellungsgesetzes bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen sind erwünscht.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben steht Ihnen für eine erste persönliche Kontaktaufnahme und weitere Auskünfte der Institutsdirektor, Herr PD Dr. Cassens, unter der Rufnummer 0231 953 19600 gerne zur Verfügung.

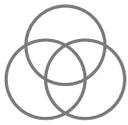
Interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre Onlinebewerbung unter www.klinikumdo.de



Anzeigenschluss
für die Mai-Ausgabe:
16. April 2018

Stellenangebote



Das Alfred Krupp Krankenhaus gehört mit 900 Betten und circa 2.200 Beschäftigten an zwei Häusern zu den großen Krankenhauses-einrichtungen in Essen. Als eines der führenden Häuser der Akutversorgung in Nordrhein-Westfalen hat das Alfred Krupp Krankenhaus mit einem breiten Leistungsangebot und einer medizinischen Versorgung auf hohem Niveau eine überregionale Bedeutung. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen verfügt es über 19 medizinische Kliniken sowie über 20 Zentren.

Wir suchen zum 1. April 2018 einen
**Oberarzt / Stellvertretende
Leitung (m/w)
für die Zentrale Notaufnahme**

Sie sind für die selbstständige Versorgung von internistischen Notfallpatienten in der Zentralen Notaufnahme in Essen-Rüttenscheid einschließlich der Schockraum-Versorgung zuständig. Zu Ihren weiteren Aufgaben gehört die Supervision der Assistenzärzte, die im Rahmen ihrer Ausbildung aus den internistischen Kliniken in die Zentrale Notaufnahme für vier bis sechs Monate rotieren. In Ihrer Funktion als Stellvertretende Leitung haben Sie eigenen Gestaltungsspielraum und Platz für Ihre innovativen Konzepte.

Gemeinsam Zukunft gestalten

Sie bringen einen Facharzt für Innere Medizin oder einen Facharzt für Allgemeinmedizin mit und verfügen idealerweise über die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin. Sie zeigen großes Interesse an interdisziplinärer Notfallmedizin und sind bereit, gelegentlich auch

Alfried Krupp Krankenhaus



an Spätdiensten unter der Woche teilzunehmen. Gute Kenntnisse im Bereich Ultraschall und EDV sowie eine ACLS-Zertifizierung wären von Vorteil. Durch die Arbeit in unserem dynamischen und innovativen Team unterstützen wir Sie bei Ihrer persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung. Die Vergütung richtet sich nach dem TV-Ärzte (VKA). Unser Haus bietet darüber hinaus eine Vielzahl attraktiver Sozialleistungen.

Für weitere Informationen steht Ihnen die Leitung der Zentralen Notaufnahme, Dr. med. Dagmar Milićević, unter Telefon 0201 434-41955 gerne zur Verfügung. Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung, wenn Sie Freude an einer leitenden Tätigkeit haben oder persönlich den nächsten Entwicklungsschritt in die Position eines Oberarztes anstreben.

Alfried Krupp Krankenhaus
Abteilung für Personalwirtschaft
Marc-A. Hangebrauck
Alfried-Krupp-Straße 21, 45131 Essen

Gerne können Sie sich auch über unser Online-Portal bewerben: karriere.krupp-krankenhaus.de



Antworten auf **Chiffre-Anzeigen** senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren

oder per E-Mail an
verlag@ivd.de

Facharzt für Arbeitsmedizin/Arzt zur Weiterbildung (m/w) für den Bereich der Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (auch Teilzeit)



Sind Sie Arbeits- oder Betriebsmediziner oder haben keine Lust mehr auf Nacht- und Wochenenddienste und möchten deshalb einer werden?

Dann sind Sie richtig bei uns!

Das ZAA Iserlohn e.V. betreut mit derzeit 4 Ärzten/Ärztinnen seit 40 Jahren mehr als 300 Betriebe aller Größen und Branchen als überbetrieblicher Dienst überwiegend im Bereich des Märkischen Kreises.

Ihre Aufgaben: Arbeitsmedizinische Betreuung und Beratung einschließlich reisemedizinischer Beratung unserer Kunden im Innen- und Außendienst. Umsetzung der in § 3 ASiG festgelegten Aufgaben eines Betriebsarztes.

Ihr Profil: Facharzt für Arbeitsmedizin, Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin oder Bereitschaft zur Weiterbildung. Bereitschaft zur Außendiensttätigkeit (Führerschein Klasse B erforderlich)

Wir bieten: Attraktive Vergütung, Dienstwagen auch zur privaten Nutzung, unbefristetes Arbeitsverhältnis, geregelte Arbeitswoche mit flexiblen Arbeitszeiten ohne Wochenend-, Bereitschafts- oder Nachtdienste, zukunftsichere Beschäftigung in einem modernen Dienstleistungsunternehmen, strukturierte Einarbeitung in unserem sympathischen Team, finanzielle Förderung der beruflichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, betriebliche Altersvorsorge/vermögenswirksame Leistungen. Finanzielle Unterstützung bei Umzug und Hilfestellung bei Wohnungssuche. Sehr abwechslungsreiche Tätigkeit durch die breite Streuung unserer Kundschaft.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Matthias Redder, ZAA Iserlohn e.V., Albecke 4, 58638 Iserlohn

Tel.: 02371/789760

Vorzugsweise per E-Mail an:

am@zaa-iserlohn.de oder verwaltung@zaa-iserlohn.de

Stellenangebote

Suche
**Anästhesist
(ZB Schmerz o. Palliativ)**
für OPZ ab 19 für 1/2 Sitz in EN.
email@sapv.de

Kinderarztpraxis sucht...
eine(n) FA/FÄ der Pädiatrie zur Anstellung in Teilzeit (20 Std./Wo. für 4000€ brutto/mtl.) in Bielefeld-Heepen. Bewerbungen an: mail@kinderarzt-adasoglu.de
Tel. 0151 46 25 41 45

**Keine Notdienste,
flexible Arbeitszeiten,**
Teilzeit oder Vollzeit.
Hausarztpraxis im Zentrum von Bielefeld mit jungem Klientel und top Team sucht noch ärztliche Unterstützung.
E-Mail: dryvonnwinter@mail.de

FÄ/FA f. Allgemeinmedizin
für Hausarztpraxis in Dortmund zur Anstellung in Voll- oder Teilzeit ab 01.10.18 oder früher gesucht. Freundliche große Hausarztpraxis mit breitem Spektrum.
Gefragt ist die türkische Sprache, aber keine Voraussetzung.
Parkmöglichkeiten vorhanden, gute Erreichbarkeit mit Bus u. Bahn.
hausarztpraxis-dortmund@gmx.de

**Facharzt/-ärztin im
Teilzeitpensum Orthopädie**
Orthopädische Facharztpraxis mit großem Spektrum sucht Kollegin/Kollegen mit Spaß an der Orthopädie. Flexible Arbeitszeiten, faire Bezahlung, nettes Team und eigenständiges Arbeiten in modernen Räumlichkeiten.
Melden Sie sich!
drschrederundhende@t-online.de

WB-Ass. Allgemeinmedizin in Essen (Grenze GE)
für moderne Praxis mit nettem Team ab ca. Mai/Juni gesucht.
Nähere Infos unter www.reil-und-team.de/wba oder bewerbung@reil-und-team.de



Die B-A-D Gruppe betreut mit mehr als 4.000 Experten europaweit 270.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.

Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin

bundesweit (u. a. Gelsenkirchen | Standortverbund Osnabrück/Bielefeld)
– Voll- oder Teilzeit

Kennziffer WÄB

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.

Alle bundesweiten Stellen und weitere Informationen zur Arbeitsmedizin finden Sie unter: www.bad-gmbh.de/karriere

Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive arbeitgeberfinanzierte, betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsystem honoriert

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer per E-Mail an arztbewerbungen@bad-gmbh.de oder an:

B-A-D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Herr Quitsch, Tel. 0228/40072-406
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn



B·A·D
GESUNDHEITSVORSORGE UND
SICHERHEITSTECHNIK GMBH

»Meine Arbeit macht das breite Kundenspektrum und damit die Vielseitigkeit so interessant und abwechslungsreich. Besonders motiviert mich das umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebot und die Möglichkeit, Kompetenzen auch in anderen Themen zu erlangen, andere Fachdisziplinen kennenzulernen und Prozesse mitgestalten zu können.«

Dr. med. Kirsten Kliem, Ärztin in Weiterbildung zur Fachärztin für Arbeitsmedizin, B-A-D Zentrum Bonn

Dr. Becker – Leben bewegen

Die Dr. Becker Brunnen-Klinik bietet Ihnen Zeit für Professionalität

Oberarzt (m/w) in Horn-Bad Meinberg

in Voll- oder Teilzeit



Die Brunnen-Klinik ist spezialisiert auf Psychotherapie und Psychosomatik und bietet Rehabilitationen sowie Akutbehandlungen an.

Ihre Aufgaben

Als Leiter (m/w) eines Teams von medizinischen und psychologischen Mitarbeitenden stellen Sie eine qualitativ hochwertige Rehabilitation und optimale Versorgung Ihrer Patienten sicher. Zudem entwickeln Sie fachliche und organisatorische Strukturen konsequent weiter. Als Integrationsfaktor sorgen Sie für ein positives Klima und sind für die Führung und Supervision Ihrer assistenzärztlichen und psychotherapeutischen Mitarbeiter sowie des gesamten Reha-Teams verantwortlich. Sie verantworten in enger und regelmäßiger Zusammenarbeit mit dem Team die Diagnostik und die Therapie für unsere Patienten. Gemeinsam mit unserem Chefarzt Dr. med. Dirk Schröder entwickeln Sie die strategische Ausrichtung der Psychosomatik in unserem Haus weiter und sichern mit ihm sowie den weiteren Oberärzten den Hintergrunddienst. Im Bedarfsfall vertreten Sie ihn bei der Behandlung von Privatpatienten. **Für fachliche Fragen steht Ihnen Herr Dr. Schröder unter 0 52 34 9 06-1 17 zur Verfügung.**

Ihre Chancen

- umfassende medizinische Weiterbildung
- interne, CME-zertifizierte Fortbildung „Balint-Gruppe“
- Professionalisierung der Rolle als Führungskraft durch regelmäßige Schulungen

Ihr Ansprechpartner

Ulrich Konert, Verwaltungsdirektor Dr. Becker Brunnen-Klinik
Blumberger Straße 9 / 32805 Horn-Bad Meinberg
E-Mail: Ulrich.Konert-JobID5032@drbeckermail.de
Tel.: 0 52 34 9 06-0 / www.dr-becker-karriere.de/503

Dr. Becker  Brunnen-Klinik

Privatliquidation von Mensch zu Mensch.



„Geh zur PVS hat man mir am Anfang meiner Karriere gesagt – und bei der bin ich immer noch. Aus gutem Grund.“

Am Anfang der Karriere oder als gestandener Arzt, in der Klinik oder mit eigener Praxis – in Westfalen ist die PVS die Nummer 1, wenn es um die individuelle Privatliquidation geht. Erfahren Sie selbst, warum – mit dem kostenlosen Tester-Paket aus Rechnungs-Check, persönlicher Beratung und Seminalgutschein.

Jetzt vom **kostenlosen PVS Tester-Paket** überzeugen lassen!

Dr. med. Heinzdieter Thelen aus Menden,
Mitglied der PVS seit 1986

PVS Westfalen-Nord in Münster:
Tel.: 02533 299-126 | www.pvs-wn.de

PVS Westfalen-Süd in Unna:
Tel.: 02303 25555-82 | www.pvs-westfalen-sued.de

Stellenangebote



Die **AHRTAL-KLINIK** wurde im Jahr 1992 gegründet. Das Fachkrankenhaus für Kardiologie hat mit allen Vertragsparteien der gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen einen vom Ministerium für Familie, Soziales, Arbeit und Gesundheit in Mainz genehmigten Versorgungsvertrag nach § 109 SGB V abgeschlossen. Derzeit sind 43 Mitarbeiter beschäftigt. Seit 2014 ist an dem Fachkrankenhaus ein Medizinisches Versorgungszentrum angeschlossen.

Die AHRTAL-KLINIK in Sinzig-Bad Bodendorf, Fachkrankenhaus für konservative Kardiologie und Angiologie sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Chefärztin/Chefarzt für den Fachbereich Kardiologie

Das Spektrum der Ahrtal-Klinik ist ausgerichtet auf die konservative Behandlung von kardiologischen Krankheitsbildern.

Unser Krankenhaus hält 30 Betten nach § 109 SGB V unter privater Trägerschaft vor. Zur Diagnostik verfügen wir über eine Monitoring-Anlage mit 10 Messeinheiten.

Ihr Aufgabengebiet:

- Weiterentwicklung der Klinik in kollegialer Zusammenarbeit mit der Verwaltung, den ärztlichen Kollegen und dem Pflegedienst der Klinik
- Freude an der Anleitung und Weiterbildung unserer Assistenzärzte

Wenn Sie Interesse haben in einem Arbeitsfeld mit einer sehr guten räumlichen und technischen Ausstattung und mit weiteren Entwicklungsmöglichkeiten in einer verantwortungsvollen Position in unserem Hause tätig zu sein freuen wir uns auf ihre Bewerbung.

Ihre Perspektiven:

- ein anspruchsvolles und entwicklungsfähiges Arbeitsumfeld in leitender Position
- eine langfristige, zukunftsorientierte Anstellung als Chefarzt mit arbeitgeberfinanzierter Altersvorsorge
- Privatliquidation unter ambulanten als auch stationären Modalitäten
- aktive Unterstützung von Weiterbildungsmaßnahmen

Wir erwarten:

Fachkompetente Versorgung unserer Patienten mit Empathie und einem gut strukturierten und vorbildhaften Führungsstil.

Der Klinik angeschlossen ist ein MVZ mit den Fachrichtungen Kardiologie und Psychiatrie.

Erste Informationen erhalten Sie unter Telefon: 02642/407150.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post an:

AHRTAL-KLINIK
– Geschäftsführung –
Hauptstraße 166, 53489 Sinzig-Bad Bodendorf
Telefon: 02642 407150
oder per E-Mail: info@ahrta-kl-linik.de



MH Marien-
Hospital
Oelde

Das **Marienhospital Oelde** ist ein modernes, leistungsstarkes Akutkrankenhaus (rd. 200 Betten) und bildet mit dem Sankt Elisabeth Hospital Gütersloh ein gemeinsames Plankrankenhaus mit 600 Betten. Das Hospital ist **Akademisches Lehrkrankenhaus** der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und **Notarztstandort** der Stadt Oelde.

Wir suchen zur Verstärkung unseres Ärzteteams einen engagierten und flexiblen

Assistenzarzt (m/w) / Facharzt (m/w) für die Medizinische Klinik (83 Betten)

Das differenzierte Behandlungsspektrum unserer Klinik umfasst die anspruchsvolle Gastroenterologie, Kardiologie, Diabetologie, Infektiologie, Notfall- und Intensivmedizin sowie Neurogeriatrie. Die Versorgung krebserkrankter Patienten erfolgt in enger Abstimmung mit der am Krankenhaus tätigen onkologischen Gemeinschaftspraxis. Die medizinisch-technische Ausstattung unseres Hauses ist ausgezeichnet. Es bestehen Weiterbildungsermächtigungen für die komplette Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Gastroenterologie, Intensivmedizin und Notfallmedizin.

Die Arbeitsatmosphäre ist durch ein freundschaftliches kollegiales Miteinander geprägt. Die Stationsärzte werden durch Kodier- und Blutabnahmedienste unterstützt. Bei der Weiterbildung wird auf eine frühzeitige Einarbeitung in die verschiedensten diagnostischen Methoden geachtet.

Oelde ist eine dynamische und lebenswerte Stadt mit hervorragender Verkehrsanbindung zu den Zentren Dortmund, Münster und Bielefeld/Gütersloh. Sämtliche weiterführenden Schulen sind vorhanden. Am Krankenhaus ist eine Kindertagesstätte integriert.

Für telefonische Rückfragen steht Ihnen der Chefarzt der Medizinischen Klinik, **Herr Dr. med. Klaus Welslau** (Tel. 02522/99-1301), gerne zur Verfügung.



Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

Hausanschrift:
Marienhospital Oelde
Speller Str. 16
59302 Oelde

Internet:



www.marienhospital-oelde.de



BUNT!

Wir bringen Farbe in Ihr Leben ...

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

IVD Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
GmbH & Co. KG verlag@ivd.de · www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!

Stellenangebote

Anästhesist/-in

für Telefonberatung /
Gutachten gesucht
E-Mail @zweitmeinung-intensiv.de

Hausarztpraxis
im südlichen Kreis WAF sucht

**FA/FÄ für
Allgemeinmedizin**
oder Internist/in in Teilzeit.
Chiffre WÄ 0418 102

Hausärztliche Praxismgemeinschaft
mit nettem Team in Dortmund sucht
**eine/n WB-Assistentin/-en
Allgemeinmedizin.**

Tel. 0171 5254929 oder
0231 86434300

WB-Ass.

für große, moderne Allg.-Med.-Praxis
im Norden von Hamm gesucht.
Praxisnachfolge möglich. WBE
Allgemeinmedizin (24 Monate) &
Allergologie (12 Monate).
Gutes Arbeitsklima & flexible
Arbeitszeiten

Chiffre WÄ 0418 103

Hausarztpraxis in der Nähe von
Münster (Kreis WAF) sucht

**FA/FÄ
für Allgemeinmedizin
oder Internist/-in**
(Teilzeit möglich)

Chiffre WÄ 0418 102

Gynäkologische Praxis
in Olfen sucht

FA/FÄ für Gynäkologie

für bis ca. 10 Std./Wo. und
zur Urlaubsvertretung.

Kollegiales Team.
Breites Spektrum. Mittelfristige
Assoziation erwünscht.
Tel. 0171/6460978

Dermatologisch-
allgemeinmedizinische
GP in Marl sucht

**WB-Assistent/-in
für Dermatologie**

mit abgeschlossener Klinik-WB und
allgemeinmed. Erfahrung.

Wir bieten:
breites dermatologisch-
allergologisches Spektrum, OP, Laser,
Ästhetik + nettes Team.
info@praxis-schoening-wegner.de

Beruf und Familie – Interessen vereinbaren Die Alternative zur Klinik



Ärztinnen und Ärzte sind uns viel wert!

BG BAU
Berufsgenossenschaft
der Bauwirtschaft

**Bewerben Sie sich jetzt beim Arbeitsmedizinisch-
Sicherheitstechnischen Dienst der BG BAU (ASD der BG BAU)**

Wir bieten:

- kalkulierbare Arbeitszeiten ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienste
- spannende Einblicke in eine interessante Berufswelt, z. B. bei der Betreuung von Dachdeckern, Brückenbauern und Ingenieuren
- eine an die Tarifverträge des Marburger Bundes für kommunale Kliniken angelehnte Vergütung
- Durch die Branchenvielfalt im Bauhauptgewerbe und in den Dienstleistungsunternehmen wird die gesamte Bandbreite der Arbeitsmedizin abgebildet.

Derzeit suchen wir für unser Zentrum unseres ASD in **Dortmund** eine/n

Zentrumsleiter/in – Ärztin/Arzt

Das sind Ihre Aufgaben:

- fachliche, personelle und organisatorische Leitung des Zentrums
- Sicherstellung der betriebsärztlichen Betreuung und Beratung der Mitgliedsbetriebe sowie der Vertragsfirmen
- Anleitung und Koordination der zentrumsbezogenen Verwaltungsaufgaben, einschließlich der Pflege der verwendeten EDV-Systeme
- Steuerung der Abläufe bei der Disposition der arbeitsmedizinischen Versorgung nach ArbMedVV und Untersuchungen nach § 3 ASiG sowie sonstige Leistungen

Das sind Ihre Anforderungen:

- Fachärztin/-arzt für Arbeitsmedizin
- mehrjährige Erfahrung als Betriebsärztin/-arzt bei der Betreuung von Betrieben
- Erwerb der Ermächtigung zur Weiterbildung im Fachgebiet Arbeitsmedizin
- Führungskompetenz und Sozialkompetenz
- sicheres Auftreten und Kontaktfreudigkeit
- Verhandlungsgeschick und Überzeugungskraft

Nutzen Sie diese Chance auf berufliche Veränderung und nehmen Sie für weitere Informationen gern Kontakt mit Frau Dr. Wahl-Wachendorf, Leiterin des Arbeitsmedizinisch-Sicherheitstechnischen Dienstes der BG BAU (Telefon: 030 85781-568), auf. Mehr über uns unter www.bgbau.de.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bis spätestens **26. April 2018**. Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt. Die BG BAU hat sich die Förderung von Frauen zum Ziel gesetzt. Wir sind daher insbesondere an Bewerbungen von Frauen interessiert.

Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft · Fachabteilung Personal · Region Mitte
Viktoriastraße 21 · 42115 Wuppertal · E-Mail: bewerbung-mitte@bgbau.de

Stellenangebote

FÄ/FA für Allgemeinmedizin gesucht

Gemeinschaftspraxis im Zentrum von Recklinghausen sucht langfristige Unterstützung für die Zukunft. Wir bieten ein freundliches Betriebsklima, Diagnostikmöglichkeiten auf dem neusten Stand, hohe fachliche Kompetenz und eine gute Work-Life-Balance.

Wir suchen eine FÄ/FA für AM in Teilzeit.

Wir freuen uns von Ihnen unter praxis@claudiaboecker.de zu hören.

Anzeigenschluss für die Mai-Ausgabe: 16. April 2018



Clemens-August-Klinik Neuenkirchen-Vörden



Für die **Clemens-August-Klinik**, Fachklinik für Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie suchen wir zum 01.07.2018 eine/einen

Oberärztin/Oberarzt Fachärztin/-arzt für Psychiatrie und Psychotherapie oder Fachärztin/-arzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

zur Verstärkung unseres multiprofessionellen Teams

Wir sind

- eine Fachklinik für Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit 132 vollstationären und 16 teilstationären Behandlungsplätzen mit Weiterbildungsermächtigungen für FA Psychiatrie, Psychotherapie (3 Jahre) und FA für Psychosomatische Medizin (3 Jahre)
- durch unsere Institutsambulanz und Tagesklinik an der gemeindenahen psychiatrischen/psychosomatischen Versorgung beteiligt
- vom nahe gelegenen Osnabrück bequem mit dem Auto zu erreichen, so dass Sie sowohl die Vorteile einer überschaubaren Großstadt, als auch die vielfältigen Naherholungsmöglichkeiten nutzen können

Wir erwarten

- Freude an der Übernahme von Verantwortung
- Fundierte psychotherapeutische Ausbildung und Erfahrung
- Engagement in der Ausbildung und Supervision von Ärzten/-innen und Psychologen/-innen
- Teilnahme an den Rufbereitschaftsdiensten
- Interesse an der Arbeit in den verschiedenen Bereichen unserer Klinik
- Erfahrungen aus dem Bereich Qualitätsmanagement sind wünschenswert aber nicht Bedingung

Wir bieten

- ein interessantes Arbeitsfeld aus dem gesamten psychiatrischen und psychosomatischen Behandlungsspektrum
- ein Setting mit tiefenpsychologischen, verhaltenstherapeutischen und systemischen Elementen in Einzel- und Gruppentherapie
- umfangreiche interne und externe Supervision sowie klinikinterne Fortbildung
- eine Vergütung nach AVR Caritas (TV Ärzte-VKA)
- eine zusätzliche Altersversorgung (KZVK)
- zeitliche und finanzielle Unterstützung bei Fort- und Weiterbildungsaktivitäten

Gerne erteilen wir Ihnen telefonisch Auskunft und freuen uns auf ein persönliches Gespräch.

Dr. med. Stefan Scholand
Chefarzt der Clemens-August Klinik
Tel. 05493/504-133, Fax 05493/504-270
E-Mail: scholand@clemensaugust.de

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:
Clemens-August-Klinik
Personalabteilung
Postfach 1110, 49430 Neuenkirchen-Vörden
Internet: www.clemensaugust.de



Anzeigen per Mail: verlag@ivd.de

Job-Sharing

Job-Sharing-Partner/in

mit Qualifikation Allgemeinmedizin und Zusatzbezeichnung Psychotherapie für zentrale Praxis in MS gesucht.
Chiffre WÄ 0418 101

**Anzeigen Annahme
per Telefon**
05451 933-450

Praxisangebote

medass[®]-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 874 20-19

**Moderne Arztpraxis**

im Kreis Minden-Lübbecke
mit KV-Zulassung Allgemeinmedizin
und Inventar ab sofort abzugeben.
Personal kann übernommen werden.
Tel. 0178 5234736

Immobilien

Arztpraxizräume in Lage/Lippe

Parterre, 120 qm inkl. Nebenräume
in Apotheken-/Arzthaus, sehr
verkehrsgünstig, mit ausreichenden
Parkmöglichkeiten ab sofort oder
später zu günstigen Bedingungen
zu vermieten.

Tel. 0151 59452167

Gemeinschaftspraxis

**FÄ/FA f. Allgemein-
medizin oder Innere**
auch Wiedereinsteiger/-in
ab sofort im Anstellungs-
verhältnis oder spätere
Teilhhaberhaft für große
Hausarztpraxis (3 KV-Sitze) in
Lünen-Brambauer gesucht.
praxis@praxis-luenen.de
Tel. 0231 847900



World Vision
Zukunft für Kinder!

GEMEINSAM STARK FÜR KINDER.

Den Kleinsten KRAFT
zum Leben schenken.

Mehr
dazu:
[worldvision.de/
starthelfer](http://worldvision.de/starthelfer)



Spendenkonto · IBAN:
DE59 7002 0500 0009 8142 00
www.dachverband-clowns.de

Praxisgesuche

Facharztpraxis für Orthopädie und Unfallchirurgie, Akupunktur

sucht Kassensitz zur sofortigen oder
auch fließenden Übernahme.

Bevorzugt im Ruhrgebiet.

Chiffre WÄ 0418 104

Kontakte

Suae quisque fortunae faber est...

in diesem Sinne freue ich mich, wenn ich mit meinen einleitenden Worten Ihre Aufmerksamkeit geweckt habe. Ich bin Akademikerin, 53 Jahre, schlank und mittelgroß.

Mein Umfeld sagt, ich sei attraktiv und hätte eine sympathische Ausstrahlung. Spaziergänge in der Natur genieße ich genauso wie die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen, bin vielseitig interessiert, sportlich und habe ein fröhliches, lebensbejahendes Naturell.

Für mich ist nun die Zeit für einen Neubeginn gekommen. So freue ich mich auf eine feste Partnerschaft und die Zeit der Vertrautheit mit guten Gesprächen und der Unternehmungen zu zweit. Wenn es Ihnen ähnlich geht und Sie ein warmherziger, humorvoller und gebildeter Mann bis Mitte 60 (aus dem Großraum Münster) sind und Interesse daran gefunden haben, mich kennen zu lernen, melden Sie sich doch bitte unter Chiffre WÄ 0418 105. Über eine Bildzuschrift würde ich mich freuen.

Verschiedenes

Börsebius-Mitglied

sucht Auch-Mitglieder zum Gedankenaustausch.
danika@posteo.de

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Fortbildungen/Veranstaltungen

www.westerland-seminar.de

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

**Anwendung
ätherischer Öle**

Katholisches Klinikum Bochum
Klinik Blankenstein

Zertifizierte Fortbildung für
Ärztinnen/Ärzte am 08./09.06.2018

Klinik für Naturheilkunde, Hattingen
Tel. 023 24 396 485
www.naturheilkunde.klinikum-bochum.de/fort-und-weiterbildungen

**Tiefenpsychologisch
fundierte
Gruppenselbsterfahrung
gemäß WBO-ÄKWL.**

Supervision ÄK-zertifiziert.
Gruppenselbsterfahrung für
Mediziner jeglicher Fachrichtung
mit Transkulturellem Schwerpunkt

Auskunft:

Dr. med. univ. Solmaz
Golsabahi-Broclawski

Fachärztin für Psychiatrie und
Psychotherapie

Suchtmedizinischer Schwerpunkt

Transkultureller Schwerpunkt

www.mitk.eu

E-Mail:

s.golsabahi-broclawski@mitk.eu



KOSTENLOSE INFOVERANSTALTUNGEN

**Studienplatzklagen und
Bundesverfassungsgericht**

Mittwoch, 11. April 2018 · 17 Uhr

Hotel Bielefelder Hof, Bielefeld

Mittwoch, 13. Juni 2018 · 17 Uhr

Steigenberger Hotel Dortmund

Mittwoch, 20. Juni 2018 · 17 Uhr

in unseren Büroräumlichkeiten

Mittwoch, 27. Juni 2018 · 17 Uhr

Steigenberger Hotel Remarque, Osnabrück

Mechtild Düsing · Wilhelm Achelpöpler

Fachanwälte für Verwaltungsrecht

Bitte Anmeldung per E-Mail: duesing@meisterernst.de oder Tel.: 0251/52091-19

**MEISTERERNST
DÜSING
MANSTETTEN**

Partnerschaft von
Rechtsanwältinnen und
Rechtsanwälten mbB – Notarin

Oststraße 2

48145 MÜNSTER

www.numerus-clausus.info

السلام عليكم

Ihr kompetenter Ansprechpartner
für arabische Ärzte.
Versicherungen, Finanzierungen,
shariakonforme Lösungen.
Schadensabwicklung. Alles aus
einer Hand!
Sprechen Sie mich an!
Ihr Markus Teutrine



**B&S Gesellschaft für die Vermittlung
von Versicherungen und
Finanzdienstleistungen mbH**
Ennigerloher Str. 86 | 59302 Oelde
Tel. 02522 9380-85
Mobil 0152 21649799
E-Mail: markus.teutrine@bs-oelde.de
Web: www.bs-oelde.de



© Fotograf Ch. Hartmann

**DER WILLE VERSETZT BERGE.
BESONDERS DER LETZTE.**

Sie möchten sich über das eigene Leben hinaus engagieren wie Alice und Ellen Kessler? Gerne schicken wir Ihnen unsere Broschüre „Ein Vermächtnis für das Leben“.

Wir beraten Sie gerne. Ihre persönliche Ansprechpartnerin Verena Schäfer erreichen Sie unter **030 - 700 130 148**.

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin

www.aerzte-ohne-grenzen.de



F

Media-Daten

2018



IVD
GmbH & Co. KG



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT
Mittelungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Media-Daten 2018
Anzeigenpreisliste Nr. 10 – Gültig ab 1. Januar 2018

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
www.ivd-ohne-grenzen.de
verlagivd.de

Online unter:
www.ivd.de/verlag

Sie wünschen weitere Informationen?
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne! · Telefon: 05451 933450

ANZEIGENBESTELLSCHEIN**FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT****Anzeigenschluss
für die Mai-Ausgabe:
16. April 2018****Einfach per Fax oder Post an:**IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de**Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!**

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit: 1-spaltig (44 mm Breite s/w) 2-spaltig (91 mm Breite s/w)**Preise:** Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

 Anzeige unter Chiffre 10,- €**Rubrik:** Stellenangebote Stellengesuche Praxisangebote Praxisgesuche Kontaktbörse Gemeinschaftspraxis Immobilien Vertretung Fortbildung/Veranstaltung Verschiedenes _____**Rechnungsadresse:**

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag



Seminar für
Praxisabgeber

Praxiswertermittlung und -bewertung

Inhalte:

- Unterschiedliche Bewertungsmethoden
- Steuerliche Vergünstigungen
- Integration des Praxiswertes als Teil des Gesamtvermögens
- Finanzielle Auswirkungen des Praxiswertes als Teil des Gesamtvermögens

Termin:	Mittwoch, 16. Mai 2018, Ärztehaus Dortmund
Zeit:	15.30 bis 19.00 Uhr
Dozenten:	Dr. Hans-Joachim Krauter, Diplom-Volkswirt Michael Feldkämper, Steuerberater/Rechtsbeistand Moritz Feldkämper, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
Kosten:	190 Euro (zzgl. Ust., steuerlich absetzbar)

Kontakt:

KVWL Consult GmbH • Brigitte Scholl • Tel. 0231 / 9432 - 3954 • brigitte.scholl@kvwl.de